

AUSGABE

#53 | AUG. / SEP. 2022

12. JAHRGANG

Erscheinungsweise zweimonatlich.

ART 5|III
Gundelheimer Str. 22
96052 Bamberg

Aboservice:
Tel. 0951 700 56-20
Fax. 0951 700 56-19
abo@art5drei.de
www.art5drei.de



Außenfront des Museumsquartiers in Wien, Foto © Alexander Eugen Koller

KULTURAREALE DER WELT

VON AULA UND AGORA BIS UTOPIE

FORTSETZUNG AB S. 2

KLASSIKER



WELTKLASSE IN FRANKEN

Die neue Saison der privaten Veranstalter lässt Großartiges erwarten

MEHR AB S. 6

KULTURZONEN-ALARM

DIE URBANEN KINDER DES 21. JAHRHUNDERTS

In den letzten Jahrzehnten sind sie rar geworden, die kulturpolitischen Großparolen. An die großen Erzählungen und ihre -ismen traut sich niemand mehr ran. Das nimmt auch der Kunst einigen Wind aus den Segeln. Und die Begründungsmuster für Kultur im Polit-Talk, wie etwa „Kultur für alle“, weiche Standortfaktoren, Städtewettbewerb oder sozialer „Kitt“, sind müde geworden und längst erschöpft. Daran hat auch die ökonomische Euphorie eines Richard Florida leider nichts verändert. Alles beschaulich, überholt und zunehmend wirkungslos? Da sprießen im neuen Jahrhundert ganz unvermittelt und in zufälliger Reihenfolge weltweit Kulturareale aus alten und neuen Gemäuern und bringen sich als Kultur-Armada der aktuellen Stunde schlagkräftig in Stellung. Als Kulturviertel, Kul-

turcluster oder Kulturquartiere verschiedenster Prägung erscheinen sie zunehmend auf der globalen Bühne und haben, bei allen Unterschieden, doch vieles gemeinsam, wenn auch mit sehr unterschiedlicher Kraft.

Das „Quartier des Spectacles“ in Montreal, der „Gorky Park“ in Moskau, das „Centre Pompidou“ in Paris, die „High Line“ in New York, das „LAC Lugano, Arte e Cultura“ in Tessin, das „MQ“ in Wien, der „Poblenou District“ in Barcelona, das KunstKulturQuartier in Nürnberg, das „M9“ in Venedig oder das Oodi, die neue Zentralbibliothek von Helsinki, um nur einige zu nennen, gehören zur Speerspitze der globalen Bewegung kulturgeprägter Orte mit Anspruch auf gesellschaftlich hohe Relevanz. Und beweisen jeder für sich, was Kulturarealen inzwischen aus gutem Grunde zugesprochen werden kann.

Als so genannte „dritte Orte“ (R. Oldenburg) verbindet sie, dass

sie neutralen Boden bieten, mit grundsätzlicher Offenheit und Zugänglichkeit für alle. Sie prägen angenehme Viertel mit spielerischer Atmosphäre, an denen Kommunikation ausdrücklich erwünscht ist. Zwischen Stammgästen, die sich heimisch fühlen darin, wie in den eigenen vier Wänden, zwischen internationalen Gästen und zwischen beiden untereinander. Orte, die von unterschiedlichen Gemeinschaften intensiv genutzt werden, Freiräume zum Verweilen bieten und damit entsprechend hohe Gesellschaftsrelevanz stützen. Sie sind weitgehend konsumfreie Zonen jenseits kurz-sichtiger Kommerzialisierung. Ihr zentrales Anliegen ist die Vermittlung von Wissen, Kunst und Kultur. Sie sind multidisziplinär, vielschichtig und programmatisch divers geprägt. Kulturareale sind häufig an neuralgischen Punkten mit oft weitreichendem historischem Hintergrund befindlich und im zeitgenössischen

WEITER AUF SEITE 2 >>

VORHANG AUF



VERWUNDBARKEITEN, WELTRETTUNG & VENDETTA

Phantasievolle Inszenierungen in der neuen Spielzeit

MEHR AB S. 12

METROPOLITAN



42. ERLANGER POETENFEST

Der deutsche Bücherherbst geht in die nächste Runde

MEHR AB S. 16

GESCHICHTEN



JAZZBEATS IN MEININGEN

Das Festival Grasgrün bietet hohes Niveau abseits des Mainstreams

MEHR AB S. 21

PORTRAIT



EINE KLARE HANDSCHRIFT

Die neue Intendantin der Hofer Symphoniker setzt starke Impulse

MEHR AB S. 24

POPULÄR



HUK OPEN AIR 2022

Fünf Tage Superstar-Alarm in Coburg

MEHR AB S. 28

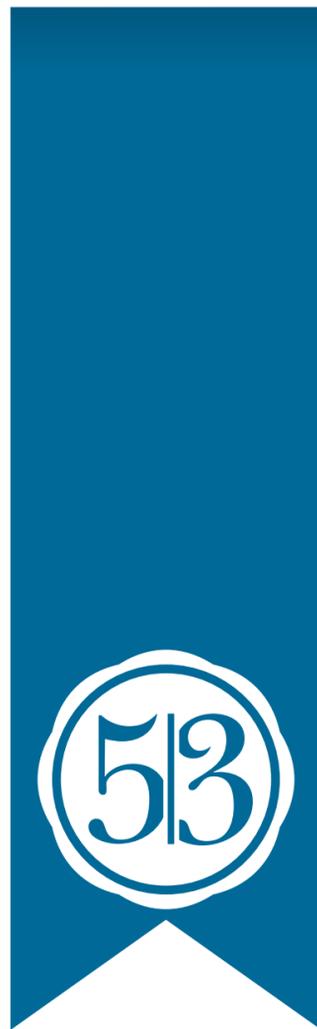
1METER20



DIE KUNTERBUNTE KINDERTHEATERVORSCHAU

Die fränkischen (Kinder-) Theater spielen auch für die ganz kleinen

MEHR AB S. 34



Innenhof des Wiener Museumsquartiers mit Blick auf das MQMOK. Foto © Hertha Hurnaus

Leben und Schaffen verankert.

Sie begreifen Barrierefreiheit als Schlüsselrolle. Sind Lebensräume, die Kommunikation und Diskurs besser fördern. Und allen voran ins Umfeld sorgfältig eingebettete Räume der Präsentation und Produktion von Kunst und Kultur. Durch die Heterogenität, die ihnen innewohnt, sind sie resilient wie flexibel - gerade in Krisenzeiten. Und bieten, im Gegensatz zu klassischen Kulturinstitutionen, durch ihre Vielschichtigkeit und Flexibilität maximale Schwellenfreiheit. Werden so zu potenten Ermöglichungsräumen von Kunst und Dialog, ganz im Sinne von Aula und Agora, zum Vorzeige-Instrumentarium einer tragenden gesellschaftlichen Funktion. Sie verbinden exemplarisch digitale mit analogen Welten, bieten in beiderlei Hinsicht neutralen Boden und damit hohe Akzeptanz für freies Denken, Argumentieren und fruchtbaren Diskurs in alle Richtungen.

Kurzum: Kulturareale sind die kultur- und gesellschaftspolitischen Schlachtschiffe der Ge-

genwart und heben Anspruch und Wirklichkeit einer kulturpolitisch gesunden Aufstellung auf ein gänzlich neues Niveau. Potenziert durch die Superadditivität ihrer einzelnen Elemente, die in Summe deutlich stärker sind denn als Einzelinstitutionen und deren Wirkungskräfte in der Gemeinschaft deutlich steigen. Dies gilt für Kulturareale in sich ebenso, wie für die synergetischen Wechselwirkungen von Kulturquartieren und sie umgebende Einrichtungen. Gleichzeitig sind Kulturareale Magneten für Metropolen und damit Garant für globalen Austausch und internationale Vernetzung sowie Best-Practice-Labore für transkulturelle Schmelztiegel. Als touristische Hotspots sind sie die konkurrenzfähigsten Kulturorte überhaupt, verbinden Kultur, Beruf und Freizeit auf bisher ungeahnte Weise und überzeugen jeweils mit sehr individuellem Ductus. Für die zukünftige globale Entwicklung, für die Schaffung mutiger Utopien, als Orte des glücklichen Scheiterns und Fortschritts werden sie wesentliche Impulsgeber sein. Als gegenwärtige, urbane Landschaften sind sie Keimzelle für kreative Milieus und als kollektive neuronale Netzwerke Motor einer internationalisierten Stadtgesellschaft. Allesamt gute

Gründe sich einige dieser Areale genauer anzusehen, die großen wie die kleinen, und den kulturpolitischen Musterschüler:innen in ihre Tagebücher zu blicken und daraus für die kulturpolitische Allgemeinverfassung positive Schlüsse zu ziehen.

MQ – DAS MUSEUMS-QUARTIER IN WIEN

Das Museumsquartier Wien ist eingepflanzt, verwurzelt und gewachsen zwischen den barockzeitlichen Mauern der ehemaligen kaiserlichen Stallungen, die nach dem Krieg zunächst Messegelände waren und sich seit den 1980ern auf eine kulturelle Nutzung konzentrierten. 2001 feierte das MQ als eines der größten Kulturareale der Welt seine Eröffnung. Das österreichische Architekturbüro Ortner & Ortner verband die historische mit zeitgenössischer Architektur und legte baulich und gestalterisch Augenmerk auf die Verknüpfung von Alt und Neu, Kunst und Freizeit sowie Künstler:innen und Publikum. Der Standort im Zentrum eines bereits verdichteten Netzes historischer und zeitgenössischer Wiener Kultureinrichtungen bündelt heute auf 90.000 qm Fläche das gegenwärtige Kulturschaffen in gleichzei-

tig großzügiger wie komprimierter Art und Weise. Es avancierte zur Mischzone aus Gewerbe, Wohnen, Flanieren, Besuchen und Kommunizieren, zum Erholungsort und Anziehungspunkt für Kreative und Kulturschaffende aus nah und fern. Und schafft den Spagat zwischen kleinen Kulturinitiativen und renommierten Museen und Ausstel-

lungshäusern. Mit dem Leopold Museum und dem Museum für moderne Kunst Stiftung Ludwig Wien sind starke global player der modernen und zeitgenössischen Kunst vertreten. Sie bilden neben der Kunsthalle Wien mit ihren spektakulären Neubauten die architektonisch zeitgenössischen Akzente im Areal. Und sind ortsbestimmendes Umfeld

zahlreicher Festivals wie die Wiener Festwochen und des Tanzquartier, des Zentrum für zeitgenössischen Tanz oder des Architekturzentrum Wien, neben kulturpädagogischen Vorzeigeeinrichtungen wie dem Zoom Kindermuseum, dem Theaterhaus Dschungel Wien und der wienXtra-kinderinfo.



Das Leopold Museum im Museumsquartier Wien, Foto © Hertha Hurnaus

ANZEIGE



**KUNSTSOMMER
BURG WERTHEIM**

ANTJE VEGA – MALEREI

31. Juli bis 4. September 2022

Kernöffnungszeiten: Fr. bis So. • jeweils von 11:00 bis 13:30 und 14:00 bis 16:30 Uhr
Kleingruppen/Führungen nach Absprache

Kontakt: 0160 - 99 13 05 06

ART-isotope.de



Für die Produktion von Kunst wurde 2002 das Q21 angegliedert. Ein Schaffensort und Arbeitsplatz für ca. 50 Initiativen, Vereine, Agenturen und Redaktionen aus dem Kulturbereich, der sich innerhalb des MQ über 7.000 qm erstreckt. Sehr heterogen aufgestellt, fasst das Q21 die Bereiche Internationales Film- oder Tanzfestival, Indie Game Development, Kunstbuchverlag und Mode-Boutique. Ein weiterer Teil ist ein internationales Artist-in-Residence Programm, durch das bereits über 600 Künstler:innen aus dem Ausland eingeladen wurden.

Als Lebensraum gestaltet, fallen die MQ Hofmöbel, als Enzis weit bekannt, ins Auge, um die herum sich Cafés, Bars, Shops und Ruhezonen zu einem stark frequentierten, öffentlichen Ort mit Atmosphäre und Aufenthaltsqualität formieren. Es macht das MQ gleichermaßen zur beliebten Verweilfläche und zum idealen Ausgangspunkt für den Besuch weiterer Wiener Kulturattraktionen wie die Secession, die Wiener Staatsoper, das Künstlerhaus, das Volkstheater, das Kunst- und das Naturhistorische Museum oder zeitgenössische Galerien. Mit seinen zahlreichen Durchgängen, Passagen und Plätzen streckt sich das Kulturquartier geradezu nach seinen namhaften Partnern und fügt sich als wichtiger Meilenstein in das Innenstadtegefüge Wiens kongenial ein.

Das Leopold Museum Wien zählt zu den wichtigsten Sammlungen österreichischer Kunst. Sie umfasst über 5.000 Exponate, die 1994 vom Sammler-Ehepaar Rudolf und Elisabeth Leopold in die private Leopold Museum-Privatstiftung eingebracht wurden. Es präsentiert auf 5.400 qm

die weltweit größte Sammlung des bedeutenden österreichischen Expressionisten Egon Schiele (1890 - 1918). Darüber hinaus Meisterwerke aus Kunst und Kunstgewerbe von Gustav Klimt bis Kolo Moser. Den Schwerpunkt bilden die Produktionen der Wiener Werkstätten. Gezeigt werden Möbel, Glas und Keramik von Otto Wagner, Adolf Loos, Josef Hoffmann, Franz Pöschl u.a.. Der österreichische Expressionismus ist mit Werken von Oskar Kokoschka, Richard Gerstl, Albin Egger-Lienz und Alfred Kubin vertreten. Herbert Boeckl, Hans Böhler, Anton Faistauer, Anton Kolig oder Wilhelm Thöny sind als Repräsentanten der österreichischen Kunst nach 1918 zu sehen.

Das mumok – Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien ist das größte Museum für moderne und zeitgenössische Kunst in Mitteleuropa mit einer umfassenden Sammlung der internationalen Kunst des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart. Auf 4.500 qm ermöglicht es mitten im historischen Zentrum Wiens Begegnungen mit der Kunst. Die Sammlung enthält Werke der klassischen Moderne (Kubismus, Futurismus und Surrealismus) bis in die 60er und 70er Jahre hinein (Pop Art, Fluxus, Nouveau Réalisme) und enthält Gemälde von Henri Matisse, Wassily Kandinsky, Paul Klee, Pablo Picasso und Alberto Giacometti sowie von Andy Warhol und Roy Lichtenstein. Jüngst erweiterte das mumok seine Sammlung um gegenwärtige Positionen der Film-, Video- und Fotokunst. Großausstellungen zeigen Kunst der Gegenwart und der Avantgarde seit 1945 (Yves Klein, John Baldessari, Jeff Wall, Erwin Wurm, Sigmar Polke



Literaturautomat im Wiener Museumsquartier, Foto © Oliver Will

u.a.). Themenausstellungen aktuelle Medienkunst, Fotografie und Performance.

Das Architekturzentrum Wien, das österreichische Architekturmuseum, das 1993 eröffnete, ist die älteste Institution im Quartier. Sie vereint eine Ausstellungsplattform, ein Wissens- und Forschungszentrum

sowie eine Infostelle für Architektur und Baukunst. Es zeigt die Dauerausstellung „a_schau. Österreichische Architektur des 20. und 21. Jahrhunderts und der Zukunft“. Im Gefüge des Architekturzentrums ist sie jedoch nur Mittel- und Ankerpunkt zahlreicher Aktivitäten und Angebote im Bereich der Architektur.

Die Kunsthalle Wien ist Wiens Präsentationsstätte für internationale zeitgenössische Kunst. Sie vereint zwei Orte in der Stadt und bindet so den Karlsplatz wie einen Satelliten an das Museumsquartier. Von der Präsentation junger, aufstrebender Künstler:innen über große Themenprojekte bis zur monografischen Ausstellung markanter internationaler Stars setzt die Kunsthalle Wien mannigfaltige Impulse.

Halle E + G sind heute die großen Veranstaltungszentren in den alten Stallungen. Über die Nutzung für die Festwochen hinaus entwickelten sie sich zu eigenständigen Größen im Veranstaltungsgefüge des MQ. Seitdem sind wichtige Teile der Musik und darstellenden Kunst im kulturellen Jahreskalender Wiens dort verortet. Zudem auch privatwirtschaftliche Events.

Die Wiener Festwochen waren die Pioniere in den heutigen Hallen des MQ. Seit 1951 besteht das Festival von europäischer Tragweite, seit 1985 sind sie im heutigen MQ aktiv. Seit 2001 ist es dort eine feste Institution.

Der Zugang zum MQ erfolgt durch zahlreiche Passagen, die als schwellenlose Konfrontation den Besucher schon am Eingang und noch am Ausgang auf verschiedene Arten und Weisen in ihren Bann ziehen. Spartenbezogen oder thematisch aufgestellt trifft das Publikum dort auf Literatur, Tonspur, Kabinett (Comickultur), Street Art, Typo (des Mikromuseums für Gestaltung), Performance sowie die Meteoriten- oder Sternenpassage (wechselnde Präsentation von Künstler:innen der Fotografie) und wird so spie-

lerisch auf Kultur getrimmt. Diverse Automaten bieten Werke auf Münzeinwurf und damit wunderbare künstlerische Kleinstimpulse für den geeigneten Besucher.

Seit seinen Anfängen hat das Museumsquartier Wien seine Besucherzahlen bis zuletzt auf 4,5 Millionen jährlich nahezu verdoppelt. Das sind 12.800 Besucher täglich. Eine Studie des Institut für Sozialforschung (2018) testiert dem MQ als „besten Freund“ eine außerordentlich hohe Beliebtheitsquote von 96 % bei den Touristen und 89 % bei den Wienern selbst. Die stattliche Anzahl von 80% wiederkehrenden Besuchern spricht Bände. Die prämierte, jährlich wechselnde Werbekampagne untermauert diese Ergebnisse. Doch nicht nur die Zahlen belegen eindrücklich die Erfolgsgeschichte des MQ Wien als eines der größten Kulturreale der Welt. Wer im Herzen des MQ geht, sitzt oder liegt, das kreative Klima und die kreativen Milieus von kleiner bis großer Parzelle um sich spürt, erahnt die Wirkkraft dieser kulturellen Komfortzone mit Ausblick nach innen und außen. Ein wuchtiges, facettenreiches Angebot aus Kunstgeschichte und künstlerischer Gegenwart steht einladend zur Verfügung, ganz ohne Zwang und beinahe ohne Markt, als ästhetisch versierter Spielplatz für Kinder und Erwachsene vielmehr, der nicht ohne Grund sein Suchtpotential entfaltet und verliebt macht ins Detail – eines nach dem anderen.

Infos für Netzgänger unter www.mqw.at und/oder www.Q21.at.

Oliver Will

ANZEIGE

ANZEIGE

Erich Kissing und Kerstin **Maler und Modell**

6. August
bis 1. November



Pfaffengasse 26, D-63739 Aschaffenburg
www.museen-aschaffenburg.de/kunsthalle-jesuitenkirche

KUNSTHALLE
JESUITENKIRCHE
MUSEEN
DER STADT
ASCHAFFENBURG



Neues Leben im Museum

Architektur, moderne Kunst und Geschichte vereinen sich im wiedereröffneten Museum Karlstadt.

Reisen Sie in Karlstadt von der Vergangenheit in die Gegenwart, tauchen Sie dabei sowohl in die StadtGESCHICHTE als auch in die ZeitBRÜCHE ein und lassen sich von der gelungenen Verbindung von Alt und Neu faszinieren.

Museum Karlstadt
Hauptstr. 9, 97753 Karlstadt
Öffnungszeiten Mai bis Oktober
täglich von 10:00 bis 18:00 Uhr
www.karlstadt.de - Auf Schritt und Tritt ein Erlebnis

KARLSTADT

SCHÖPFUNGSMUSIK, EXPEDITIONSKONZERTE UND DER GELBE FLUSS

DIE FRÄNKISCHEN SINFONIEORCHESTER UND KONZERTHÄUSER GEHEN MIT PROGRAMMATISCHER ZUVERSICHT UND NEUEN KÜNSTLERISCHEN AMBITIONEN IN DIE SAISON 2022/23



Nürnberger Symphoniker, Foto © Torsten Hönig

FRÄNKISCHE SINFONIEORCHESTER

Die **Bamberger Symphoniker** haben sich für die kommende Saison unter das Motto „Schöpfung“ gestellt und ein innovatives Programm in einem ebenso innovativen Buchformat präsentiert. Darin nähert man sich mittels konzentrischer Kreise dem Thema, dann einem Schöpfungsbild, das an einen Urknall erinnert. Dazwischen eine weitere Devise, nämlich Resonating Worldwide, was natürlich den Anspruch eines weltweit reisenden und musizierenden Klangkörpers bekräftigen soll. Bayerns Botschafter in der Welt waren sie ja schon immer, und der Saisonanfang am 3. September ist ebenfalls mit einer Reise

verbunden. Da spielen sie nämlich die 8. Symphonie Anton Bruckners unter der Leitung von Ehrendirigent Christoph Eschenbach beim Rheingau-Festival. Weitere Konzerte mit Chefdirigent Jakub Hruša führen das Orchester am 10. September nach Luzern und am 21./22. des Monats nach Altenberg sowie ins belgische Gent (Flandern-Festival). Dort erklingt dann Bruckners 9. Symphonie in erhabenen Sakralbauten.

Die fränkischen Musikliebhaber müssen sich noch bis zum 30. September gedulden, dann steht die Saisonöffnung in der Bamberger Konzerthalle an. Der Chefdirigent wird Straussens „Zarathustra“, Wagners Ouvertüre zum „Tannhäuser“ und Strawinskis Violinkonzert in D dirigieren, während die Geige in den prominenten Händen von Frank Peter Zimmermann liegt. Überhaupt, die Solistenauswahl ist wieder mal

vom Feinsten. Nennen wir nur die Violoncellistin Sol Gabetta, den Pianisten Yefim Bronfman, die Geigerinnen Julia Fischer und Patricia Kopatschinskaja sowie aus der weiblichen Pianistenriege Mitsuko Uchida und die Labèque-Schwester.

Eine Besonderheit ist in der nächsten Saison ein „Abtausch“: Das BR-Symphonieorchester spielt unter der Leitung Christian Thielemanns in Bamberg, während die Bamberger Symphoniker im Gegenzug nach München fahren. Auch sonst ist das Orchester wieder viel außer Haus, z.B. im prestigeträchtigen Saal des Wiener Musikvereins oder in der Hamburger Elbphilharmonie. Besonders stolz sind die Bamberger auf eine Einladung nach Rom, wo ein Gastspiel in der Bischofskirche des Papstes, San Paolo fuori le mura, gegeben wird. Schon jetzt weisen wir auf die 7. Ausgabe des Gustav-



Philharmonisches Orchester des Landestheaters Coburg, Foto © Sebastian Buff

Mahler-Dirigierwettbewerb hin, der nunmehr unter dem Titel „The Mahler Competition“ im Juli 2023 die Nachfolger von solch prominenten Gewinnern wie Gustavo Dudamel oder Lahav Shani küren wird.

Das **Philharmonische Orchester des Landestheaters Coburg** beginnt seine Konzertsaison am 17. Oktober mit einem Abend in der Moritzkirche, das unter dem Motto „Nach den Sternen greifen“ steht. Insgesamt werden sieben Sinfoniekonzerte angeboten, die teilweise im Großen Haus, teilweise im Kongresshaus Rosengarten oder in St. Moriz stattfinden. Wir begnügen uns hier, die Termine und die blumig formulierten Mottos aufzuzählen. Genaueres dann jeweils in den Monatsvorschauen. 21.11.: „Sehnsucht und Melancholie“; 16.01.: „Romantisch besetzt“; 20.02.: „Frühlingserwachen“; 17.04.: „Master of the Queen's Music“; 12.06.: „In C“; 10.07.: „Farewell, Ade, auf Wiedersehen“. Mal schauen, was sich dahinter jeweils verbirgt...

Die **Hofer Symphoniker** rufen gleich im ersten Konzert ihrer neuen

Saison am 23. September zum „Aufbruch“ und präsentieren mit Anton Bruckners 4. Symphonie ein großes Kaliber (Dirigat: Johannes Wildner). Auch die Mottos der nächsten Konzerte klingen zuversichtlich, doch wer bei Werken „aus der Neuen Welt“ an Dvoráks Neunte denkt, liegt beim zweiten Konzert am 21. Oktober falsch. Die 1. Symphonie der jetzt wiederentdeckten Florence Price wird nämlich aufgeführt, dirigiert von Hermann Bäumer. Die prominente Geigerin Antje Weithaas spielt dazu Dvoráks Violinkonzert. „Jubilee“ lautet das Motto am 11. November, wenn Martijn Dendievel César Francks D-moll-Symphonie dirigieren und Jess Gillam das Saphonkonzert von John Adams interpretieren wird. Im Dezember und Januar geht's weiter mit Beethoven und Mozart in konzentrierter Form.

Bei der **Staatsphilharmonie Nürnberg** gehen die von GMD Joana Mallwitz eingeführten „Expeditionskonzerte“ – Reisen ins „Innere der Meisterwerke“ – bereits in ihre fünfte Spielzeit. Vor allem aber ist das 100-jährige Jubiläum des Orchesters ein Anlass zum Feiern.

Dies geschieht zunächst mit dem Eröffnungskonzert am 10. Oktober, das die scheidende Chefdirigentin Joana Mallwitz ebenso dirigieren wird wie das eigentliche Festkonzert am 15. Oktober, für das sogar eine Uraufführung in Auftrag gegeben wurde: die 5. Symphonie von Lera Auerbach. Außerdem stehen bei diesen beiden Konzerten Werke von Wagner, Mussorgsky und Strauss im Mittelpunkt. Die nächsten Philharmonischen Konzerte – insgesamt wird es deren acht geben – folgen ab 27. Januar. Natürlich warten auch wieder allerlei Sonderkonzerte sowie die aufregende Reihe „Querformat“ auf die geneigte Hörschaft.

Die **Nürnberger Symphoniker** begrüßen ihren neuen Chefdirigenten Jonathan Darlington zu Saisonbeginn mit einem der berühmtesten Liebespaare und einem Draufgänger. Romeo und Julia sind bei Hector Berlioz und Sergej Prokofjew angesagt, Don Juan bei Richard Strauss. Darlington wird auch im Oktober zweimal dirigieren, ebenso im Neujahrskonzert am 5./6. Januar in der Meistersingerhalle. Die Reihe der 20 Symphonischen Konzerte setzt sich am 8. Oktober unter dem Motto „Alles im Fluss“ fort, wenn Renchang Fu nicht nur Smetanas „Moldau“ dirigiert, sondern auch das recht romantisierende Klavierkonzert „Yellow River“, bei dem Haiou Zhang am Flügel sitzen wird. Anschließend geht's in derselben Besetzung nach Hamburg zum ehrenvollen Auftritt in der dortigen Elbphilharmonie.

Das **Philharmonische Orchester Würzburg** bietet in der kommenden Saison wieder sechs Sinfoniekonzerte und sieben Kammerkonzerte an, zu denen sich allerlei Sonderformate wie Familienkonzerte, Nachtmusiken, Rathaus- und Kaisersaalkonzerte sowie Konzerte zu Weihnachten

ANZEIGE

AKTUELLE AUSSTELLUNGEN

1. Juni – 28. August 2022

Ausstellungshalle
im Neuen Rathaus

**GANZ GROSSES
THEATER – PLAKATE
VON FRIEDER GRINDLER**



© Frieder Grindler

3. Juli – 16. Oktober 2022

Kunstmuseum Bayreuth
Altes Barockrathaus

**20 JAHRE PROF. DR.
KLAUS DETTMANN
KUNSTSTIFTUNG**



Antes: © VG Bild-Kunst 2022

30.10.2022 – 26.2.2023

Kunstmuseum Bayreuth
Altes Barockrathaus

**GERMAN POP –
NORDDEUTSCHE
REALISTEN**



© Nikolaus Störtenbecker © VG Bild-Kunst 2022

Kunstmuseum Bayreuth
Altes Barockrathaus | Maximilianstraße 33 · 95444 Bayreuth
Geöffnet: Di – So 10 – 17 Uhr, Juli / Aug. auch Mo
Ausstellungshalle im Neuen Rathaus | Luitpoldplatz 13 · 95444 Bayreuth
Geöffnet: Mo – Do 9 – 17 Uhr, Fr 9 – 15 Uhr, Sa/So 12 – 16 Uhr
www.kunstmuseum-bayreuth.de

kunst
museum
bayreuth

ANZEIGE

**IST
UNS
NOCH
ZU
HELFEN?**

**MENSCH UND MYTHOS
VON DER RENAISSANCE
BIS PETER COLLIER**

**KULTURVILLA
MUSEUM OTTO SCHÄFER
SCHWEINFURT
24. JULI BIS 9. OKTOBER
WWW.MUSEUMOTTOSCHAEFER.DE**

ANZEIGE

**MAX-REGER-STADT
WEIDEN**

**24. Weidener
Max-Reger-Tage**

17. September bis 2. Oktober

zum Motto:
**Max Reger in
den Zwanzigern**

www.maxregertage.de
Telefon 0961 81-4122

Stadt Weiden in der Oberpfalz



Staatsphilharmonie Nürnberg, Foto © Ludwig Olah

und zum Jahreswechsel gesellen. Die symphonischen Programme beginnen erst im Oktober, weshalb darüber genauer in der nächsten Ausgabe von Art5drei berichtet wird. Zuvor, nämlich am 24. September, gibt es allerdings schon einen Auftakt in der Tauberphilharmonie Weikersheim unter dem Titel „Galakonzert Debüt“.

PROGRAMME DER STADTTHEATER UND KONZERTHÄUSER

Am **Theater Ansbach** geben sich renommierte Orchester die Klinke in die Hand, angefangen mit den Nürnberger Symphonikern, die am 24. Oktober mit dem Oboistenweltstar Albrecht Mayer auftreten, der zugleich auch den Dirigierstab führen wird. Das Ansbacher Kammerorchester kommt am 28. Januar nach Mittelfranken und hat Werke von Richard Strauss, Joseph Haydn

und Antonín Dvorák im Gepäck. Zwischendurch tritt der Windsbacher Knabenchor gleich zweimal auf, u.a. kurz vor Weihnachten zusammen mit dem Orquesta Barroca de Sevilla, um J.S. Bachs Weihnachtsoratorium aufzuführen. Die Württembergische Philharmonie Reutlingen kommt am 10. Februar mit Werken von Leoš Janáček, Ludwig van Beethoven und Dmitri Schostakowitsch ins Ansbacher Schloss. Zwei Klavierabende im Oktober und ein Familienkonzert im März umrahmen dieses kontrastreiche musikalische Programm.

Im **Stadttheater Fürth** gibt es 2022/23 wieder zwei Konzertmieten. Beginn ist bei der K1 am 27. Oktober mit einem Gastspiel der Bamberger Symphoniker unter der Leitung von Antonello Manacorda. Neben Beethovens Pastoralsymphonie erklingt das Violoncellokonzert

von Dmitri Schostakowitsch, gespielt von Marius Urba. Nach einem Auftritt des Dresdner Kreuzchores und einem Duoabend mit Herbert Schuch (Klavier) und Ilias Kadesha (Violine) kommen die Berliner Barocksolisten am 25. Februar nach Fürth mit viel Bach im Gepäck und Frank Peter Zimmermann als Violinisten. Anschließend gibt es einen Liederabend mit Jochen Kupfer und ein Kammerkonzert mit dem Hagen Quartett, bevor das Jewish Chamber Orchestra am 23. Mai mit einem Programm der Familie Mendelssohn auftritt. Krönender Abschluss ist das Rezital des Starpianisten Fazil Say. K2 beginnt mit dem Belcea Quartet am 9. Dezember, gefolgt vom Bundesjugendorchester mit Christian Tetzlaff als Sologeiger (20. Januar). Weiter geht's mit dem Hungarian Chamber Orchestra am 2. März, bei dessen Gastspiel der Trompeter Gábor Boldoczki das selten gespielte



Orchesterfoto Bamberger Symphoniker, Foto © Andreas Herzau

Flügelhorn auspacken wird. Schließlich kommen auch in dieser Konzertreihe die Bamberger Symphoniker vor, das ist ein Muss! Und zwar am 21. Juni, wenn die Solooboistin Barbara Bode ein Sammartinikonzernt interpretieren wird und Fabio Biondo die Leitung obliegt.

Das **Stadttheater Schweinfurt** muss wegen der Sanierung einstweilen pausieren, doch mit Christoph Wahlefeld hat ein neuer Intendant seinen Dienst angetreten und bemüht sich um die Realisierung einzelner Angebote. „Bald gib's wieder Theater!“ hat er versprochen, und

das gilt natürlich auch für die Musik. Ab Oktober soll's losgehen. Wir werden die Leserschaft zeitnäher informieren und den neuen Intendanten vorstellen.

Die **TauberPhilharmonie** in Weikersheim läutet die neue Saison unter dem Motto „Orchesterherbst“ mit gleich drei Landesjugendorchestern ein: einmal aus der Saar und zweimal aus Baden-Württemberg (Jazz und symphonisch). Am 12. November gastieren die Jenaer Sinfoniker mit der fabelhaften Pianistin Lilya Zilberstein in der Tauberphilharmonie und spielen u.a. Sergej

Rachmaninows 2. Klavierkonzert. Am 12. Januar kommt das Bundesjugendorchester, ein Dauergast, nach Weikersheim und interpretiert die monumentale 11. Symphonie Schostakowitschs. Der Besuch der Südwestdeutschen Philharmonie Konstanz ist für den 20. Mai vorgesehen, sie kündigen „Hollywood an der Tauber“ an. Zum Saisonende lautet die Devise „Philharmonix“, denn am 15. Juli spielen Mitglieder der Berliner und Wiener Philharmoniker „alles, worauf sie schon immer mal Lust hatten: Bach mit Queen, Popsong mit Wienerlied ...“ etc. Das kann ja heiter werden!

ANZEIGE

HANNAH HÖCH
ABERMILLIONEN ANSCHAUUNGEN
11.6. – 4.9.2022

Museum im Kulturspeicher Würzburg

Gefördert durch: Kulturstiftung Nürnberg Stadttheater Würzburg

Hannah Höch vor der Staffelei, um 1933. Doppelt belichtete Fotografie, Fotoabzug vom Originalnegativ, Berlinische Galerie / Landesmuseum für Moderne Kunst, Fotografie und Architektur. Foto: Kai-Arntt Becker / Berlinische Galerie, © VG Bild-Kunst, Bonn 2022

ANZEIGE

HÖRTNAGEL
 KONZERTE NÜRNBERG

MEISTERKONZERTE 2022/23 | MEISTERSINGERHALLE 20 UHR

FREITAG, 18. NOVEMBER 2022
Hilary Hahn Violine | **Nicholas Collon** Dirigent
Finnish Radio Symphony Orchestra

DONNERSTAG, 1. DEZEMBER 2022
Daniel Lozakovich Violine | **Olari Elts** Dirigent
Estonian National Symphony Orchestra

DINERSTAG, 13. DEZEMBER 2022
Weihnachtskonzert
London Brass | Knabenchor Hannover
Jörg Breiding Leitung

DONNERSTAG, 19. JANUAR 2023
Igor Levit Klavierabend

SONNTAG, 5. MÄRZ 2023
Sabine Meyer Klarinette
Antonello Manacorda Dirigent
Kammerakademie Potsdam

SONNTAG, 7. MAI 2023
Hélène Grimaud Klavierabend

FREITAG, 12. MAI 2023
Seong-Jin Cho Klavier
Academy of St Martin in the Fields

DONNERSTAG, 22. JUNI 2023
Sol Gabetta Violoncello | **Isabelle Faust** Violine
Kristian Bezuidenhout Hammerklavier
Giovanni Antonini Dirigent
Kammerorchester Basel

ABOS & TICKETS: 0911 558003 | WWW.KONZERTE-HOERTNAGEL.DE | WWW.RESERVIX.DE

GEFÖRDERT VON NEU START KULTUR INITIATIVE MUSIKGEMEINSCHAFT Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien Sonderfonds des Bundes für Kulturveranstaltungen

HIMMELSTÜRMER, NEUE KLANGWELTEN UND „UNERHÖRTES“

DIE FRÄNKISCHEN MUSIKVEREINE UND PRIVATEN KLASSIKVERANSTALTER HOLEN WELTKLASSE NACH FRANKEN



Igor Levit, Foto © Felix Broede / Sony Classical

Der **Musikverein Bamberg** hat heuer sein 150-jähriges Bestehen gefeiert und das u.a. zum Anlass genommen, einen Wechsel in der Vorstandschaft vorzunehmen. 25 Jahre lang war

Andrea Paletta die Vorsitzende und hat auch noch das Programm der kommenden Saison festgezurr. Ab sofort ist Stephan Schultz ihr Nachfolger, der als ausgebildeter Musiker (Violoncellist) sowie Leiter der Musikschule von Lichtenfels dafür auch beste Voraussetzungen mitbringt

und seine Vorstellungen in der Saison 2023/24 wird realisieren können. Gleich im ersten Saisonkonzert am 18. September darf er sich selber künstlerisch vorstellen als Leiter des „Concert Lorrain“, eines im Jahre 2000 von Anne-Catherine Bucher gegründeten Barockorchesters. Die 15 Musikerinnen und Musiker werden die sechs Brandenburgischen Konzerte J.S. Bachs in historisch informiertem Interpretationsstil darbieten. Das zweite Konzert am 18. Oktober bringt die Begegnung mit dem Aris-Quartett, einem Ensemble, das längst zur Top-Riege der Kammermusik gehört. Seit über 10 Jahren sind diese jungen „Himmelsstürmer“ auf den nationalen und internationalen Bühnen zuhause. Werke von Joseph Haydn, Felix Mendelssohn-Bartholdy und Friedrich Smetana stehen auf dem Programm dieses Konzertes im Joseph-Keilberth-Saal der Bamberger Konzerthalle. Konzert Nr. 3 am 26. November sorgt für die überraschende Begegnung mit dem ungewöhnlichen „Duo Konvex“. Die Querflötistin Alexandra Forstner (die darüber hinaus auch eine ausgezeichnete Pianistin ist) und ihr Schlagzeug-Partner Holger Roesse wollen mit ihrem Programm „Tanzende Erde“ die Grenzen zeitgenössischer Musik mit spielerischer Leichtigkeit überwinden und den Zuhörern neue Klangwelten erschließen. Von der indischen Sitar über die rumänische Volksmusik bis zum argentinischen

Tango eines Astor Piazzolla ist hier alles dabei. Am 20. Januar ist die klassische Kammermusikgattung Klaviertrio dran. Den Namen des „Trio E.T.A.“ hört man in Bamberg natürlich gerne, aber gegründet wurde dieses Klaviertrio 2019 in Hamburg. Elene Maipariani (Violine), Till Schuler (Violoncello) und Till Hoffmann (Klavier) verneigen sich wegen ihrer Affinität zur Romantik gerne vor E.T.A. Hoffmann. Sie gewannen 2021, also bereits zwei Jahre nach der Gründung, den Preis des Deutschen Musikwettbewerbs und den Bonner Rotary Musikpreis. Auf ihrem Programm werden Werke von Sergej Rachmaninow, Joseph Haydn und Johannes Brahms stehen, also durch und durch Romantisches. Das fünfte Konzert am 9. Februar präsentiert mit „Singer Pur“ eine der führenden A-capella-Formationen unserer Zeit. Fünf ehemalige Regensburger Domschatzen (in der ursprünglichen Besetzung) und eine Sopranistin debütierten 1992 und begeistern seither die Aficionados und -nadas der Vokalmusik. Ihr Konzertprogramm unter dem Titel „Fields of Gold“ verbindet Lieder von Sting mit thematisch verwandten, aber stilistisch unterschiedlichen Stücken quer durch die Vokalmusik. Da fehlen weder Hans Leo Hassler, noch Chick Corea oder George Gershwin. Zwei Preisträger der wichtigsten Wettbewerbe weltweit – ARD-Musikwettbewerb und Chopin-Klavierwettbewerb – kom-

men am 19. März nach Bamberg: der Geiger Seiji Okamoto und der Pianist Kyohei Sorita. Das Duo, dem klassik-heute bescheinigte, dass es trotz seiner Jugend „auf dem Weg zur Weltkarriere“ sei, spielt Werke von Richard Strauss, J.S. Bach und Robert Schumann. Im siebten und letzten Konzert begegnet das Bamberger Publikum einem seiner Lieblingskünstler, dem Pianisten Herbert Schuch, der sowohl wiederholt beim Musikverein gastierte, als auch mit den Bamberger Symphonikern (in Hongkong!) auftrat. Er hat sich mit seinen dramaturgisch wohl durchdachten Programmen und CD-Aufnahmen einen exquisiten Namen gemacht. In seinem Klavierrezital am 12. Mai stehen Werke von Franz Schubert, Leoš Janáček und Ludwig van Beethoven auf dem Programm, endend mit der großen As-Dur-Sonate Beethovens.

Der **GVE** (Gemeinnütziger Verein Erlangen) hat sein Programm in den letzten Jahren in symphonischer Hinsicht mächtig „aufgerüstet“. Dass der geographisch so günstig gelegene und musikalisch höchstklassige Dauergast namens Bayerische Staatssymphonie (alias Bamberger Symphoniker) so oft in die Heinrich-Lades-Halle kommt, ist bereits eine Selbstverständlichkeit. Die Auftritte finden diesmal im Oktober und im Februar statt und sehen u.a. Sir Andrés Schiff als Solist und Gastdirigent vor. Die Liste

der anderen eingeladenen Klangkörper liest sich ebenfalls mit Respekt. Das Radio-Symphonicorchester Prag wird am 22. September die Saison eröffnen. Es folgen das Zürcher Kammerorchester, das Orchestre National de Lille, die Wiener Symphoniker, die Nürnberger Symphoniker, das Orchestre National de France und für die Silvestergala das PKF Prag Philharmonia. Gerne weisen wir mit besonderem Nachdruck auf den Besuch des National Symphony Orchestra of Ukraine hin, das am 20. Oktober mit der Pianistin Olga Scheps nach Erlangen kommt. Im Neuen Jahr geht es weiter mit der Academy of St Martin in the Fields, mit dem Royal Philharmonic Orchestra London und abermals mit der Prag Philharmonia. Gegen Ende der Saison treten noch das „dogma chamber orchestra“ mit Mischa Maisky und das Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin unter Vladimir Jurowskis Leitung auf. Doch das ist natürlich bei Weitem nicht alles, denn die Kammermusik wird in Erlangen seit jeher groß geschrieben. Neben Klavierabenden mit solch großen Virtuosinnen wie Khatia Buniatishvili und Tamara Stefanovich in der Lades-Halle darf man sich z.B. im Palais Sutzenheim auf das Schumann Quartett freuen. Und es gibt natürlich wieder allerlei Formate mit neugierig machenden Titeln. Die Reihe „unerHört!“ feiert am 9. Oktober 10-jähriges Jubiläum mit Daniel Hope. Tja, es ist wahr-

ANZEIGE

ANZEIGE

E.T.A. Hoffmann Komponist

Poet

Musiker

Samstag, 1. Oktober 2022

Lesung

Kammermusik

Poetry Slam

Messa in d

16 bis 22 Uhr

E.T.A.-Hoffmann-Nacht

Ein literarisch-musikalischer Abend im Stephanshof und in der Kirche St. Stephan in Bamberg

Stephan Klenner-Otto | E.T.A.Hoffmann

Kartenvorverkauf: bvd ticket und Abendkasse

Mit freundlicher Unterstützung durch die





Khatia Buniatishvili, Foto © Esther Haase

ten darf. Die Academy of St Martin in the Fields gastiert am 12. Mai in der Hörtnagelreihe und bringt den Pianisten Scong-Jin Cho mit, der nicht nur ein Mozartklavierkonzert, sondern auch Frédéric Chopins erstes Klavierkonzert e-moll darbieten wird. Das achte Konzert bringt gleich zwei Streicherstars nach Nürnberg, nämlich die Geigerin Isabelle Faust und die Violoncellistin Sol Gabetta. Auch der in Beethovens Tripelkonzert mitwirkende Pianist Kristian Bezuidenhout hat einen großen Namen. Die drei werden begleitet vom Kammerorchester Basel unter der Leitung des Dirigenten Giovanni Antonini.

Die **Schüttbau Meisterkonzerte** im unterfränkischen Hofheim sind in den letzten Jahren zu einer besonderen Adresse in der Musikwelt geworden. Nach der schwierigen Coronasaison darf man sich für 2022/23 wieder auf kundig ausgewählte Konzerterlebnisse freuen. Arrivierte, Preisträger und Nachwuchskünstler finden sich hier bunt gemischt. Den Beginn macht das renommierte „AtoS“-Klaviertrio am 9. Oktober mit einem Programm mit Brahms, Grieg und Tschaiowski. Ihr folgt Natalia Ehwald, die am 19. November einen Klavierabend mit Werken von Bach, Brahms, Schubert und Schumann gestalten wird. Das Duo Wielandt-Hanssen, Auftritt am 4. Dezember mit einem musikalischen Tanzprogramm, wird vom Deutschen Musikwettbewerb gefördert und gilt als Nachwuchshoffnung. „Karmameleon“ lautet ein wortspielender Künstlernaam, bei dem man sich am 11. Februar auf bezaubernde Gitarrenklänge unter dem Motto „Continuous Music“ freuen

darf. Der Gitarrist gilt als einer der besten seiner Zunft in Portugal. Das Trio „Elego“ mit der Besetzung Klarinette, Fagott und Klavier kommt am 23. April mit Werken von Beethoven, Glinka und Snyder nach Hofheim. Das Finale der Konzertreihe gehört den Künstlern Stephan Picard (Violine) und Ben Süverkrup (Klavier) sowie der Geigerin und Musikkabarettistin Tina Teubner. „MusikGedankenTheater“ lautet das Motto des Abends, der Beethoven fokussieren wird. Alle Konzerte finden jeweils an Samstagen oder Sonntagen um 17.00 Uhr statt, sind also zeitlich gut terminiert.

Die **Kulturfreunde Bayreuth** haben bis Redaktionsschluss ihr Programm noch nicht vorlegen können, wir berichten daher erst in der nächsten Ausgabe über die Projekte im Herbst.

Der **Verein e.V. Coburg** präsentiert seit fast 150 Jahren seinen Konzertbesuchern Künstler von internationalem Rang und gehört damit zu den ältesten Kulturveranstaltern Deutschlands. Das Gesamtprogramm für 2022/23 lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor, aber jetzt schon hat dieser Musikverein für den 12. Dezember ein weihnachtliches Konzert angekündigt. „Alpine Christmas“ lautet dessen Motto, und tatsächlich kommen die sechs Ausführenden der „Bozen Brass“ von ganz oben, nämlich von den erhabenen Gipfeln Südtirols. Ihr Konzert im Foyer der HUK Coburg wird quer durch die Musikgeschichte und viele Stilrichtungen führen.

Martin Köhl

6. MUSIKTAGE EBERN

VON „WUNDERKINDERN“ UND HOCHBEGABTEN MUSIKERN!

Zum 6. Mal finden in diesem Jahr die Musiktage Ebern statt. Auf dem Programm stehen Kompositionen von Mozart, Mendelssohn Bartholdy, Beethoven und Béla Bartók. Die koreanische Sopranistin Hayoung Ra singt Rückertlieder von Clara und Robert Schumann.



Peter Rosenberg, Foto © Rudolf Hein



Sopranistin Hayoung Ra, Foto © Rudolf Hein

künstlerischer Leiter dieser Musikreihe, die Kompositionen des jungen Mozart und Mendelssohn Bartholdy an den Anfang der diesjährigen Musiktage gestellt. „Der Freitag ist ein Wunderkind-Konzert“, erklärt der frühere 1. Konzertmeister der Bamberger Symphoniker. Am Samstag folgen die „Rumänischen Volkstänze“ von Béla Bartók, die Rückertlieder von Clara und Robert Schumann und ein Divertimento von Béla Bartók.

Den Abschluss am Sonntag bilden zwei Kompositionen von Ludwig van Beethoven.

Tickets für die Musiktage Ebern sind erhältlich bei der Touristinfo Ebern unter der Telefonnummer 09531 - 14 07 oder per E-Mail unter touristinfo@ebern.de oder direct online über www.bvd-ticket.de. Weitere Hinweise zu den Musiktagen Ebern gibt es online unter www.musiktage-eborn.de.

Seit den ersten Musiktagen Ebern im Jahre 2017 hat es keine Unterbrechung dieser Musikreihe in den Haßbergen gegeben. Die diesjährigen 6. Musiktage Ebern werden mit einem „Wunderkind-Konzert“ eröffnet. Für drei Tage – vom 23. September bis 25. September 2022 – wird die Stadtpfarrkirche St. Laurentius zum Konzertsaal für das Rückert Ensemble und die koreanische Sopranistin Hayoung Ra.

Bewusst hat Peter Rosenberg,

ANZEIGE



Tafelhalle

re:festival re:festival

für Tanz, Theater, Musik und Performance

22.9. – 3.10.22





Äußere Sulzbacher Str. 62, Nürnberg, tafelhalle.de, Tickets 0911 231-4000

rethink renew recycle revive replay repeat

Stadt Nürnberg, Kultur- und Tourismus, © Süddeutsche Medien, plan x, plan x.de

ANZEIGE

MUSEUMSFEST

Festung Marienberg

4.9.2022

10 bis 18 Uhr





Museum für Franken
Staatliches Museum für Kunst- und Kulturgeschichte in Würzburg
www.museum-franken.de



Bayerische Schlösserverwaltung

WILLKOMMEN IM BAROCKHIMMEL!

DAS INTERNATIONALE FESTIVAL DER OPERA SERIA BAYREUTH BAROQUE ENTFÜHRT IN DIE SCHILLERENDE WELT DES BAROCK



**BAYREUTH
BAROQUE**
Opera Festival

2022 präsentiert Bayreuth Baroque ein ganz neues Programm mit exklusiven Konzerten und Stars der Barockszene. Das Festival, das die italienische Oper der Zeit von Wilhelmine von Bayreuth wiederentdecken möchte, macht die barocke Seite der Stadt Bayreuth erlebbar. Ausgehend von berausenden Opernabenden im Markgräflichen Opernhaus, werden an besonderen Orten wie der Schloss- und Stadtkirche sowie der Kirche St. Georgen und dem prunkvollen Sonnentempel der Eremitage barocke Juwelen Bayreuth zum Funkeln bringen.

Den fulminanten Start macht die Neuinszenierung von Leonardo Vincis „Alessandro nell'Indie“ durch den künstlerischen Leiter des Opernfestivals Max Emanuel Cencic mit der Premiere am 07. September. Den Abschluss des Festivals bildet am 18. September die konzertante Oper „Griselda“ von Giovanni Bononcini. Da-

zwischen sind Galakonzerte mit Sopranistin Jeanine De Bique, die im letzten Jahr Aufsehen erregte, mit Countertenor Max Emanuel Cencic, der sein 40-jähriges Bühnenjubiläum feiert, mit dem Sopranisten Bruno de Sà, der sein Travestie-Programm vorstellt und dem Publikumsliebbling, der Sopranistin Julia Lezhneva, Highlights des 11-tägigen Festivals. Um die barocke Pracht der Spielorte herauszustreichen, bietet Bayreuth Baroque wieder besonde-



Sopranistin Julia Lezhneva, Foto © Emil Matveev

re Konzerte an historischen Orten. Die Ordenskirche St. Georgen wird dieses Jahr erstmals Spielort des Opernfestivals sein. In der üppigen barocken Pracht der evangelischen Kirche spannen drei Konzerte einen musikalischen Bogen von Österreich über Dresden nach Paris. Am 8. September widmet sich das Ensemble Ars Antiqua Austria Kirchensonaten des österreichischen Komponisten und Passauer fürstbischöflichen Kapellmeisters Benedikt Anton Aufschnaiter voller emotionaler, auf die Transzendenz gerichteter Ausdruckskraft. Am 9. September präsentiert das Ensemble Diderot Trio-sonaten von fünf Komponisten des Dresdener Barock: Eine Stadt, eine Epoche, eine musikalische Gattung – und dennoch eine Fülle verschie-

dener Ausdrucksmöglichkeiten! Am 10. September stehen François Couperins „Leçons de Ténèbres“ im Mittelpunkt, gesungen von den Sopranistinnen Johanna Rosa Falkinger und Marie Theolayre – schmerzgefüllte Gesänge und Höhepunkte der barocken Vokalmusik. Etwas ganz Besonderes wird am 9. September im Sonnentempel der Eremitage geboten: In barocker Tradition lädt das Opernfestival zu einem erlesenen Dinner und im Anschluss zu einem ebensolchen Konzert mit Arcangelo Corellis Sonaten ein. Am 12. September singt die Altistin Sonja Runje virtuose Kantaten von Giovanni Bononcini in einem ganz besonderen Konzert in der Schlosskirche. Die bald anrührend-schmerzvollen, bald lebendig-heiteren Klänge des großen Händelrivalen in London sind bei Kerzenschein im Ambiente des Bayreuther Rokoko zu erleben. Am 16. September widmen sich die gefeierte französische Sopranistin Emmanuelle de Negri und der Cembalist Brice Saily den intimen Melodien und Klängen des britischen Bardens Henry Purcell, dessen Musik man immer wieder auch – in Anlehnung an den mythischen Sänger Orpheus – psychologisch heilsame Wirkungen nachsagte. Am 17. September lässt schließlich Trio Grazioso mit Traversflöte, Violoncello und Cembalo die Kammermusik am Hofe Wilhelmines wiedererstehen mit Werken des „divino Sassone“ Johann Adolph Hasse und



Orkiestra Historyczna, Foto © Magdalena Haas

des „Londoner Bach“ Johann Christian. Auch das älteste Gebäude der Stadt Bayreuth, die Stadtkirche, ist wieder Spielort von Bayreuth Baroque. Am 14. September findet hier bei Kerzenschein eine große Oratorien-Aufführung statt mit „San Giovanni Battista“ von Alessandro Stradella. Gemäß dem Original in reiner Männerbesetzung präsentiert diese eine erstklassige Sängerbesetzung, u.a. mit Max Emanuel Cencic und Jake Arditti. Ebenfalls in der

schlichten Stadtkirche entführt am 15. September der Bariton Tomáš Král in den hohen Norden: „Kings in the North“ ist das Konzert aus der Opernwelt des Markgrafen Georg Wilhelm überbittelt, des Vorgängers des Wilhelminischen Ehegemahls, der die Musik ebenso liebte wie Militär und Kriegertum.

Bayreuth Baroque entführt Sie auch 2022 zusammen mit vielen Sänger:innen, Instrumentalist:innen und Ensembles der Extraklasse in die funkelnnde Musikwelt von Wilhelmine von Bayreuth. Viele der Opernhighlights und Galakonzerte können Sie auch im Radio und im Fernsehen oder Stream erleben. Alle Informationen dazu und zu allen Konzerten und Operaufführungen finden Sie unter www.bayreuthbaroque.de.



Sopranistin Jeanine DeBique, Foto © Marco Borggreve

ANZEIGE

Sammlung
Carmen Würth
und Leihgaben
bis 13. 11. 2022

EDITA KADIRIĆ
Cocoon

Museum Würth
Künzelsau
Täglich 11–18 Uhr

Eintritt frei www.kunst.wuerth.com

ANZEIGE

herman
de
vries

Schloss Oberschwappach
4. September - 23. Oktober 2022

Öffnungszeiten: sonn- und feiertags 14-17 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung 09527-810501
Führungen: Sonntag, 4. September 2022 und Sonntag, 2. Oktober 2022 um 14 Uhr,
Sonntag, 23. Oktober 2022 um 16 Uhr

Schloss Oberschwappach, Schlossstraße 6, 97478 Knetzgau-Oberschwappach

Veranstalter:
Gemeinde Knetzgau,
Kulturverein Museum Schloss Oberschwappach,
Galerie im Saal mit Unterstützung der VHS Haßberge
www.galerie-im-saal.de

SPIELFREUDE UND TECHNISCHE BRILLANZ

VOGLER QUARTETT UND INTERNATIONALE JUNGE MEISTERENSEMBLES IN WEIKERSHEIM



International Chamber Music Campus, Foto © Jeunesses Musicales Deutschland e.V.



International Chamber Music Campus, Foto © Jeunesses Musicales Deutschland e.V.

Der Jeunesses Musicales International Chamber Music Campus ist einer der weltweit renommiertesten Kammermusik-Meisterkurse seiner Art. Herausragende junge Kammermusik-Ensembles aus ganz Europa und aller Welt auf der Schwelle zur Profi-Karriere erfahren bei der Jeunesses Musicales Deutschland durch Weltklasse-Dozenten die Ermunterung, ihre eigene musikalische Interpretation und eine profilierte künstlerische Handschrift zu entwickeln. Dabei begegnen die „Meister“ der internationalen Konzertpodien den jungen Nachwuchsensembles auf Augenhöhe und in freundschaftlicher Kollegialität. In diesem Jahr unterrichten und inspirieren das Vogler Quartett, Valentin Erben (ehem. Alban Berg Quartett) und Dirk Mommertz (Fauré Quartett) die nächste Generation von Kammermusikern:innen. In zwei Konzerten kommt das Publikum in den Genuss von

Kammermusikwerken unterschiedlicher Epochen, interpretiert mit spürbarer Leidenschaft, Spielfreude und hoher technischer Brillanz.

Als grandioser Auftakt präsentieren sich am Samstag, 10. September, die hochkarätigen Dozenten im fürstlichen Rittersaal von Schloss Weikersheim: Es erklingt Mozarts Klavierquartett Nr. 2 Es-Dur KV 493, das opernhafte Züge trägt und von Mozart als ein musikalischer Dialog zwischen Streichern und Klavier angelegt ist. Weiter auf dem Programm stehen das Streichquartett des von Igor Strawinsky beeinflussten polnischen Komponisten Alexandre Tansman und als romantischen Abschluss das Streichquintett C-Dur D 956 von Franz Schubert. Das Konzert wird zu Ehren von Prinz Constantin zu Hohenlohe veranstaltet, der Anfang der 1950er Jahre Musikstudent:innen aufs Weikersheimer Schloss einlud. Ihn überzeugte, in welchem Geist bei der Jeunesses Musicales musiziert und unterrichtet wird: Mit dem Willen, musikalische Werke in ihrer Tiefe zu erschließen und mit auf-

richtiger Empfindung zu interpretieren, frei von jeglicher Attitüde. Das Prinz-Constantin-Konzert mit dem Vogler Quartett findet am Samstag, 10. September, um 20 Uhr, im Rittersaal von Schloss Weikersheim statt. Karten kann man über den Hohenloher Kultursommer unter www.hohenloher-kultursommer.de oder telefonisch unter 07940 18-348 bestellen.

Die jungen Meisterensembles sind zu erleben am Donnerstag, 15. September, 19.30 Uhr in der TauberPhilharmonie Weikersheim. Das Konzert ist Teil der Sommerkonzertreihe „Schaufenster Jeunesses“: Als Ergebnis ihrer qualitativollen Kursarbeit in der Musikakademie Schloss Weikersheim präsentiert die Jeunesses Musicales Deutschland exzellente junge Musiker*innen und vielfältige Musikererlebnisse in der TauberPhilharmonie. Diese reichen von einem Disco-Programm des „Orchester im Treppenhaus“ bis zum exzellenz labor oper.

Karten unter www.jmd.info

GÜLDENER HERBST – FESTIVAL ALTER MUSIK THÜRINGEN IN GOTHA

EINE HOMMAGE AN HEINRICH SCHÜTZ MIT EINEM PROLOGKONZERT IN WEIMAR

In diesem Jahr gastiert das Festival wieder in der Residenzstadt Gotha mit Schloss Friedenstein und dem barocken Ekhof-Theater. Beginnend mit einem Prologkonzert am 29.09. in Weimar sind vom 30.09. bis 03.10.2022 international bekannte Musiker wie Chapelle Rhénane, The Present und Hanna Herfurtner, die Sopranistin Núria Rial und die Akademie für Alte Musik Berlin geladen.



Akademie für alte Musik Berlin, Foto © Uwe Arens

Unter „Musik.Inspiration“ steht der GÜLDENE HERBST ganz im Zeichen Heinrich Schütz', dessen Todestag sich 2022 zum 350. Mal jährt. Während das Prologkonzert am 29.09. in Weimar einen Blick auf Schütz' Schülerschar, allen voran auf Christoph Bernhard werfen wird, beleuchten drei Konzerte in Gotha die Inspirationen, die Schütz in Thüringen und Italien erhalten hat.

Das französische Ensemble La Chapelle Rhénane unter Benoît Haller eröffnet das Festival am 30.09. in der Margarethenkirche mit einem Konzert über die italienische Mehrchörigkeit. Gespielt wird aus dem Florilegium Portense, einer Sammlung italienischer Musik des frühen 17. Jahrhunderts. Das Programm des Konzerts führt von Luca Marenzio und den beiden Gabriellis bis zu Schütz' Italienischen Madrigalen und den Psalmen Davids. Mit der ihm eigenen Klanggewalt präsentiert La Chapelle Rhénane Lehrer und Wegbegleiter auf Schütz' Ausbil-

dungsweg.

Die Sopranistin Núria Rial beschreitet am zweiten Festivaltag (1.10.) in der Schlosskirche Gotha musikalisch den Weg der Monodie von ihren „Erfindern“ Caccini und Monteverdi bis zu Schütz.

In welchem Soundscape mag Heinrich Schütz aufgewachsen sein, fragt das Ensemble The Present & Hanna Herfurtner im Nachtkonzert am 1.10.. Als Sohn eines Gasthof-Betreibers ist Heinrich Schütz sicherlich bereits als Kind mit Reisenden und deren Musik aus ganz Europa in Kontakt gekommen. Die Kompositionen des 16. Jahrhunderts werden durch eine Neukomposition von Helga Pogatschar verbunden, die auf einem Text der Schütz-Zeit beruht.

Am 2.10. und 3.10. drehen sich alle Konzerte um den ehemaligen Gothaer Hofkapellmeister Georg Anton Benda. Zu seinem 300. Geburtstag werden am Sonntag sowohl die Gothaer Kantorei unter Jens Goldhardt zum Festgottesdienst Werke von ihm zur Aufführung bringen, als auch der



La Chapelle Rhénane, Sainte-Aurélie-Kirche in Straßburg, Foto © D. Biellmann

Cembalist Jermain Sprosse in einem Clavichord auf Schloss Friedenstein. Ebenso steht der Abschlusstag ganz im Zeichen des Jubilars. In der bezaubernden Atmosphäre des barocken Ekhof-Theaters wird die Mezzo-Sopranistin Coline Dutilleul im Programm „Vater – Töchter – Schwiegerväter: Georg Anton Benda zum 300. Geburtstag“ von Aline Zylberajch-Gester am Hammerflügel begleitet. Im Abschlusskonzert im Kulturhaus Gotha wird die Akademie für Alte Musik Berlin die Instrumentalmusik Georg Anton Bendas der Mozarts und Haydns gegenüberstellen.

Weitere Informationen und Tickets gibt es online unter www.guldener-herbst.de.

ANZEIGE

ANZEIGE

ANZEIGE

Konzertreihe Schaufenster Jeunesses Sommer 2022



Die Jeunesses Musicales Deutschland präsentiert exzellente junge Musiker*innen in der TauberPhilharmonie Weikersheim

Deutsche Streicher Philharmonie, Mi. 20.7.22, 19.30 Uhr

Orchester im Treppenhaus, Sa. 30.7.22, 21.30 Uhr

Notos Chamber Music Academy, Sa. 20.8.22, 19.30 Uhr

exzellenz labor oper, Sa. 27.8.22, 19.30 Uhr

International Chamber Music Campus Do. 15.9.22, 19.30 Uhr

Tickets je 15 €

www.jmd.info



SCHÜTTBAU MEISTERKONZERTE

PERSÖNLICH / HOCHKLASSIG / MEISTERHAFT



So / 09.10.2022 / 17 Uhr
Atos Trio Antipoden beim Abendessen

Sa / 19.11.2022 / 17 Uhr
Natalia Ewald / Klavier Fast zu ernst

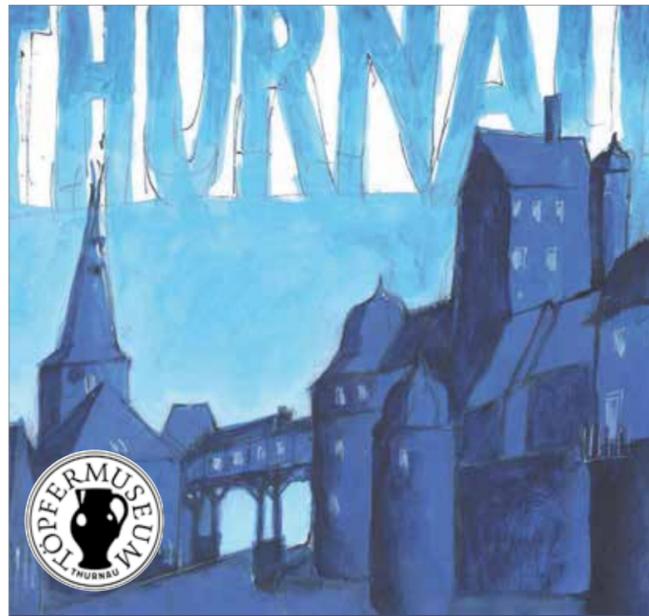
So / 04.12.2022 / 17 Uhr
Duo Wielandt-Hanssen Tanz Rhythmus

Sa / 11.02.2023 / 17 Uhr
Karmamelon / Gitarre improvisierte Klanglandschaften

So / 23.04.2023 / 17 Uhr
Trio Elego Worlds Beyond

Sa / 17.06.2023 / 17 Uhr
Tina Teubner, Stephan Picard, Ben Süverkrüp
MusikGedankenTheater

SCHUETTBAU-MEISTERKONZERTE.DE



EUROPA SYMPOSIUM THURNAU

Ausstellung

Toepfermuseum Thurnau, Kirchplatz 12, 95349 Thurnau
Tel. 09228/5351 oder 951-36, toepfermuseum@thurnau.de
www.toepfermuseum.de

MAX REGER-TAGE WEIDEN

ZWIEFACH „IN DEN 20ERN“

Einen besonderen Abschnitt aus dem Leben ihres berühmten Namensgebers haben sich die 24. Weidener Max-Reger-Tage heuer ausgesucht: Um seine Zeit und sein Werk „in den 20ern“ soll es vom 17. September bis zum 2. Oktober gehen. Womit allerdings die eigenen Zwanziger des Komponisten gemeint sind, also die Zeit zwischen 1893 und 1903. Denn in diesem Lebensabschnitt hat er vor allem in seiner Heimatstadt gewirkt und komponiert. Außerdem wird die Reger-Rezeption in den 1920er Jahren im Fokus stehen, und damit Namen wie Paul Hindemith, Arnold Schönberg, Adolf Busch oder Sigfrid Karg-Elert.

gegründete Verein wollte nämlich die „genaue Kenntnis moderner Musik“ fördern – und dazu gehörte Regers Oeuvre seinerzeit bereits. Am 22. September findet ein Ausflug nach Bayreuth zur Firma Steingraeber & Söhne statt, wo die Klarinetistin Ruzaliia Kasimova und ihre Klavierbegleiterin Valentina Shvetcova mit Werken Regers, Juons und Hindemiths auftreten werden.

Das Nimrod-Trio, ergänzt um den Geiger Alvaro Parra, spielt tags drauf in der Max-Reger-Halle Trios und Quartette von Reger, Hindemith und Dvorák. Mit dem Busch-Kollegium geht es am 25. September zu einem originellen Aufführungsort: zur Autobahnkirche in Waidhaus. Zurück in Weiden wird das Duo Manfred Lindner (Klarinette) und Barbara Anton (Klavier) Werke von Horowitz, Reger und Schumann interpretieren. Am Monatsende wartet der Pianist Georg Michael Grau mit einem Soloabend auf, und das Repertoire erstreckt sich von Strauss, Brahms und Reger bis hin zu Schönberg.

Ebenfalls solo tritt der Violoncellist Julius Berger am 1. Oktober in der Weidener Kirche St. Michael auf. J.S. Bachs und Regers Solosuiten stehen auf dem Programm, außerdem ein Werk Adolf Buschs und die Uraufführung einer Suite von Courvoisier. Das Finale am 2. Oktober gestaltet der Organist Sebastian Heindl mit großformatigen Werken

Bachs, Regers und Karg-Elerts an der Orgel zu St. Michael. Außerdem gedenkt der Interpret mittels einer Improvisation des 2022 verstorbenen Altthomaskantors Georg Christoph Biller.



Duo Xu Schrama,
Foto © Dirk Schelpmeier

Dem Motto der diesjährigen Reger-Tage ist ein Vortrag von Susanne Popp, Professorin am Max-Reger-Institut in Karlsruhe, gewidmet, der unmittelbar vor dem Auftritt des Linos-Ensembles stattfindet. Wer schon vor dem Festival ein wenig Reger schnuppern will, kann bereits am 15. August in der Weidener Regionalbibliothek der ungewöhnlichen Besetzung Viola und Harfe lauschen.

Martin Köhl



Linos Ensemble,
Foto © Fritz W. Oehlers

Dazu passt die Eröffnung des Festivals mit dem Linos-Ensemble, das ein Programm rund um den „Verein für musikalische Privataufführungen“ präsentieren wird. Der von Schönberg

Neues Programm ab September!



VOLKSHOCHSCHULE

FÜR DICH, FÜR MICH, FÜR ALLE

www.vhs-bamberg.de

ANSBACH—CONTEMPORARY

Ansbach Contemporary 2022
4. Biennale für zeitgenössische Kunst
in der Residenzstadt

FRANKEN EDITION

13. August bis 18. September 2022



Die diesjährige Ansbach Contemporary unter dem Titel „Franken Edition“ gibt einen Ein- und Überblick zu aktuellen künstlerischen Strömungen und dem Schaffen von KünstlerInnen aus Franken.
www.ansbach-contemporary.de

Julie BATTEUX Anita BLAGOI Sebastian BÜHLER
Adam CMIEL Antonia DEISS Steven EMMANUEL
Johannes FELDER Jonas FLECKENSTEIN
Dominik GEIS Beate GRÖTSCH Fatma GÜDÜ
Ludwig HANISCH Robert HELMS Tomoe HIKITA
Christoph JAKOB KAVACHI Julian KIRCHNER
Karina KÜFFNER Younghun LEE Alexander MINOR
Goda PLAUM Julian RIEDEL Gloria SOGL
Lisa WÖLFEL Benjamin ZUBER



ANSBACH

CONTEMPORARY

„RISS DURCH DIE WELT“ UND „ORCHESTER DES WANDELS“

DIE SPIELZEIT 2022 / 2023 AM MAINFRANKEN THEATER WÜRZBURG MIT INNENANSICHTEN

ANZEIGE



Das Philharmonische Orchester Würzburg mit Generalmusikdirektor Enrico Calessio, Foto © Nik Schölzel / Mainfranken Theater Würzburg

„Riss durch die Welt“ lautet die Überschrift für die Spielzeit 22/23 am Mainfranken Theater. Namensgebend hierfür ist die für Herbst 2022 geplante Eröffnung des Kleinen Hauses im neu errichteten Kopfbau des Stammhauses am Kardinal-Faulhaber-Platz, für die Intendant Markus Trabusch den Schauspiel-Doppelabend „Der Kreis um die Sonne / Der Riss durch die Welt“ von Roland Schimmelpfennig inszenieren wird. Mit dem Abend „Tanzen bis in die Puppen“ – dessen Titel halten soll, was er verspricht, nämlich dass es final auch die Zuschauer:innen nicht mehr auf ihren Plätzen hält – soll später die ebenfalls neu gebaute zweite Spielstätte, die Probephöhne, von der Tanzsparte eingeweiht werden.

In einer der bereits etablierten Interimsspielstätten des Mainfranken Theaters, der Theaterfabrik Blaue Halle, feiern im Laufe der neuen Saison Jacques Offenbachs „Hoffmanns Erzählungen“, das Musical „Anatevka“, Mozarts „La clemenza di Tito“, Donizettis Meisterwerk „Lucia die Lammermoor“ und Leoš Janáčeks „Die Sache Makropulos“ Premiere. Solistin Akiho Tsujii stammt aus Osaka und brilliert am Haus bereits seit fünf Jahren in den großen Sopranpartien des Musiktheater-Repertoires. Sie gibt an dieser Stelle einen Überblick über die Produktionen, auf die sie sich besonders freut.



Akiho Tsujii, Foto © Nik Schölzel / Mainfranken Theater Würzburg

„Was für eine Spielzeit!! Ich habe keine Ahnung, womit ich anfangen soll. Tolle Stücke, tolle Partien... Ich persönlich freue mich auf die Rolle der Servilia in La clemenza di Tito, die nach Despina und Pamina meine dritte Mozart-Partie hier in Würzburg sein wird. Es ist zwar keine große Rolle, aber musikalisch sehr schön zu gestalten. Dann kommt Lucia di Lammermoor von Gaetano Donizetti, wo ich die Titelpartie singe. Das italienische Belcanto-Repertoire ist eine meiner Stärken, aber die Lucia ist für mich (und jede Sopranistin der Welt, glaube ich) eine ganz besonders große Herausforderung. Mit höchstem Respekt bereite ich mich auf die Rolle vor, damit ich als beste Version von Aki die Lucia gestalten kann. Und dafür habe ich das beste Team an meiner Seite! Unseren italienischen Maestro Generalmusikdirektor Enrico Calessio, den jungen und talentierten Regisseur Matthew Ferraro und den

ebenso talentierten Bühnen- und Kostümbildner Pascal Saibicke. Vor allem aber einen wunderbaren lyrischen Tenor als Edgardo: Roberto Ortiz. Was für ein Glück! Es wird bestimmt eine tolle Produktion! Seien Sie gespannt!

Natürlich habe ich darüber hinaus noch einiges zu tun: Olympia in Hoffmanns Erzählungen gleich zu Beginn der Saison, Hodel in Anatevka, Pamina in Die Zauberflöte und Krista in Die Sache Makropulos... Spannende Produktionen mit tollen Kolleg:innen.

So liebe Leser:innen, kommen Sie vorbei und erleben Sie unsere Vorstellungen! Wir sehen uns in der Theaterfabrik Blaue Halle und ich freue mich drauf!

Bleiben Sie gesund und bis dahin.

Ihre AKT“

Die Musiker:innen des Philharmonischen Orchesters Würzburg haben sich in der Spielzeit 22/23 der Initiative „Orchester des Wandels“ angeschlossen, die sich aktiv für den Klima- und Umweltschutz einsetzt. Was auch das Philharmonische Orchester mit verschiedenen Aktionen unterstützt und die Themen in der musikalischen Auswahl reflektiert. So wird die Saison mit zwei Werken eröffnet, in denen die Beziehung zwischen Mensch und Natur im Zentrum steht und die auch gleichzeitig den Bogen zwischen „Altbekanntem“ und „Unbekanntem“ spannen: Beethovens „Pastorale“ und Giorgio Battistellis 2012 komponiertes Werk „Sciliar“, das gleich der „Pastorale“ das Erleben der Natur durch den Menschen zum Ausdruck bringt. Musiker Nicolai Hauptmann ist seit April 2021 als Solo-Posaunist im Philharmonischen Orchester Würzburg verpflichtet. Sein Einstieg in den Berufsalltag war lange von der Pandemie geprägt. Auf eine „normale“ Spielzeit freut er sich deshalb ganz besonders. Auch in seinem Repertoire gibt es darüber hinaus ausgewählte Highlights.

„Die kommende Spielzeit am Mainfranken Theater ist für mich persönlich ein ganz besonderes Abenteuer. Im April 2021 durfte ich als neuer Solo-Posaunist des Philharmonischen Orchesters Würzburg meine ersten beruflichen Schritte als festes Mitglied eines Orchesters machen. Von Berufsalltag war zu dem Zeitpunkt, wie Sie sich sicher vorstellen können, allerdings noch wenig zu spüren. Als Spielball der Pandemie war es ein langanhaltender Kampf, der Unvorhersehbarkeit zu trotzen und dem Publikum ein beständiges und abwechslungsreiches

Programm an Konzerten, Opern und Tanz zu bieten – eine Herzensangelegenheit eines jeden Kulturschaffenden.

Somit sind die Hoffnung und die Vorfreude umso größer, in der kommenden Saison unserer Leidenschaft frei von Einschränkungen nachgeben zu dürfen. Allem voran kommt es, nach einer einmaligen und reduzierten Aufführung in der letzten Spielzeit, endlich zur voll besetzten Premiere von Leoš Janáčeks Die Sache Makropulos.

Ganz besonders freue ich mich, nach meinem bestandenen Probejahr im Rahmen des 4. Sinfoniekonzerts das Posaunenkonzert von Henri Tomasi zum Besten geben zu dürfen. Dieses Werk mit einem Orchester zu spielen, ist

für mich ein lang ersehnter Traum. Dass dieser nun sogar gemeinsam mit meinen Kolleg:innen in Erfüllung geht, macht dieses Projekt zu einem einzigartigen Moment. Ein weiteres Highlight stellt für mich die Wiederaufnahme der Zauberflöte dar, ein Werk von solch musikalischer Natürlichkeit und Raffinesse birgt auch für jeden, der diese durchaus zurecht häufig gespielte Oper vermeintlich kennt, jedes Mal neue Überraschungen und Unterhaltung.

Wir heißen Sie bei uns herzlich willkommen und freuen uns auf Ihren Besuch – freuen Sie sich auf eine abwechslungsreiche Spielzeit.

Ihr Nicolai Hauptmann“



Nicolai Hauptmann, Foto © Nik Schölzel / Mainfranken Theater Würzburg

ANZEIGE

MUSIKTHEATER PREMIEREN 22/23

HOFFMANNS ERZÄHLUNGEN
Fantastische Oper in fünf Akten
von Jaques Offenbach

DAS MEDIUM
Oper in zwei Akten
von Gian Carlo Menotti

ANATEVKA
Musical von Jerry Bock,
Joseph Stein und Sheldon Harnick

LA CLEMENZA DI TITO
Oper in zwei Akten
von Wolfgang Amadeus Mozart

LUCIA DIE LAMMERMOOR
Oper in drei Akten
von Gaetano Donizetti

KARL UND ANNA (UA)
Oper in drei Akten von Christoph
Ehrenfellner und Roland Schimmelpfennig

DIE ZAUBERFLÖTE (WA)
Oper in zwei Aufzügen
von Wolfgang Amadeus Mozart

DIE SACHE MAKROPULOS (WA)
Oper in drei Akten
von Leoš Janáček

SINFONIEKONZERTE 22/23

in der Hochschule für Musik Würzburg

1. SINFONIEKONZERT
Battistelli, Ginastera und Beethoven
13. & 14.10.2022 | 20:00 Uhr

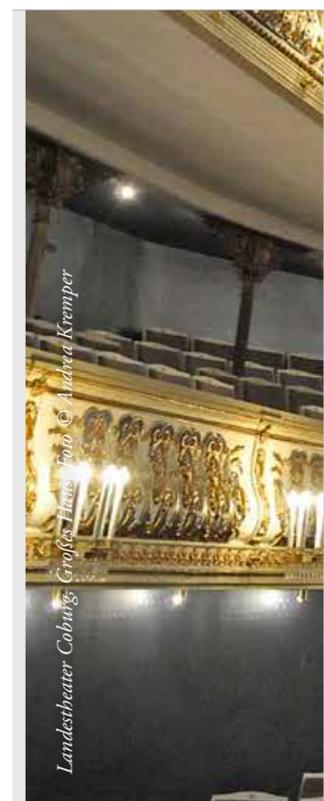
2. SINFONIEKONZERT
Bizet, Saint-Saëns,
Waxman, Rachmaninow
10. & 11.11.2022 | 20:00 Uhr

3. SINFONIEKONZERT
Berlioz und Schumann
9. & 10.2.2023 | 20:00 Uhr

4. SINFONIEKONZERT
Haydn, Tomasi und Dvorák
9. & 10.3.2023 | 20:00 Uhr

5. SINFONIEKONZERT
Ehrenfellner
und Bruckner
20. & 21.4.2023 | 20:00 Uhr

6. SINFONIEKONZERT
Bartók, Dohnányi, Kodály
25. & 26.5.2023 | 20:00 Uhr



VERWUNDBARKEITEN, WELTRETTUNG UND VENDETTA

DIE FRÄNKISCHE THEATERSZENE ZEIGT SICH PHANTASIEVOLL GERÜSTET FÜR DIE KOMMENE SPIELZEIT

SCHAUSPIEL / SPRECHTHEATER

Am **Theater Ansbach** wird die neue Spielzeit mit den drei Szenen unter dem Titel „Die Präsidentinnen“ von Werner Schwab eröffnet. Premiere ist am 24. September im Theater hinterm Eisernen. Die nächste Premiere findet im November statt. Ab dem 11. ist Roger Willemssens Stück „Habe Häuschen. Da würden wir leben“ im Kleinen Haus zu sehen. Es dreht sich um die „wunderbare Welt der Kontaktanzeigen“. Wieder aufgenommen werden „Extrawurst“ von Dietmar Jacobs und Moritz Netanjakob, „Irdische Liebe“ von F.K. Waechter, „Ich bin wie ihr, ich liebe Äpfel“ von Theresia Walser, „Oskar und die Dame in Rosa“ von Éric-Emmanuel Schmitt sowie der Otto-Reutter-Liederabend unter dem Titel „In 50 Jahren ist alles vorbei“.

Das **ETA-Hoffmann-Theater Bamberg** eröffnet nach den besonderen Anstrengungen, die von der Austragung der Bayerischen Theatertage und der Calderón-Festspiele in der Alten Hofhaltung gefordert waren, am

29. September die Saison mit einer Inszenierung, die für ein Einspartentheater als große Überraschung gelten darf. Georg Friedrich Händels Oper „Alessandro“ wird als Koproduktion mit der Jungen Deutschen Philharmonie aufgeführt, und die Intendantin führt höchstselbst Regie – ein Debüt! Kein Debüt ist dieses Projekt für den Dirigenten Gottfried von der Goltz, denn der gilt als einer der renommiertesten Namen in der Alte-Musik-Szene. Dass Bamberg Barockoper kann, hat das Theater übrigens schon in der Vergangenheit bewiesen.

Der Blick auf die Sprechtheaterpremierer zeigt, dass weiterhin mit gesellschaftskritischen Auseinandersetzungen zu rechnen ist. Die Saison steht unter dem Motto „Verwundbarkeit“, was in Zeiten von Krieg und Flucht eine naheliegende Wahl ist. Zwei Uraufführungen werden geboten: „Kick & Kollaps“ (Premiere am 1. Oktober) handelt von Männermacht in der Wirtschaft und deren Missbrauch, während es in Björn Deigners „Tiefer Grund“ (Premiere am 12. November) um ein Verlusttrauma geht. Nach einem Weihnachtsmärchen von Dea Loher ist mit Joe Ortons „Die Beute“ am 2. Dezember die letzte Premiere des Jahres angesagt. Diese tiefschwarze

Komödie taucht in das Milieu von Pflegewirtschaft und Bestattungsunternehmen ein, wo sich eine korrupte Sippschaft tummelt.

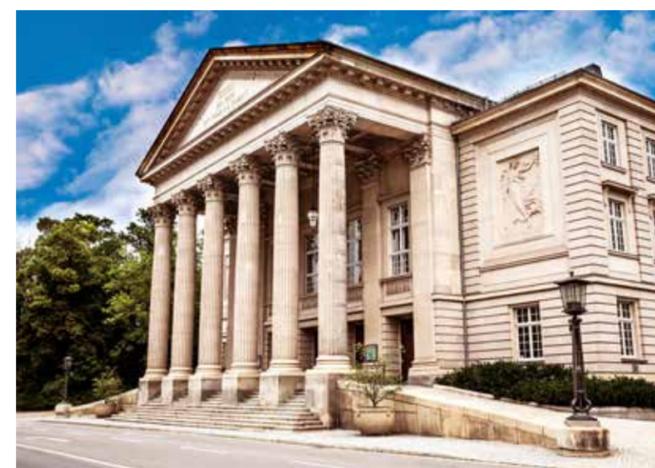
Beim **Bamberger Theater im Gärtner Viertel (TiG)** stehen die Pläne für den Herbst noch nicht fest, wir berichten später.

Die **Studiobühne Bayreuth** startet am 25. September mit Komischem von Karl Valentin in die Saison, dann folgen Klassiker wie Becketts „Glückliche Tage“ und Ionescos „Die Nashörner“. Zwischendurch das Lustspiel „Lametta“ von Fitzgerald Kusz und „Ophelias Schattentheater“ nach Michael Ende.

Im **Landestheater Coburg** ist der Spielzeitstart einem Vorhaben gewidmet, mit dem man grandios komisch scheitern kann: Shakespeares sämtliche Werke an einem Abend, natürlich nur leicht gekürzt! Und dabei geht es am 23. September nicht nur um die 34 Theaterstücke, sondern auch um 154 Sonette u.ä.m. – Robert Notsch versucht's. Am 8. Oktober kommt George Taboris Farce „Mein Kampf“ auf die Bühne der Reithalle, am 13. Oktober die Koproduktion „Versprochenes Reich“, am 25. November das Schauspiel „Rockin' all over Christmas“ nach einem Konzept von Vic-

tor Pohl und am 17. Dezember Mark Ravenhills Stück „Das Produkt“ über einen schmierigen Filmproduzenten. Im Neuen Jahr folgen die Titel „Aus dem Nichts“ von Armin Petras und Bertolt Brechts „Dreigroschenoper“ als letzte große Schauspielproduktion vor der Schließung des Großen Hauses. Dann geht es allerdings weiter in „Räumen städtischen Leerstands“ mit „Hysterikon“ von Ingrid Lausund, mit Heinrich von Kleists „Penthesilea“, mit dem Monolog „Das letzte Band“ von Samuel Beckett und mit dem Schauspiel „Der thermale Widerstand“, das schon vom Titel her in die Bad Rodacher ThermeNatur passt und damit zum Sommertheater gehört.

Am **Landestheater Dinkelsbühl** eröffnet Éric-Emmanuel Schmitts bereits zum Klassiker gewordenes Stück „Monsieur Ibrahim und die Blumen des Koran“ am 21. September die Saison. Anschließend wird es mit „Funny Money! – Geld stinkt nicht“ komödiantisch. Ray Cooneys kurzweiliges Schauspiel hat am 19. Oktober Premiere. Raphael Protiwensky-Schenk nimmt sich ab 13. November mit „Das tapfere Schneiderlein“ den Märchenstoff der Gebrüder Grimm als Vorlage. In „Hamlet for you“ von Sebastian Seidel (ab 30. November) werden



Staatstheater Meiningen Außenansicht, Foto © Marie Liebig

die Zuschauer wohl kaum mit dem Shakespeare-Original konfrontiert werden. Mit Originalen geht es dafür am Jahresanfang am Theater im Spitalhof weiter: „Die Niere“ von Stefan Vögel sowie „Extrawurst“ von Dietmar Jacobs und Moritz Netanjakob. Genügend Gründe jedenfalls, der schönsten Altstadt Mittelfrankens einen Besuch abzustatten.

Das **Markgrafentheater Erlangen** widmet sich beim Theaterfest am 18. September dem Training für eine gemeinsame Zukunft unter dem Motto „Zusammenhaltstelle“. Dann geht es schnurstracks in die Saison

mit „Andorra“, der Parabel von Max Frisch (Premiere am 24. September). Die Prinzipalin Katja Ott wird am 10. November das Stück „Mein Vater und seine Schatten“ von Martin Heckmanns inszenieren, dessen Titel schon ziemlich vielsagend ist. Nur einen Tag später heißt es „Last Park Standing“, und das Thema wird eine Fernbeziehung im LGBT-Milieu sein. „Kleiner Mann – was nun?“, der Klassiker von Hans Fallada, wird von Thomas Krupa dramatisiert und steht ab 20. Januar zur Aufführung an. Die folgende Premiere gilt dem Stück „Der Fiskus“ von Felicia Zeller, einer Komödie aus der Welt der Finanzäm-

ANZEIGE



OSKA GUTHEIL 20 22

23. Juli – 6. November 2022
KUNSTSAMMLUNG JENA

www.kunstsammlung-jena.de
KUNSTSAMMLUNG, Staatliche Museen Jena, JenaKultur

ter. Das Junge Theater plant die Titel „Die Eisbärin“ von Eva Rottmann, „Bär im Universum“ von Dea Loher und „Es war einmal ... 6“.

ahnungsvolle Blicke in die Abgründe der Figuren erlaubt. Gespielt wird bis 13. November.

Am **Staatstheater Nürnberg** steht im Mittelpunkt der Saison ein Lieblingsprojekt des Schauspielers Jan Philipp Gloger. Er möchte in einer Inszenierung mit Ensemblemitgliedern aller Sparten das Phänomen „Rache“ beleuchten. Unter dem Titel „vendetta vendetta“ blickt der Autor Thomas Köck ab 10. Februar auf die Wurzeln der Rache in der Mythologie und ihre Geschichte in den Künsten. Die Saison beginnt am 17. September mit Schillers Klassiker „Don Karlos“. Weitere Premieren sind dem Odysseus-Thema und dem Nibelungenkomplex (nach Friedrich Hebel) gewidmet. David Lindemanns „Der Damm“ ist eine Uraufführung, ebenso Boris Nikitins „Das Haus ist leer oder Ein Versuch über das Schweigen“. Lewis Carrolls „Alice im Wunderland“ kommt als Schauspiel mit Musik in einer Fassung von Johanna Wehner nach Nürnberg. „Moskitos“ von Lucy Kirkwood ist eine packende Familiensaga, Sasha Marianna Salzmanns „Im Menschen muss alles herrlich sein“ ist eine russische Migrationsgeschichte. Weitere Titel: „Ich bin wie ihr, ich liebe Äpfel“ von Theresia Wälsler und „Gaia rettet die Welt“ von Nele Stuhler, wo es um nichts weniger als das mögliche Weltende geht. Außerdem gibt es in Nürnberg Rechercheprojekte wie „Exit“ und „Orbit“ sowie mit „Mythos P.A.N.“ ein hybrides Theaterprojekt zu sehen.

Im **Theater Hof** wird es eine interessante Saison 2022/23 geben, doch die endgültigen Pläne standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Wir berichten in der nächsten Ausgabe um so ausführlicher.

Das **Theater Schloss Maßbach** ist beim Sommerfreilicht fast am Ende angelangt, doch bis 3. September kann man noch die Komödie „Top Job: Ehemann“ von Edward Taylor anschauen. Die Wintersaison beginnt am 30. September mit der Komödie „Der Vorname“ von Matthieu Delaporte und Alexandre de la Patellière. Darin treiben Wortwitz und Dialoge in der besten Tradition der französischen kritischen Gesellschaftskomödie eine Handlung voran, die manch

Das **Theater der Stadt Schweinfurt** macht renovierungsbedingt vorläufig noch Pause, doch der neue Inten-

dant Christoph Wahlefeld kündigt für Oktober unter dem Motto „Bald gibt's wieder Theater!“ Überraschungen an.

Beim **Rosenthal Theater Selb** heißt es am 16. September „Avanti! Avanti!“ wenn die Theatergastspiele Fürth Samuel Taylors Komödie mit Live-Musik und Stargast Stefanie Hertel darbieten. Am Monatsende bietet das Hofer Theater die komisch-mythologische Operette „Die schöne Galathée“ von Franz von Suppé an, im Oktober wird dann ausgiebig das 40jährige Bestehen des Rosenthaltheaters Selb begangen.

Am **Mainfrankentheater Würzburg** nimmt man den Roten Faden der letzten Spielzeit, „Riss durch die Welt“, wieder auf und möchte nun nahezu alles, was pandemihalber nicht gezeigt werden konnte, in der kommenden Spielzeit präsentieren. Da wären zunächst zu nennen die Schauspielklassiker „Warten auf Godot“ von Samuel Beckett und „Emilia Galotti“ von Gotthold E. Lessing. Dazu kommt: Roland Schimmelpfennigs Doppelabend mit „Der Kreis um die Sonne“ und der das Motto begründende Titel „Der Riss durch die Welt“, Wolf Erbruchs „Ente, Tod und Tulpe“, Lyman Frank Baums „Der Zauberer von Oz“ und Elfriede Jelineks „In den Alpen“. Mit Stefan Wipplingers „Wie Schnuppen von den Augen“ steht ein Jugendstück zur Uraufführung an. Wieder aufgenommen werden „Die Comedian Harmonists“ von Gottfried von Greiffenhagen und Frank Wittenbrink, Yasmina Rezas „Kunst“, Nimrod Danishmans „Grenzen“, Kai Hensels Klassenzimmerstück

„Klamms Krieg“ und das Projekt im städtischen Raum über „Das Tagebuch der Anne Frank“.

MUSIKTHEATER I: OPER

Das **Landestheater Coburg** hat seine ambitionierte Tetralogie mit Richard Wagners „Walküre“ im Frühling begonnen, und nun – ziemlich genau ein Jahr später – geht es weiter mit „Siegfried“, dem zweiten Tag des Bühnenweihfestspiels „Der Ring des Nibelungen“. Premiere am 12. März 2023. Zuvor gibt es jedoch schon Musiktheater satt, beginnend mit „Fausts Verdammnis“ von Hector Berlioz (Premiere am 24. September in St. Moritz!). Nikolai Rimsky-Korsakows Oper „Der goldene Hahn“ folgt ab 30. Oktober mit Beteiligung des Balletts im Großen Haus. Intendant Bernhard F. Loges inszeniert selber das nächste Projekt, Gaetano Donizettis „Lucia di Lammermoor“ (Premiere am 21. Januar). Eine „Zauberflöte für Kinder“ wird ab 6. Mai in die Reithalle verpflanzt. Abermals kümmert sich der Intendant um diese Inszenierung, einer Kurzfassung für die Jüngeren.

Im **Stadttheater Fürth** schaut das Musiktheater „Blasse Tinte, blauer Tag“ vorbei, aber da wäre die Gattungszugehörigkeit noch zu klären.

Im **Theater Hof** lag die Saisonplanung 2022/23 noch nicht vor, daher berichten wir um so ausführlicher in der nächsten Ausgabe.

Beim **Staatstheater Nürnberg** steht die Oper „Die Frau ohne Schatten“ von Richard Strauss am 2. Oktober als Saisonöffner auf dem Pro-



ETA Hoffmann Theater Bamberg, Foto © Thomas Bachmann

gramm. Die Wiedererweckung alter Werke wird mit „Talestri – Königin der Amazonen“ von Maria Antonia Walpurgis, der Kurfürstin von Sachsen, fortgeführt. Sie hatte ihrerzeit nicht nur die Musik komponiert und das Libretto geschrieben, sondern auch die Titelpartie gesungen! Klassiker folgen mit Verdis „Falstaff“, Rossinis „La Cenerentola“ und Mozarts „Le Nozze di Figaro“. Gespannt sein darf man auf Anton Rubinsteins „Der Dämon“, eine fantastische Oper in drei Akten. Wieder aufgenommen werden Engelbert Humperdincks „Hänsel und Gretel“, Georges Bizets „Carmen“ und Richard Wagners „Lohengrin“.

Im **Mainfrankentheater Würzburg** warten mit Gaetano Donizettis „Lucia di Lammermoor“, Mozarts „La clemenza di Tito“ und Jacques Offenbachs „Hoffmanns Erzählungen“ drei Repertoireklassiker auf ihre Neuproduktionen. Wieder aufgenommen werden Mozarts „Zauberflöte“ und „Die Sache Makropulos“ von Leoš Janáček. Interessant wird auch

die Begegnung mit Gian Carlo Menottis zweiaktiger Oper „Das Medium“ sein, in der es recht übersinnlich zugeht. Als Uraufführung präsentieren die Würzburger unter Markus Trabuschs Regie die vieraktige Oper „Karl und Anna“ nach Leonhard Franks Novelle von 1926. Die Musik komponierte Christoph Ehrenfellner als Auftragswerk des Theaters.

MUSIKTHEATER II: OPERETTE UND MUSICAL

Das **Landestheater Coburg** widmet sich wieder ab 4. Dezember der leichten Muse. Dann ist die Premiere von Emmerich Kálmáns „Zirkusprinzessin“, der unsterblichen Wiener Operette.

Im **Stadttheater Fürth** wird nichts Geringeres als eine Uraufführung angekündigt. „SCHOLL – Die Knospe der weißen Rose“ lautet der Titel eines Musicals von Titus Hoffmann und Thomas Borchert, das als Eigenproduktion des Stadttheaters am 14. April Premiere haben wird.

ANZEIGE

ANZEIGE

Rosenthal Theater Selb

Ein Theater zum Verlieben ...

- Theatergastspiele Fürth: Premiere von „Avanti! Avanti!“** Komödie von Samuel Taylor mit Livemusik und vielen Songs der 50er und 60er Jahre u.a. mit Schlagstar Stefanie Hertel.
- I Dolci Signori: „Die große Nacht der italienischen Welthits“** Unvergessliche Hits von Eros Ramazzotti, Zucchero, Adriano Celentano, Al Bano und Carisi (Verschiebung von 02.01.21, Karten aus den Vorjahren müssen umgetauscht werden.)
- Bernd Regenauer: „Das fränkische Seelen-Land: Eine Reise in das Innere des Zustands“** Fränkische Hailaids von am fränkischen Düb: ein spezieller „best of Franconia“-Abend
- 40 Jahre Rosenthal-Theater Selb** Ausstellungseröffnung: „Kunstsammlung der Stadt Selb“
- Internationalen Jungen Orchesterakademie mit Festival Brass** Verschiebung von 30.04., Karten behalten ihre Gültigkeit.
- Theater Hof: „Die Schöne Galathée“** Komisch-mythologische Operette von Franz von Suppé. Inszenierung: Uwe Drechsel
- 40 Jahre Rosenthal-Theater Selb** Festabend mit dem Theater Hof und den Hofer Symphonikern
- 40 Jahre Rosenthal-Theater Selb** „Tag der offenen Tür“ mit Musik, Attraktionen für Kinder, Führungen „hinter die Kulissen“ und mehr.
- Musikbühne Mannheim: „Dornröschen“** von Frank Steuerwald (Musik) und Eberhard Streul (Buch und Regie) für alle ab 5 Jahren!

– Durchführung unter den jeweils aktuellen Corona-Bedingungen! –

Infos zum Programm und zum Vorverkauf: Kulturrat Stadt Selb, Tel. 09287 883-125, E-Mail: kulturrat@selb.de, Internet: www.theater-selb.de, Facebook, @TheaterSelb, Instagram, @theater.selb

Allerguten Dinge

Theater Ansbach Kultur am Schloss

Spielzeit 2022/23

Die Präsidentinnen von Werner Schwab ab 24.9.22	Der Tatortreiniger nach der Fernsehserie von Mizzi Meyer ab 9.12.22
Amphitryon Lustspiel von Heinrich von Kleist ab 22.10.22	Die Dreigroschenoper von Bertolt Brecht und Kurt Weill ab 11.2.23
Habe Häuschen. Da würden wir leben. von Roger Willemssen ab 19.11.22	Der nackte Wahnsinn Komödie von Michael Frayn ab 1.4.23
Auch Deutsche unter den Opfern Ein Recherchestück zum NSU von Tugsal Mogul November 22	Die Stunde da wir nichts voneinander wussten von Peter Handke ab 20.5.23
Die kleine Hexe von nach dem Kinderbuch von Otfried Preussler Weihnachtsmärchen ab 3.12.22	Ein König zu viel von Gertrud Pigor für Kinder ab 4 Jahren ab 27.5.23
	Le Far West nach dem Film von Jacques Brel Sommertheater Juli 23

theater-ansbach.de

Am **Theater Hof** lag das Saisonprogramm 2022/23 noch nicht vor, wir berichten daher ausführlicher in der kommenden Ausgabe.

Das **Staatstheater Nürnberg** wartet ab 4. März 2023 mit einem Operettenknüller auf, nämlich der Opéra-bouffe „Die Großherzogin von Gerolstein“ von Jacques Offenbach. Wieder aufgenommen wird Marc Shaimans Kultmusical „Hairspray“, ein fulminantes Plädoyer gegen jegliche Art von Diskriminierung.

Beim **Mainfranken Theater Würzburg** freut man sich gleich auf zwei Neuproduktionen in diesem Gattungsbereich. Jacques Offenbachs „Hoffmanns Erzählungen“ ist zwar eigentlich „Große Oper“, wird aber häufig bei den Werken des Operettenkönigs mitgezählt. Offiziell hört das äußerst populäre Werk auf die Bezeichnung „Fantastische Oper“. Zu den großen Musicalklassikern des 20. Jahrhunderts zählt „Anatevka“ von Jerry Bock, Joseph Stein und Sheldon Harnick, das 1964 unter dem Titel „Fiddler on the Roof“ am Broadway herauskam und dann die ganze Welt eroberte.

BALLET UND TANZTHEATER

Am **Coburger Landestheater** präsentiert die Ballettcompagnie ab 16. Oktober unter dem Titel „Soulmaps“ eine Ballettrevue von Compagniechef Mark McClain. Am 4. Februar hat

der Genreklassiker „Giselle“ nach dem Libretto von Théophile Gautier u.a. sowie mit der Musik von Adolphe Adam Premiere. Am 24. März folgen wieder die „First Steps“ unter dem Motto „Losgelassen“ – Einblicke in die Vielfalt des zeitgenössischen Tanzes.

Das **Stadttheater Fürth** bietet als Entrée der Saison eine Tanztheater-Performance unter dem Titel „Entropie Teil II – Human“ an. Darin geht es u.a. um die Künstliche Intelligenz und die Möglichkeiten körperlicher Wahrnehmung.

Beim **Theater Hof** war zum Redaktionsschluss die Jahresplanung für 2022/23 noch nicht abgeschlossen, wir berichten um so ausführlicher in der nächsten Ausgabe.

Am **Staatstheater Nürnberg** gibt es ein Jubiläum zu begehen: Goyo Montero ist seit nunmehr 15 Jahren der (äußerst erfolgreiche) Ballettdirektor und Chefchoreograph des Hauses. Das wird am Ende der kommenden Saison gefeiert mit „Boîte-en-valise“, einer Retrospektive der Ballettcompagnie des Staatstheaters. Die Musik J.S. Bachs nimmt in Monteros Oeuvre eine besondere Stellung ein. Auch die erste Choreographie der Saison mit dem Titel „Goldberg“, eine Uraufführung, bezieht sich auf ein Bachwerk und ist ab 17. Dezember zu sehen. Im April folgt der zweite Ballettabend der Saison als deutsche Erstaufführung, ein Zweiteiler mit Choreographien von Montero und Hofesh Shechter zur Musik von Owen Belton, Mystikal und Hesperion XX. Das glanzvolle Finale des Jubiläumjahres bildet die bereits

vierte Ausgabe der Internationalen Ballettgala am 21./22. Juli 2023.

Das **Mainfrankentheater Würzburg** hält sich zunächst an das Motto „Tanzen bis in die Puppen“, das auf den Berliner Volksmund zurückgeht. Kevin O'Days Playlist wird zum Tanzen anregen! Ihren ersten Handlungsabend für das Würzburger Tanzensemble gestaltet Dominique Dumais mit Lewis Carolls unsterblicher „Alice im Wunderland“. Sie wirkt auch mit beim dreiteiligen Abend unter dem Titel „Bis dass der Tod uns scheidet“. Weitere Choreographien stammen von Robert Glumbek und Kevin O'Day. In „Chaplin!“ versucht Dominique Dumais das einzufangen, was die Kunst des großen Alleskönners ausmacht. Das neue Tanzstück wird musikalisch begleitet vom Philharmonischen Orchester unter Enrico Calessos Leitung. Schließlich geht die Reihe „Tanzexperiment“ auf ihre sechste Expedition: Ensemblemitglieder zeigen ihre eigenen künstlerischen Visionen.

BLICK NACH THÜRINGEN

Das **Theater Erfurt** bringt als erste Operninszenierung der neuen Saison – nach den schönen Domstufen-Festspielen mit Verdis „Nabucco“ – die „Elektra“ von Richard Strauss. Anschließend gibt es süffigen Operettenklang mit Jacques Offenbachs „La belle Hélène“. Im Dezember warten neuere Opertöne auf das Publikum: Nestor Taylors oratorienhafte Oper „Eleni“ spielt im griechischen Bürgerkrieg. Im Januar wartet mit „Le Siège de Korinth“ eine der seltener gespielten Opern Gioacchino Rossinis auf das thüringische Publikum. Das ab

März präsentierte Musical „The Boys from Syracuse“ von Richard Rogers basiert auf Shakespeares „Komödie der Irrungen“. Die Ballettcompagnie widmet sich ab Ende März dem Evergreen „Zorbas“ mit der Musik von Mikis Theodorakis. Jorge Pérez Martínez choreographiert. Im April geht es in Christoph W. Glucks Oper „Telemaco“ um den Trojastoff und eine der Etappen bei der Heimkehr des Odysseus. Auf demselben mythologischen Komplex beruht auch die 1902 uraufgeführte Oper „Orestes“ von Felix Weingartner, die ab Mai zu sehen sein wird. Erfurt kündigt ein sehr innovatives Programm an!

Am **Staatstheater Meiningen** wird am 16. September Wolfgang Korngold schon zum Klassiker gewordene Oper „Die tote Stadt“ aus der Taufe gehoben. Eine Woche später gibt es bereits eine Ballettpremiere als Uraufführung zu bestaunen: „Die vier Jahreszeiten“ nach der Musik von Antonio Vivaldi und Arvo Pärt. Tags drauf debütiert das Schauspiel mit Shakespeares „Was ihr wollt“. Im Bereich Musiktheater sind bis zum Jahreswechsel noch zu erwähnen die Premieren von Rossinis „Barbier von Sevilla“ und des Musicals „Der Graf von Monte Christo“ von Frank Wildhorn. Das Schauspiel bittet ab 7. Oktober zum „Ladies Football Club“, das Ballett ab 28. Dezember zum unsterblichen „Nussknacker“ Tschaikowskis, der zum Glück dem Furor der Zensur nicht zum Opfer gefallen ist.

Das **Landestheater Eisenach** wartet im Schauspielbereich mit Heinrich von Kleists „Zerbrochenem Krug“ auf (Premiere am 27. Oktober), dem sich im Februar mit der „Antigone“



Staatstheater Nürnberg, Opernhaus, Foto © Matthias Dengler

des Sophokles ein weiterer Klassiker anschließt. Die Komödie „Die Kehrseite der Medaille“ von Florian Zeller wird als Gastspiel des Theaters Rudolstadt präsentiert und dürfte einen vergnüglichen Abend garantieren. Im Ballettbereich steht Adolphe Adams „Giselle“ im Oktober zur Premiere an, im März kommt „Zorbas“ hinzu. „Total Dance“ ist erst im Mai 2023 angesagt. Die Sparte Musiktheater bietet Rossinis „Barbier von Sevilla“ ebenso an wie das Musical „Der Graf von Monte Christo“; beides sind Übernahmen bzw. Gastspiele aus Meiningen.

Das **Deutsche Nationaltheater Weimar** beginnt die Saison am 25. August mit dem Tanztheaterstück „Cion“ und eine Woche später mit einer Uraufführung als Koproduktion mit dem Kunstfest Weimar: „Welcome to

Paradise Lost“, ein Musiktheater von Jörn Arnecke und Falk Richter nach Farid ud-Dins „Konferenz der Vögel“. Als höchst interessante Ausgrabung gilt Joachim Raffs Musikdrama „Samson“, das am 11. September zur Premiere ansteht. „Die erstaunlichen Abenteuer der Maulina Schmitt“ stehen ab 29. September auf dem Programm, gefolgt nur einen Tag später von Friedrich Dürrenmatts ebenso unsterblicher wie tragischer Komödie „Der Besuch der alten Dame“. Im Oktober ist Michail Bulgakows „Der Meister und Margarita“ zu sehen, im November die Uraufführung von „Kinder des Zorns“. Auf eine besondere Gattung wird man sich im Januar freuen dürfen: „Der Silbersee – Ein Wintermärchen“ von Kurt Weill gilt als Schauspieloper.

Martin Köhl

ANZEIGE

42.
Erlanger
POETEN-
fest 2022

Donnerstag, 25. August bis
Sonntag, 28. August 2022

Literatur aktuell
Autor*innenporträts
Bayern 2-Nacht der Poesie
Übersetzungswerkstatt
Gespräche & Diskussionen
Junges Podium
Ausstellungen
Filmprogramm

www.poetenfest-erlangen.de

ANZEIGE

hier geblieben!
Kunst für die Stadt

Kunstankäufe der
Stadt Fürth von
23\07—25\09\2022
Akbar Akbarpour
Günter Derleth
Julia Frischmann
Inge Gutbrod
Kathrin Hausel
Franz Janetzko
Anders Möhl
Anja Molendijk
Karsten Neumann
Andreas Oehlert
Jochen Pankrath
Susanne Roth
Stephan Schwarzmann
Andrea Sohler
Rainer Thomas
Fredder Wanoth

20
jahre

kunst
galerie
fürth

kunst-galerie-fuerth.de

TRIGGER – DAS FESTIVAL

CLAUDIA SCHULZ SPRICHT ÜBER DAS KONZEPT HINTER DEM FESTIVAL

TRIGGER. Nur ein Wort. Und viele Fragezeichen. Im Nürnberger Z-Bau findet vom 14. bis 17. September das Trigger-Festival statt. Ein Festival für Politik und Menschenrechte in Theater und Performance. Wir haben mit Mitorganisatorin Claudia Schulz über die Intention dahinter gesprochen.

Potenzials löst politisches Theater häufig gesellschaftliche wie auch persönliche Kontroversen aus. Sie triggert.

ART.5|III: Und was ist euer Ziel, das ihr mit dem Festival erreichen wollt?



Claudia Schulz, Foto © Anders Möhl

INTERVIEW

ART.5|III: Hallo Frau Schulz! Jetzt einfach mal ganz direkt: Wie kommt der Name TRIGGER für ein Festival eigentlich zustande?

Das Wort „Trigger“ steht für den Auslöser einer Reaktion, einer Emotion, einer Aktion und wird in verschiedenen Bereichen – Jugendsprache, Psychologie, Technik – mit je unterschiedlichen Bedeutungen belegt. Den Künsten ist es ureigen, eine Reaktion bei den Betrachtenden hervorzurufen zu wollen. Kunst, die gesellschaftlich relevant ist, muss nach ihrem Selbstverständnis dabei imstande sein, Reaktionen und Emotionen auszulösen. Aufgrund seiner umstrittenen Stoffe, provokanten Thesen und seines systemkritischen

Wir glauben an die Kraft des politischen Theaters, gesellschaftliche Diskurse anzustoßen, Menschen miteinander ins Gespräch zu bringen, Zuschauende füreinander zu sensibilisieren und Empathie und Solidarität mit Betroffenen zu stärken.

TRIGGER ist ein Festival für freies Theater, weil gerade

in den Stückentwicklungen und Rechercheprojekten der freien Szenen häufig kritisch gesellschaftliche Strukturen untersucht, Missstände und Menschenrechtsverletzungen aufgezeigt werden und der Kampf um Veränderung, die Verbesserung gesellschaftlicher Zustände und Utopien eines friedvollen Zusammenlebens in den Mittelpunkt gestellt werden. Darüber hinaus möchten wir mit TRIGGER das Profil von Nürnberg als Stadt der Menschenrechte stärken. TRIGGER möchte sich aber auch mit anderen drängenden Fragen der Zeit auseinandersetzen und als europäisches und völkerverbindendes Ereignis in Nürnberg zu einem friedlichen Miteinander beitragen. Wie können die Hebel der Kunst für das Entwickeln von Utopien für unsere globale Gesellschaft aussehen?

ART.5|III: Wie sieht denn das Konzept genau aus?

Wir laden 10 Einzelkünstler:innen und Kollektive aus ganz Deutschland und der Ukraine nach Nürnberg ein. Die Aufführungen, die wir aus überwältigenden 121 Bewerbungen ausgesucht haben, behandeln alle gesellschaftlich relevante, politische Inhalte, die sich auf das Thema unserer ersten Ausgabe „IchIchIch“ beziehen.

Spannend waren für uns vor allem die Produktionen, die die eigenen Positionen und den politischen Aspekt der Menschenrechte zu verbinden wussten. Es werden Performances, dokumentarisches Theater, Musiktheater, physical theatre, Stückentwicklungen sowie klassische Theaterstücke zu sehen sein. Ergänzt wird das Festival durch einen Wettbewerb für Dramatiker:innen. Der Gewinnertext wird das erste Mal vor Publikum gelesen werden und ist mit 3000€ dotiert. Darüber hinaus wird es Publikumsgespräche, Workshops und eine Podiumsdiskussion zum Thema „WIR MÜSSEN REDEN“ geben. Nach 4 Tagen Festival möchten wir diskutieren, ob es uns gelungen ist, einen offenen und zugleich wertschätzenden Diskurs zu führen. Finden wir in einem Theaterfestival ein gemeinsames Fundament, das die Verknüpfung der diversen Ichs unserer Gesellschaft ermöglicht? Besonders freuen wir uns, dass das Festival mit einer Uraufführung der Bühne für Menschenrechte (Berlin) eröffnet werden wird. Gemeinsam mit queeren Menschen mit Fluchtgeschichte und Expert:innen aus Erfahrung, entwickelt die BfM ein dokumentarisches Theaterstück, um ihre Stimmen in unserer Gesellschaft zu stärken, Vernetzung und Empowerment zu fördern und Mut zu solidarischem Handeln zu machen. Das Stück legt den Fokus auf repressive Machtverhältnisse, benennt



Revolution will not be performed, Foto © Johanna Baschke

strukturelle Probleme des deutschen Asylsystems und erzählt Geschichten von Vernetzung, Widerstand und Empowerment. Im Anschluss findet ein Gespräch mit lokalen Aktivist:innen und Expert:innen statt.

ART.5|III: Warum ist der Z-Bau der ideale Ort für das Festival?

Der Z-Bau, unser Kooperationspartner, ist der ideale Ort für unser Festival, weil wir hier die großartige Möglichkeit bekommen, 4 Tage lang alle Räumlichkeiten zu bespielen. Das Z-Bau Team schenkt uns nicht nur sein Vertrauen und die programmatische Freiheit,

sondern unterstützt uns in vielen strukturellen, organisatorischen Belangen. Es ist ein sehr angenehmes, wertschätzendes Miteinander. Darüber hinaus ist der Z-Bau ein Ort, der jegliche Form von Diskriminierung ablehnt und verschiedene Menschen mit unterschiedlichsten Lebensentwürfen zusammenbringt. Es ist ein Ort des Austausches, der Diskussion und der Vernetzung, um gemeinsam an einem besseren Miteinander zu arbeiten. Aus diesem Grund ist der Z-Bau für unser Festival für Politik und Menschenrechte in Theater und Performance der perfekte Ort.

Andreas Bär

SPIEL'S NOCH MAL!

DAS re:FESTIVAL FÜR TANZ, THEATER, MUSIK UND PERFORMANCE LÄDT ZUM KUNSTVOLLEN WIEDERVERWERTEN IN DIE NÜRNBERGER TAFELHALLE EIN

Immer stärker dringt die Klimakrise ins Bewusstsein der westlichen Welt und löst vielleicht eine neue Denk- und Lebensweise aus. Auch der Kulturbetrieb wird diesen tiefgreifenden Wandlungsprozess durchleben. Selten wurde sich über die Relevanz von Theaterarbeiten über eine Saison hinaus Gedanken gemacht, denn Geld und Aufmerksamkeit gab es nur für Neues. Durch die Corona-Pandemie und die Entschleunigung, die sie zwangsläufig mit sich brachte, werden nun bestimmte Fehlentwicklungen endlich greifbar und neue Wege des nachhaltigen Produzierens gewinnen an Realität. Das re:festival will hier gezielte Impulse setzen und deshalb hat das Team der Tafelhalle Nürnberg ein Programm auf die Beine gestellt, das Wiederaufnahmen, das heißt ältere, bereits existierende Arbeiten aus der freien Szene Bayern in den Fokus nimmt und zum Überdenken einlädt – strukturell wie inhaltlich.

SETanztheater und Trio Miosko (Nürnberg) eröffnen am Donnerstag, 22.9. mit „traffic“ einem (fast) CO2-neutralen choreografischen Konzert für Streichtrio Electronica, eine analoge Tänzerin und digitale Tanzcompagnie. Henrik Kaalund (Fürth) geht in einer Wiederbeschäftigung mit seiner zwölf Jahre alten Produktion „DreaMe“ (23. und 25.9.)



Chipping, Foto © Anna Konjetzky

den Wechselwirkungen zwischen Wirklichkeit und Wunschrealität in der schönen neuen Medienwelt nach. In ihrer begehbaren durational Musiktheater-Performance „Hält uns wach“ (27. und 28.9.) sensibilisieren die Künstler:innen vom fachbetrieb rita grechen (München) für den unererblichen Lebensrhythmus des Kapitalismus. Das O-Team (München/Stuttgart) zeigt mechanisches Tanz- oder musikalisches Figurentheater und nähert sich in „Wetware“ (30.9.) der Neuerfindung der Natur durch technischen Fortschritt, dem Verhältnis zwischen Mensch und Maschine. Auf der Basis von Fromms „Haben und Sein“ beleuchtet das Spiel.Werk Ansbach in seiner Tanztheaterperformance „Habenwollen“ (1.10.) das Verhältnis von Glück und Konsumier. Abschließend liefert die gefeierte Choreografin Anna Konjetzky (München) mit ihrer Produktion „Chipping“ (3.10.) aus dem Jahr 2014 eine virtuose tänzerische Befragung der

Rastlosigkeit in unserer leistungsop- timierten, auf ständige Erreichbarkeit ausgelegten, niemals stillstehenden Informationsgesellschaft.

In Kooperation mit dem TANZ_ TAUSCH_NETZWERK (Köln, Leipzig, Stuttgart, Nürnberg) wird das Netzwerken als wichtigste Form des Zusammenarbeitens in einer nachhaltigen Kulturwelt erfahrbar (24. und 25.9.) und in einem Showing (1.10.) in Zusammenarbeit mit dem fall into place_land art festival Kirchfembach die Brücke zur im ländlichen Raum entstehenden dar- steller Kunst geschlagen.

Workshops, Improvisationsformate zwischen Musik und Tanz, die sich fremde Bühnenräume zu eigen machen und verschiedene Partys runden das Festivalprogramm ab. Rethink, recycle, replay – beim re:festival in der Tafelhalle! Weitere Infos unter: re:festival.nuernberg.de.

Spielzeit 2022/23
Abo Theater mit Freunden – ein Angebot für Neuabonnent*innen

Eine Spielzeit lang zwei Abos zum Preis von einem nutzen!

Ein Abo* enthält:
3x Schauspiel
im Markgrafentheater
2 Rabattgutscheine
für weitere Theaterbesuche
1 Theaterführung

Beratung & Buchung
Theaterkasse
Theaterstr. 1
91054 Erlangen
Tel. 09131 862511
oder service@
theater-erlangen.de

*Preise ab 22,50 € / 11,25 € (ermäßigt)



das theater erlangen



Alissa Shtegowski © Tobias Kruse (OSTKREUZ)

DIE LANGE NACHT IM ZEICHEN DES GOLDES

GOLDSCHLÄGER NACHT BRINGT SCHWABACH ZUM GLÄNZEN

Zu einem golden glänzenden Entdeckungsparcours verwandelt sich die Schwabacher Altstadt bei der „goldschläger nacht“. Nach einer Coronazwangspause geht es dieses Jahr, am Samstag, den 6. August 2022, endlich wieder mit dem schönsten Fest der Stadt weiter. Kultur- und Bildungseinrichtungen, das Stadtmuseum, Institutionen und Privatleute, Läden, Geschäfte und fast die gesamte Gastronomie der Schwabacher Innen-



Herr Utz & Fr. Anni – die Goldenen 20er Jahre in Person, Foto © LaMetta



Impressionen Goldschläger Nacht 2018, Foto © Christine Schön

stadt empfangen kleine und große Gäste aus Nah und Fern zu einer langen Nacht im Zeichen des Goldes. Besucherinnen und Besucher sind eingeladen, von 18.00 Uhr bis 01.00 Uhr mit offenen Sinnen durch die Gassen zu schlendern und sich überraschen zu lassen von Spannendem, Unerwartetem, Traditionellem, Skurrilem und vielem mehr. Hinter jeder Ecke gibt es etwas zu entdecken. Musik, international und völkerübergreifend von Irgendwo bis Sowieso, bildet den Klangteppich für die bezaubernde Open-Air-Nacht.

An etlichen Orten der Innenstadt werden Kunst und Kultur im Zeichen des Goldes zu sehen, hören und erleben sein. Das Besondere der goldschläger nacht sind zudem die Darbietungen verschiedener Variétékünstler, die über die gesamte Innenstadt verteilt zu finden sind. Elegante Stelzenläuferinnen mit leuchtenden Gewändern, Jonglage-Artisten und Feuershows laden zum Staunen ein. Und auch das Stadtmuseum sowie weitere Schwabacher Galerien öffnen für Ausstellungen ihre Pforten. Und selbstverständlich darf ein Einblick ins namensgebende Handwerk zur goldschläger nacht nicht fehlen: Vergoldungen, Goldener Schnitt

oder Schmuck mit Blattgold sind nur einige Programmpunkte, welche die Kunsthandwerkerinnen und Kunsthandwerker dem Publikum vorstellen. Die vielfältige Verarbeitung des Edelmetalls steht wieder im Fokus und kann live erlebt werden. Produkte und Objekte werden aus Gold hergestellt, bearbeitet und an verschiedenen Stellen zum Kauf angeboten. In diesem Jahr wird auch erstmalig eine lange Einkaufsnacht bis 23 Uhr stattfinden. Das gesamte Programm der goldschläger nacht ist wie immer auch für Kinder interessant. Neben der großen Sanddüne, die Strandatmosphäre in die Altstadt bringt, bietet auch das Stadtmuseum, der dezentrale Schwerpunkt der goldschläger nacht, ein vielfältiges Programm zum Schauen, Hören und Staunen, aber auch zum Selbermachen, für Kinder wie für Erwachsene.

Die goldschläger nacht findet am Samstag, den 6. August 2022 von 18 bis 1 Uhr in der Schwabacher Innenstadt statt.

Hannah Manson

Weitere Informationen unter www.schwabach.de/goldschlaegernacht.

DER DEUTSCHE BÜCHERHERBST GEHT IN DIE NÄCHSTE RUNDE

42. ERLANGER POETENFEST

Jedes Jahr am letzten Augustwochenende feiert Erlangen den Auftakt zum deutschen Bücherherbst, dieses Jahr geht die Veranstaltungsreihe schon in die 42. Runde. Das 1980 gegründete Erlanger Poetenfest gehört zu den größten und renommiertesten Literaturfestivals im deutschsprachigen Raum, jährlich werden mehr als 10.000 Besucherinnen und Besucher erwartet. Vom 25. bis 28. August 2022 wird auch dieses Jahr mit annähernd hundert Einzelveranstaltungen rund um die aktuelle Literatur und über 80 Schriftsteller:innen, Literaturkritiker:innen, Publizist:innen, die in Lesungen, Gesprächen und Diskussionen ihre Neuerscheinungen vorstellen, wieder ein vielfältiges Programm geboten. Ganz besonders stehen die langen Lesenachmittage im Schlossgarten im Mittelpunkt. Dabei können Besucherinnen und Besucher in halbstündigen Lesungen eine große Bandbreite aktueller Literatur kennenlernen. Viele Neuerscheinungen werden dort erstmals öffentlich in jeweils halbstündigen Zeitfenstern vorgestellt und gelesen. Jeweils im Anschluss an die Lesungen auf dem Hauptpodium werden die Werke mit namhaften Kritikerinnen und Kritikern in moderierten Gesprächen auf den Nebenpodien diskutiert. Die abendlichen Autor:innenporträts im barocken Markgrafentheater sind jeweils einer/einem hochrangigen Autor:in gewidmet, dessen Leben und Werk in Lesungen und Gesprächen vorgestellt wird. Literarische Übersetzer:innen stellen in der Erlanger Überset-



Rückblick auf 2021: Antje Rávik Strubel, Lesung und Gespräch mit Maike Alboth Stadtmuseum Innenhof, Foto © Erich Malter



Erlanger Literaturpreis 2021 für Poesie als Übersetzung, Preisträgerinnen Orsolya Kalász und Monika Rinck, Foto © Erich Malter



Rückblick auf 2021: Nadine Schneider, Lesung und Gespräch mit Hajo Steinert im Skulpturengarten Heinrich Kirchner am Burgberg, © Foto Erich Malter

zerwerkstatt ihre aktuellen Projekte vor. Eine andere Besonderheit des Erlanger Poetenfests sind die zahlreichen Gespräche und Diskussionen zu aktuellen gesellschaftlichen und politischen Themen. Auch für die jüngeren Gäste ist auf dem Poetenfest einiges geboten: Das Kinder- und Familienprogramm präsentiert aktuelle Kinder- und Jugendliteratur mit Lesungen bekannter Autorinnen und Autoren und bietet ein attraktives Rahmenprogramm für alle Altersgruppen. Mit der Bilderbuch-Lesewiese, Lesungen von Kinder- und Jugendbuchautoren und der Druckwerkstatt ist ein anspruchsvolles Programm für alle

Altersgruppen geboten. Ausstellungen, Performances und Konzerte runden das Programm ab.

Hannah Manson

Informationen zum Programm gibt es ab Ende Juli unter www.poetenfest-erlangen.de, und ein ausführliches Programmheft erscheint Mitte August. Ein Handzettel mit der Programmübersicht liegt dann an den Vorverkaufsstellen und im Buchhandel der Region aus. Karten für die eintrittspflichtigen Veranstaltungen sind an den bekannten Vorverkaufsstellen und online ab dem 31. Juli erhältlich.

ANZEIGE

ANZEIGE

ANZEIGE

Kulturforum Fürth PRÄSENTIERT

fürther Jazzvariationen
Damenwahl



Foto: Tim Cavallini

SAISONAUFTAKT
24. Sept. 2022 | 20 Uhr
Marina & the Kats
„Different“

01. Okt. 2022 | 20 Uhr
Feeling good?
Nina Simone - ihre Musik,
ihr Leben, ihre Zeit



KULTURFORUM
www.kulturforum-fuerth.de

Projektbüro im Geschäftsbereich Kultur

NÜRNBERG

STADT(VER)FÜHRUNGEN

1 Wochenende | 1100 Routen | 9 Euro*



Verwandlungen

16. – 18. September 2022

in Nürnberg und Fürth

VVK der Türmchen ab 29. Juli:
Kultur Information
Königstraße 93, 90402 Nürnberg
Tel. 09 11 / 2 31-40 00

Hauptsponsoren:



BU
RG
LIVE

WAS IST LOS AUF BURG ABENBERG?

DAS MUSEUMSJAHR 2022

Festtagsschmaus und Einheitsbrot
Ausstellung 6. März – 3. Okt

SpitzenBURG'22
Klöppelkunst mitten in Franken
Ausstellung 6. März – 18. Dez

19. Aug 3. Erzählfest
„Lange Nacht der Geschichte(n)“

21. Aug Kindermuseumstag

► Haus fränkischer Geschichte
► Klöppelmuseum
Burgstraße 16
91183 Abenberg
Tel. 09178 90618



Öffnungszeiten
April bis Oktober
Di. - So. 11 - 17 Uhr
März, November, Dezember
Do. - So. 11 - 17 Uhr

www.museen-abenberg.de

ALLES IST IM WANDEL

STADT(VER)FÜHRUNGEN NÜRNBERG UND FÜRTH

Verwandlungen – unter diesem Motto gehen die Stadt(ver)führungen, die wieder stadtgrenzüberschreitend in Nürnberg und Fürth stattfinden, diesen Herbst in die 23. Runde und bieten ihren Besucherinnen und Besuchern wieder die Möglichkeit, Nürnberg und Fürth aus unterschiedlichsten Perspektiven kennenzulernen. Es ist ein unglaublich vielfältiges Programm geplant – ein Wochenende vollgepackt mit den unterschiedlichsten Führungen, Events und Persönlichkeiten und das unter dem Leitmotto „Verwandlungen“. Menschen, Orte, Stadtteile, Klima, Lebenseinstellungen – alles kann sich verwandeln. Die Stadt(ver)führungen reflektieren diese „Verwandlungen“. Bekannte Persönlichkeiten, Künstlerinnen und Künstler, Institutionen, gemeinnützige Organisationen, Stadtführerinnen und Stadtführer oder Menschen mit besonderen Interessen geben mit über 500 Führungsthemen und 1100 Einzelterminen Einblicke in unbekannte oder normalerweise verschlossene Orte, ermöglichen Kontakt zu bekannten Gesichtern der Stadtgesellschaft oder untersuchen historische, aktuelle, spannungsreiche und unterhaltsame Themen des aktuellen Jahresmotos. Das macht „Deutschlands



Eyüp Sultan Moschee, Foto © Uwe Niklas



Der Burggarten, Foto © Uwe Niklas

größten Führungsmarathon“ stets zu einem authentischen, unverwechselbaren Format, der bundesweit seinesgleichen sucht. Auf einem Rundgang durch die Stadt können zahlreiche Verwandlungen entdeckt werden. Zum Beispiel die verschiedensten Verwandlungen an Gebäuden, wie das Militärgelände sich zu einem Wohnquartier entwickelt hat oder wie der Bleiweißbunker sich in einen Kinderhort verwandelt hat. Ob beim Chorkonzert auf der Dachterrasse, einem Ausstellungsbesuch im Henkerhaus, einer Fahrradtour auf den Spuren des 1.FC Nürnberg oder einem Besuch der Sternwarte – span-

nende Einblicke sind nicht nur für Neulinge, sondern auch Ortskundige geboten. Mit vielen Mitmachaktionen für die kleinen Besucher:innen ist auch für Familien ein buntes Programm geboten – sei es bei einer bei einer Schnitzeljagd in der Kaiserburg, ein Besuch beim Klimazirkus oder einer Entdeckungstour in St. Lorenz. Ob Bau-, Bildungs-, Feuerwehr-, Justiz-, Kirchen-, Kunst-, Polizei-, Sport-, Wirtschafts- oder Zuwanderungsgeschichte – Nürnbergs Historie ist außerordentlich facettenreich. Aber auch auf die unzähligen, hochaktuellen Herausforderungen der Stadtgesellschaft wird Einblick gegeben - zwischen Kirchturm und Kläranlage, der künftigen Nutzung der Kongresshalle oder des Quellareals sowie Engagements gegen den Klimawandel gibt es viel zu lernen.

Die Stadt(ver)führungen in Nürnberg finden vom 16. bis 18. September 2022 in Nürnberg und Fürth statt.

Hannah Manson

„PERSPEKTIVEN“

HIN&HERZO – DAS KULTURFESTIVAL 2022



Ingmar Stadelmann, Foto © Robert Maschke



Ben Becker, Foto © Maxim Brinckmann



Queenz of Piano, Foto © Ben Wolf, Artwork Dirk Rudolph

Unter dem Motto PERSPEKTIVEN verwandelt sich die illuminierte Herzogenauracher Innenstadt in einen Ort der Begegnungen – und das auf der Straße und auf der Bühne. Bereits zum vierten Mal treffen sich Kulturgebeirte an ausgewählten Spielorten sowie in der Herzogenauracher Innenstadt, die auch dieses Jahr zum „hin&herzo-Entdeckungsraum“ wird! Ob auf der Bühne, im Hinterhof, in einer Scheune oder auf der Straße, ob deutschlandweit bekannt oder ein „local hero“ - seien Sie gespannt auf eine bunte Vielfalt an künstlerischem Können. Dieses Jahr haben sich die Künstlerinnen und Künstler dem Motto „PERSPEKTIVEN“ angenommen oder präsentieren ein Werk, das sich thematisch in den roten Faden des Festivals einfügt – denn Kultur braucht Perspektiven und bietet Perspektiven. Pers-

pektive ist Sichtwechsel, Ausblick und Zukunftsoption und steht somit auch für die Vorfreude auf einen kulturell reichhaltigen Herbst. Das hin&herzo Kulturfestival sorgt mit Lesungen, Solo-Inszenierungen, Crossover-Konzerten, Kabaretten, Sandkunst, Zaubershow, Kinderkonzerten, Konzertlesungen, Stand up-Comedy, Walk Acts, Mitmach-Aktionen und vielem mehr für reichhaltige Perspektiven. Schauspieler und Sprecher Ben Becker ergreift bei „Ich, Judas“ im ergreifenden Monolog Partei für den Jünger und liefert mit dem Text von Walter Jens eine neue Sichtweise auf dessen Rolle. Die „Queenz of Piano“ lösen in ihrem tastengewaltigen Crossover-Konzert „Classical Music that rocks!“ kurzerhand die Grenzen zwischen Klassik und Rock auf und beweisen, dass auch Hörerfahrungen neue Perspektiven zu bieten haben. Mäc Härder beweist in seinem Kabarettprogramm „Wir haben nicht gegoogelt, wir haben überlegt“, dass Digitalität nicht allem überlegen ist und Witz eine neue Perspektive auf moder-

ne Medien liefert. The Queen of Sand Irina Titova erschafft in ihren Sandmalereien leichtfüßig flüchtige Weltwunder, Wahrzeichen und Abenteuer mit ihren Händen, feinem Sand und Licht. Auch für die kleinen Besucher:innen ist ein buntes Programm geboten. Mit Bestseller-Autorin Katja Brandis tauchen Kinder in der Lesung aus ihrer Erfolgsreihe „Woodwalkers“ in die Welt von Menschen ein, die sich in Tiere verwandeln können. Die Kompanietheatertra beweist in ihrem Theaterstück „Der 7. Zwerg erzählt Schneewittchen“ für Kindergarten- und Grundschulkindern, dass bekannte Märchen durchaus neue Blickwinkel zu bieten haben.

Das „hin&herzo – Das Kulturfestival“ findet 2022 vom 22. bis 25. September in Herzogenaurach statt.

Hannah Manson

Weitere Informationen zu dem Programm sowie Ticketverkauf unter www.hinundherzo.de.

ANZEIGE

Drei gezeichnete Geschichten von Miriam Libicki, Barbara Yelin und Gilad Seliktar nach Erzählungen der Holocaustüberlebenden Emmie Arbel, David Schaffer und Nico & Rolf Kamp

ABER ICH LEBE DEN HOLOCAUST ERINNERN

16. Juni bis 28. August 2022
Stadtmuseum Erlangen

STADTMUSEUM ERLANGEN

INTERNATIONALER COMIC SALON ERLANGEN

Canada

In Zusammenarbeit mit dem Forschungsprojekt „Narrative Art & Visual Storytelling in Holocaust and Human Rights Education“ (2019–2022) Mit freundlicher Unterstützung des Canada Council for the Arts, des Social Sciences and Humanities Research Council of Canada (SSHRC), der Regierung von Kanada, der Botschaft von Kanada, den Arolsen Archives und dem Institut für Zeitgeschichte München, Zentrum für Holocaust-Studien.

ANZEIGE

NÜRNBERG

Grauzonen

Nürnberger Künstler:innen im Nationalsozialismus

Kunstvilla 25.06.—06.11.22

Kunstvilla

Di bis So 11–18 Uhr, Mi 11–20 Uhr · Blumenstraße 17, Nürnberg · kunstvilla.org

WIE PHOENIX AUS DER ASCHE

AUSSTELLUNG MIT BESONDEREN STÜCKEN DER VOR 200 JAHREN WIEDERERSTANDENEN BIBLIOTHEK DES DOMKAPITELS



Erlesene Titelbild, Foto © Peter Eberts

„Erlesen – 200 Jahre Bibliothek des Metropolitankapitels Bamberg“ nennt sich die Ausstellung zum Jubiläum einer außergewöhnlichen Sammlung historischer Drucke und Bücher aus Wissenschaft, Theologie und kirchlichem Alltag.

Bei einer kirchlichen Bibliothek, die ihr 200jähriges Jubiläum feiert, mag man im ersten Moment zur Unterschätzung neigen. Zumindest könnte man meinen, dass dort nur neueres Schriftgut lagert oder das, was bei der Säkularisation 1803 vom Wagen fiel. Doch die 1822 gegründete Bibliothek des Metropolitankapitels ist eine wiedererstandene Bibliothek, die ihrer Vorgängerin, der von Kaiser Heinrich II. gestifteten Dombibliothek durch- aus zur Ehre gereicht. Die Ausstellung anlässlich des 200jährigen Jubiläums lenkt den Blick auf erlesene Stücke und solche, die durch ihre Herkunft und Geschichte zu besonderen Zeitzeugen und Kostbarkeiten wurden. So finden wir zahlreiche Wiegendrucke des ausgehenden Mittelalters, die im Nachhinein in der Tradition mittelalterlicher Skriptorien von Hand verziert wurden oder großformatige Messbücher, deren abgegriffene Seiten mit Randnotizen von intensivem langjährigen Gebrauch künden. Über die Nutzung von Büchern geben auch die längst vergessene Spezies der Kettenbücher oder Beutelbücher



Gebetbuch Thomas Morus, Foto © Gerald Raab

Auskunft. Persönliche Bücher wie Gebetbücher haben auf vielen Wegen in die Sammlung gefunden, das spektakulärste Beispiel ist das Stundenbuch des heiligen Thomas Morus. „Für dieses wohl einzige Gebetbuch, in dem sich der englische Lordkanzler als Taufpate eingetragen hat, sind nun die Namen einiger Vorbesitzer bekannt, was zeigt, wie wichtig Menschen sind, die Kulturgut bewahren“, betont Carola Marie Schmidt, die Leiterin des Diözesanmuseums Bamberg. Dem universalgelehrten Büchersammler und Bamberger Dominikanerpater Pius Brunquell ist es zu verdanken, dass die in Staatsbesitz übergegangene Dombibliothek durch seine Stiftung 1822 einen Neuanfang fand und bis heute zu einer bedeutenden Forschungsbibliothek angewachsen ist.

Die Ausstellung „Erlesen – 200 Jahre Bibliothek des Metropolitankapitels Bamberg“ ist noch bis zum 13. September im Diözesanmuseum Bamberg (direkt neben dem Dom) zu sehen.

Öffnungszeiten, Eintrittspreise und weitere Informationen findet man online unter www.diocesamuseum-bamberg.de.

PROF. DR. KLAUS DETTMANN KUNSTSTIFTUNG

AUSSTELLUNG ZUM 20. JUBILÄUM DER STIFTUNGSGRÜNDUNG IM KUNSTMUSEUM BAYREUTH



Impressionen aus der Ausstellung, Foto © Kunstmuseum Bayreuth

Als die Prof. Dr. Klaus Dettmann Kunststiftung gegründet wurde, war dies durchaus ein mutiger Schritt des Stifters, denn das Kunstmuseum Bayreuth bestand erst seit wenigen Jahren. Für das Museum und seinen Träger, die Stadt Bayreuth, war es eine große Freude, dass nun eine weitere Kunststiftung die Sammlungen des neuen städtischen Kunstmuseums bereichern sollte.



Impressionen aus der Ausstellung, Foto © Kunstmuseum Bayreuth

Klaus Dettmann sammelt seit vielen Jahren Kunst. Seine Sammlung ist sehr reichhaltig. Seit einigen Jahren konzentriert er sich mehr und mehr auf originalgraphische Arbeiten von Horst Antes, die in seiner Stiftung ungefähr die Hälfte des Bestandes ausmachen. Hier hat er sich in besonderer Weise spezialisiert: Es geht ihm nicht nur um die Endfassungen der Druckgraphiken von Horst Antes, sondern vor allem um Zustandsdrucke, Motiv- und Farbvariationen, sowie handkolorierte Exemplare aus dem graphischen Werk aller Schaffensphasen – von den frühen, informellen bis zu aktuellen Arbeiten. In ihrer inhaltlichen Konzentration ist diese Antes-Sammlung von Klaus Dettmann in Deutschland wohl einzigartig. Darüber hinaus hat Klaus Dettmann in seiner Sammlung einen besonderen Schwerpunkt auf das druckgraphische Werk von Günter Fruhtrunk, Rupprecht Geiger, Robert Indiana, Horst Janssen, Georg Karl Pfahler und Paul Wunderlich gelegt. Diese Werke bilden weitere Schwerpunkte der Prof. Dr. Klaus Dettmann Kunststiftung. Ergänzt werden sie durch Arbeiten von verschiedenen Vertretern der Konstruktiven Kunst, der Op Art und der Pop Art. Zum 20. Jubiläum der Stiftungsgründung ist nun im Kunstmuseum Bayreuth eine kleine, aber feine Auswahl aus der Prof. Dr. Klaus Dettmann Kunststiftung zusehen, die der Sammler aus seinem Privatbestand ergänzte.



Impressionen aus der Ausstellung, Foto © Kunstmuseum Bayreuth

Die Ausstellung, die noch bis zum 16. Oktober im Alten Barockhaus, Maximilianstraße 33, 95444 Bayreuth zu sehen sein wird, wird begleitet durch ein umfangreiches Vermittlungsprogramm für alle Menschen.

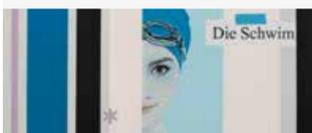
Weitere Informationen findet man online unter www.kunstmuseum-bayreuth.de.

AROMA: WERKE VON JOACHIM KERSTEN, ROGER LIBESCH, WOLF SAKOWSKI UND RALF SIEGEMUND

AUSSTELLUNG BIS ZUM 23. OKTOBER IN DER KUNSTHALLE SCHWEINFURT

Vier Künstler, vier Perspektiven – vereint zu einem Gesamtkunstwerk in der Großen Halle.

Da ist ein großer Kubus, ein Raum im Raum, von Joachim Kersten, der uns in Farbe eintauchen lässt. Da ist Ralf Siegemund mit seiner Arbeit „See- und Landstück“, die uns über unseren Natur- und Kulturbegriff in Europa nachdenken lässt. Da ist Roger Libesch' Installation mit 1001 Zeichnungen, die uns in schwindelnde Höhe von neun Metern nimmt. Und da ist schließlich die Arbeit „Totem“ von Wolf Sakowski, die dem

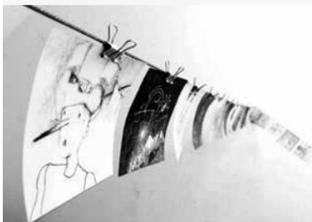


Wolf Sakowski – Die Schwimmerin, 2022, Foto © PHOTODESIGN AG

Naturverständnis indigener Völker gewidmet ist – ein Verständnis, das es dem Menschen möglich macht, auf die Natur zu „hören“, mit und in ihr zu leben.

So unterschiedlich die Arbeiten zunächst scheinen – gemeinsam ist den vier Künstlern die Überzeugung: Farbe muss sein! So lautet auch der Titel des Manifestes, das Gerhard Falkner, der zu den bekanntesten deutschen Dichtern der Gegenwart zählt, für die Künstlergruppe verfasst hat. Im Rahmen der Ausstellung wird es erstmals veröffentlicht.

Ergänzend zur Ausstellung erscheint ein Katalog, der mit einem umfang-



Roger Libesch – install-insta, seit 2019, Foto © Roger Libesch

reichen Fotoessay von Barbara Sophie Nägle den Entstehungsprozess der Werke im Künstleratelier dokumentiert und so einen seltenen Einblick hinter die Kulissen gewährt. Der Katalog ist im Museumshop der Kunsthalle erhältlich.

Ein Tischgespräch mit den Künstlern findet am 22. September um 19 Uhr in der Kunsthalle statt und wer es flüssig mag, ist bei der „Weinprobe mit Kunstgenuss“ am 6. Oktober um 19 Uhr bestimmt gut aufgehoben.

Mit der Kuratorin, Frau Dr. Julia Weimar, kann man sich am 20. Oktober um 19 Uhr die Ausstellung ansehen. Im September und im Oktober gibt es jeweils an den Sonntagen immer um 14.30 Uhr eine öffentliche Führung.

Die Ausstellung „aroma: Werke von Joachim Kersten, Roger Libesch, Wolf Sakowski und Ralf Siegemund“ wird bis zum 23. Oktober in der Kunsthalle Schweinfurt, Rufferstraße 4, 97421 Schweinfurt gezeigt.

Alle wesentlichen Informationen wie Öffnungszeiten und Eintrittspreise findet man online unter www.kunsthalle-schweinfurt.de.

MODERNE ZEITEN: INDUSTRIE IM BLICK VON MALEREI UND FOTOGRAFIE

EINE KOOPERATION MIT DEM BUCERIUS KUNST FORUM (HH) UND DEM MÜNCHNER STADTMUSEUM

Vom 24. Juli bis zum 9. Oktober 2022 zeigt das Museum Georg Schäfer in Schweinfurt in Kooperation mit dem Bucerius Kunst Forum in Hamburg und dem Münchner Stadtmuseum eine umfassende Schau zur Darstellung von Industrie in Malerei und Fotografie – ein absolutes Novum. Nie zuvor wurde die



Adolph von Menzel: Arbeiter, sich in einem Eimer waschend, um 1872/73 Zimmermannsbleistift auf Papier, 32,1 x 24 cm Museum Georg Schäfer, Schweinfurt, Foto © Museum Georg Schäfer, Schweinfurt

künstlerische Auseinandersetzung mit der Entstehung und Entwicklung von Industrie und den damit einhergehenden Veränderungen von Landschaft und Arbeit im Dialog der beiden Medien beleuchtet.

Moderne Zeiten. Industrie im Blick von Malerei und Fotografie versammelt etwa 145 Werke von 17 Leihgebern, darunter auch aus Paris, aus einem Zeitraum von 175 Jahren, endend im 21. Jahrhundert. Zu sehen sind neben Filmausschnitten Arbeiten von Künstlerinnen und Künstlern wie Adolph von Menzel, Léon-Auguste Méllé, Hugo van Werden, Albert Renger-Patzsch, August Sander, Conrad Felixmüller, Oskar Nerlinger, Walker Evans, Otto Steiner, Evelyn Richter, Bernd und Hilla Becher, Robert Voit, Thomas Struth oder Inge Rambow. Parallel zur Ausstellung werden im Museumsfoyer Arbeiten der Schweinfurter Industriebetriebe gezeigt, wobei es hauptsächlich um die Frage der künstlerischen Erfassung jener Produkte geht, die nur Teil einer Maschine waren, z.B. in der Luftfahrt. Alle großen Betriebe begannen ab 1900 Design- und Marketingabteilungen aufzubauen.

Als Experte für die Wechselbeziehungen von Malerei und Fotografie konzipierte Ulrich Pohlmann (Münchner Stadtmuseum) eine Schau, welche im Jahr 2021 zuerst am Bucerius Kunst



Peter Keetman: Vordere Abschlussbleche aus der Serie „Eine Woche im Volkswagenwerk Wolfsburg“, 1953, Silbergelatineabzug, 28,2 x 23,4 cm, Münchner Stadtmuseum, Sammlung Fotografie, Foto © Stiftung F. C. Gundlach, Hamburg

Forum in Hamburg gezeigt wurde. Die Präsentation in Schweinfurt beleuchtet chronologisch in fünf Kapiteln, wie sich die künstlerische Industriedarstellung über die Jahrhunderte verändert hat. Sie ist auch eine schlaglichtartige Dokumentation der Geschichte der Industrie in Europa.

Die Ausstellung „Moderne Zeiten - Industrie im Blick von Malerei und Fotografie“ ist noch bis zum 9. Oktober 2022 im Museum Georg Schäfer, Brückenstraße 20, 97421 Schweinfurt zu sehen.

Öffnungszeiten, Eintrittspreise und sonstige Informationen findet man im Netz unter www.museumgeorgschaefer.de.

OSKA GUTHEIL 2022

AUSSTELLUNG MIT WERKEN DES DEUTSCHEN KÜNSTLERS IM SCHLOSSMUSEUM MOLSDORF

Die Bilder von Oskar Gutheil sind nicht besonders leise – nein, ganz im Gegenteil: Die meist großformatigen Gemälde kann man als farbenfrohe, figurativ und geradezu geschwätzig bezeichnen. Menschen, ob allein oder in Gruppen, Tiere, Fantasiewesen und alles dazwischen haben auf den Leinwänden ein Biotop gefunden, in dem sie nebeneinander existieren – wenn auch nicht immer in trauter Harmonie. Das Bildpersonal zeigt sich überwiegend skeptisch, erschrocken oder nachdenklich, seltener unbeschwert wie in den Selfies am Strand. Ursachen dieser Zurückhaltung bilden weniger die Bedrohungen von außen, als vielmehr die inneren Dämonen. In erster Linie ist es das eigene Gedankenkarussell, dessen unablässiges Kreisen die Gefahr der Verselbstständigung mit sich bringt und das in dem Bild Träumer allerlei merkwürdige Dinge und Getier zum Leben erweckt.



Oskar Gutheil Steinerwerfer, 2021, Öl auf Leinwand, Foto © Matthias Kolb

Seine narrative Malerei legt der Künstler wiederholt in Serien an, in denen er einzelne Bilder aufeinander Bezug nehmen lässt, sie als gedankliche Fortführung herausarbeitet. Ein Themenfeld, zu dem er immer wieder zurückkehrt, ist seine unmittelbare Lebenswirklichkeit. Nicht selten lassen sich die Züge des Künstlers entdecken, der 1980 als Stefanie Gutheil geboren wurde und uns mittels seiner Werke teilhaben lässt an seinem Weg hin zu Oskar. Und so sind wir eben auch ganz nach dran, wenn auf der Leinwand die



Oskar Gutheil Träumer, 2022 Öl auf Leinwand, Foto © Matthias Kolb

persönliche Identitätsfindung durchexerziert wird und sich dabei höchst intime Einblicke offenbaren. Dieser Prozess gerät jedoch nicht zur bloßen Nabelschau, da Fragen nach Identität, Zugehörigkeit oder der Akzeptanz des Anderen mehr denn je von gesellschaftlicher Relevanz sind. Die Ausstellung in der Kunstsammlung Jena trägt den Titel 2022 und bezieht sich auf den Zeitraum, in dem die hier präsentierten Werke entstanden sind – ein Zeitabschnitt, in dem sich nicht nur das persönliche Leben des Künstlers massiv verändert hat, sondern sich darüber hinaus auch die gesamte Welt in einem Ausnahmezustand wiederfindet, der teilweise bis heute anhält. Die Verarbeitung dieser Prozesse findet auf der Leinwand statt und verwebt sich mit einer Reihe von aktuellen Fragestellungen, die von Feminismus bis zur Flüchtlingskrise reichen.

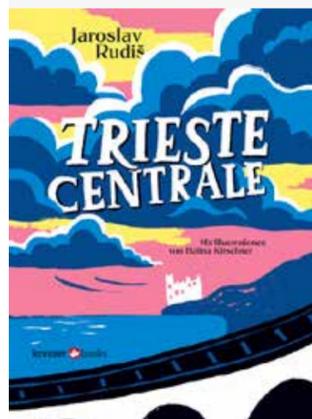
Oskar Gutheil 2022 Ausstellung bis zum 6. November in der Kunstsammlung Jena, Markt 7, 07743 Jena.

Öffnungszeiten, Eintrittspreise und Begleitprogramm bitte online unter www.kunstsammlung-jena.de abrufen.

DAS HUHN UND DIE HARFE

AUSSTELLUNG MIT WERKEN VON HALINA KIRSCHNER IM SCHLOSSMUSEUM MOLSDORF

Zur Sommerausstellung im Molsdorfer Schlossmuseum ist in diesem Jahr Halina Kirschner eingeladen. Wir freuen uns sehr, eine Soloschau der vielseitigen Leipziger Künstlerin präsentieren zu dürfen und diese so "in Auswahl" vorzustellen. Neben preisgekrönten Buchillustrationen



Halina Kirschner, Coverillustration zu Trieste Centrale, 2022, Siebdruck, Foto © Halina Kirschner

sind vor allem grafische Einzelblätter (Riso- und Serigrafien) zu bewundern, die in Farb- und Formenreduktion eine große Ausdruckskraft entwickeln, voller Witz und Humor sind und Kirschners feine, empathische Beobachtungsgabe von Mensch und Tier belegen (Abb. 1). So sind etwa zahlreiche Bilder ihrer Kalender-Geschichten um die Pin-Up-Girls und das Rote Pony in der Ausstellung zu sehen.

Noch dazu wird Kirschners allerneuestes Buchprojekt vorgestellt. Nach den Illustrationen zur Grasharfe, dem Klassiker der Weltliteratur von Truman Capote, hat sich die Künstlerin nun einem weiteren „Eisenbahnausflugziel“ von Jaroslav Rudis gewidmet: Trieste Centrale ist erst im März 2022 erschienen. Das mit Rudis gefeiertem Winterberg-Roman korrespondierende Büchlein zeigt einmal mehr, wie poetisch und dennoch kraftvoll der Autor mit Worten und die Illustratorin mit Bildern erzählen können (Abb.2).

Im Rahmen ihrer Molsdorfer Sommerausstellung wird Halina Kirschner zudem endlich das weiße Kaninchen aus dem Grünen Schlosszimmer „befreien“. Das barocke Tierporträt befindet sich in der Wandverkleidung des einst voll vertäfelten Prunkraumes (Abb. 3). Es stammt sehr wahrscheinlich vom Erfurter Maler Jacob Samuel Beck. Nun soll das Kaninchen eine eigene Geschichte bekommen und sinngemäß durch den Schlossgarten hoppeln. Dort sind nämlich – hofentlich mit Hilfe der jungen (und junggebliebenen) Besucher/innen – all die verflixten Rätsel zu lösen, die wie die seltsamen Figuren an jedem Rasenstück



Jacob Samuel Beck (zugeschrieben), Kaninchen, vor 1744, Öl auf Leinwand, Schloss Molsdorf, Foto © Bildarchiv Foto Marburg, Horst Fenchel / Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten

warten. Dazu gibt es nun passenderweise von Kirschner einen Rätselplan, der besser als das beste Navi funktioniert. Jeder Kaninchenfreund (und die -freundinnen erst!) erfährt so auf spielerische Weise alles Mögliche und Unmögliche über den Molsdorfer Schlossgarten, in dem es mehr zu entdecken gibt als 18 Bänke ...

Die Ausstellung im Schlossmuseum Molsdorf, Schlossplatz 6, 99094 Erfurt, ist noch bis zum 30. Oktober 2022 zu sehen.

Weitere Informationen unter www.kunstmuseen.erfurt.de.

WUNDERWERKE. MALEREI AUF KERAMIK VON GRITA GÖTZE

AUSSTELLUNG IN DER SAMMLUNG LUDWIG BAMBERG | ALTES RATHAUS

Die SAMMLUNG LUDWIG BAMBERG. FAYENCE UND PORZELAN zeigt 2022 erstmalig eine Retrospektive der keramischen Werke der 1959 in Schlemma geborenen Grita Götz. Ihr künstlerischer Werdegang, der 1980 mit einem Keramikstudium bei Gertraud Möhwald an der Hochschule für Industrielle Formgestaltung Halle, Burg Giebichenstein begann, wird bis heute nachgezeichnet. Seit 1986 ist die Künstlerin, deren Werke bereits in zahlreichen Einzelausstellungen und mehreren Gruppenausstellungen zu sehen waren und die zu den Sammlungen einiger namhafter Museen gehören, in eigener Werkstatt in Halle tätig.



In der Ausstellung, Foto © Silke Heimerl

Von Anfang an stand bei ihrer Arbeit figurliche und farbtintensive Malerei im Vordergrund. Vor allem deshalb hat sie Deckelvasen und Teller als optimale Bildträger für ihr Schaffen ausgewählt. Ihre Motive findet sie in der Natur: die Flora am Wegesrand, im Garten, auf ihrer Terrasse. Nicht selten erhebt sie „Unkraut“ zum Thema, man entdeckt Gräser, Löwenzahn oder Brennnesseln. Insekten jeder Art, auch mal eine Eidechse oder anderes Kleingetier, gesellt sie gern hinzu. Ein weiteres Hauptmotiv sind Frauengestalten, meist in Florales eingebunden, die in Reigen ihre Vasen umwandern. Neben den Gefäßen entstanden auch einige skulpturale und architekturbezogene Arbeiten, die beispielhaft in der Ausstellung zu sehen sein werden.



In der Ausstellung, Foto © Silke Heimerl

Grita Götz' hauptsächliche Maltechnik ist die Engobemalerei. Engobe ist eine flüssig aufgeschlammte und eingefärbte Tonmasse. Da sie für die Pinselmalerei nur bedingt geeignet ist, hat sie verschiedene Techniken entwickelt, um sie für ihre Malerei zu nutzen. Der Vorzug von Engoben ist ihre Stabilität im Brand, im Gegensatz zu Glasuren gibt es keine ungewollten Verläufe und Zufälligkeiten. Jedes Stück ist ein Unikat, Naturstudien und Aquarellentwürfe gehen jeder Arbeit voraus. Deshalb werden auch einige Papierarbeiten in der Ausstellung gezeigt werden.



Grita Götz: Deckelwase Die Jahreszeiten 2016, Foto © Klaus E. Götz, Halle

Die Ausstellung „Wunderwerke. Malerei auf Keramik von Grita Götz“ ist noch bis zum 16. Oktober in der Sammlung Ludwig Bamberg, Obere Brücke 1, 96047 Bamberg, zu sehen.

Öffnungszeiten und Eintrittspreise sowie weitere Informationen findet man online unter www.museum.bamberg.de/sammlung-ludwig.

GIUSEPPE VENEZIANO – APOCALYPTIC AND INTEGRATED

SOLOAUSSTELLUNG IN DER AOA GALERIE BAMBERG | ALTES RATHAUS

Seit knapp zwei Jahren bereichert Angela Kohlrusch mit Ihrer Galerie AOA:87 die zeitgenössische Kunstszene in Bamberg. Die umtriebige Galeristin, die trotz ihrer jungen Jahre bereits namhafte Künstler zu ihrer Klientel zählt, hat mit der aktuellen Ausstellung „Giuseppe Veneziano | Apocalyptic and Integrated“ einen Maler und Skulpteur am Start, der bereits seit langer Zeit mit seinen Werken für den ein oder anderen Aufreger sorgt(e).



Giuseppe Veneziano: Cristo dei Palloncini, 2018, Acryl auf Leinwand, 100 x 70 cm, Foto © Giuseppe Veneziano / Foto Ludwig Märthesheimer

1971 in Sizilien geboren, studierte Veneziano zunächst Architektur an der Universität in Palermo. 2004 fiel er erstmals bei einer Ausstellung in Mailand auf, 2006 folgte der erste Eklat, der internationale Aufmerksamkeit auf sich zog. 2009 wurde gar das Bild „Madonna del Terzo“, das eine überarbeitete Version von Raffaels Madonna Cowper darstellt, zensiert. Veneziano hatte auf seinem Werk der Madonna das „Baby Hitler“ in die Arme gelegt, Grund genug für Politik und Kirchenvertreter die Entfernung des Bildes zu verlangen.



Giuseppe Veneziano: Mela Mara, 2011, Acryl auf Leinwand, 100 x 75 cm, Foto © Giuseppe Veneziano / Foto Ludwig Märthesheimer

Zwei Dinge ziehen sich wie ein roter Faden durch das Schaffen Venezianos. Zum einen ist dies die provokante Aussage, die jedem seiner Bilder innewohnen scheint und zum anderen ist es der nahezu unveränderliche Stil, mit dem der Künstler seit nunmehr zwei Jahrzehnten malt. Als einer der Hauptvertreter der italienischen New Pop Art kreiert er seine Werke mit scheinbar leichter Hand, aber trotzdem zum Teil unerbittlicher Aussage. In der Regel erschließt sich diese dem Betrachter auch sofort, entfaltet aber, ausgelöst durch die gleichsamen Sanftheit der Bilder, erst mit einer gewissen Verzögerung ihre volle Wucht. Ein faszinierender Effekt wie wir finden. Angela Kohlrusch zeigt insgesamt neun Bilder, drei Skulpturen und zwei NFTs Giuseppe Venezianos in ihrer Ausstellung und man darf gespannt sein, wie das Publikum darauf reagieren wird. Einen Besuch ist es allemal wert.

Die Ausstellung „Giuseppe Veneziano | Apocalyptic and Integrated“ läuft noch bis zum 17. September in der Galerie AOA:87, Austraße 14, 96047 Bamberg.

Informationen sind erhältlich unter www.aoa-87.com.

KUNST BAUT BRÜCKEN

WERKSCHAU ZUM XIII. EUROPA-SYMPOSIUM THURNAU



Atelierraum im Institut für Fränkische Landesgeschichte, 2021, Foto © Europa-Symposium-Thurnau e.V. (EST)

An den Ortseingängen des Töpferortes Thurnau hängen bereits seit Mitte Juli hochformatige Banner, die auf eine besondere Kunstveranstaltung hinweisen. Es ist das Europa Symposium Thurnau, welches in der Zeit vom 29. August bis 4. September 2022 in der kleinen oberfränkischen Marktgemeinde stattfinden wird. Künstler und Künstlerinnen aus Tschechien, Polen und Deutschland treffen sich zu einer kreativen Arbeitswoche, die unter dem Motto „Kunst baut Brücken“ steht. Unter der künstlerischen Leitung von Albrecht Volk, der die Veranstaltung vor 13 Jahren ins Leben gerufen hat, werden in diesem Jahr insgesamt 15 Kunstschaufende vor Ort sein und an ihren Werken arbeiten. „Vor Ort“ ist zum einen das Freiatelier von Michael Sauer in dem Bildhauerarbeiten entstehen und in der verschiedene Sandsteinskulpturen dauerhaft zu bestaunen sind. Neben diesem Skulpturengarten ist aber noch ein zweiter Arbeitsbereich sehenswert: Das Schloß Thurnau, und zwar der untere Schlosshof sowie ein großer Raum im Institut für Fränkische Landesgeschichte der Universitäten Bamberg und Bayreuth, der für die Zeit des Symposiums für die Maler und Malerinnen zum Atelier umfunktioniert wird.



Atelierraum im Institut für Fränkische Landesgeschichte, 2021, Foto © Europa-Symposium-Thurnau e.V. (EST)

Bereits eine Woche zuvor fangen die Bildhauer an, die Sandsteinblöcke unterschiedlicher Größe vorzubereiten. „Wir brauchen länger als die Maler, die Steinarbeiten beginnen daher schon früher“, erklärt Albrecht Volk aus Hallstadt, der zusammen mit Michael Sauer aus Berlin, Dieter Putz aus Bayreuth, Rudolf Schneidmadl aus Ebelsbach und Florian Tully aus Hallstadt die Gruppe der Bildhauer repräsentiert.

Aus Tschechien werden die Maler:innen Anna Vančátová (Dobris), Anna Schuhmacher (Prag) und aus Karlsbad Varvara Divisova, Eduard Milka, Jan Samec sen. und Jan Samec jun. dabei sein, die wiederholt in Thurnau bei den früheren Symposien zu Gast waren.

Das XII. Europa Symposium Thurnau findet vom 29. August bis 4. September 2022 statt. Die Ausstellung der Werke ist vom 4. September (Vernissage) bis 3. Oktober im Töpfermuseum Thurnau und im Skulpturengarten am Oberen Markt zu sehen.

Alle relevanten Informationen zum XIII. Europa Symposium Thurnau sind unter www.thurnau.de zu finden.

EVELYN HOFER MEETS RICHARD LINDNER

FOTOGRAFIN UND MALER TREFFEN SICH IN NEW YORK

Anlässlich des 100. Geburtstags der 1922 in Marburg geborenen Fotografin Evelyn Hofer, der „berühmtesten ‚unbekannten‘ Fotografin Amerikas“ (Hilton Kramer), sowie des 120. Geburtstags des 1901 in Hamburg geborenen Malers Richard Lindner widmet das Neue Museum Nürnberg der Künstlerin und dem Künstler eine gemeinsame Ausstellung. 100 Fotos von Evelyn Hofer, überwiegend „street photography“, stehen im Mittelpunkt der Schau.



Evelyn Hofer, "Santo Domingo", New York, 1964, Foto © Evelyn Hofer, Courtesy Galerie m, Bochum und Estate of Evelyn Hofer

Die Ausstellung stellt Evelyn Hofer und Richard Lindner als zwei sehr individuelle Künstlerpersönlichkeiten vor, die in unterschiedlichen Medien arbeiten. Dennoch kommt es durch die gemeinsame Erfahrung der Metropole, die in den 1950er- und 1960er-Jahren Paris den Rang als Weltkunsthauptstadt ablöst, zu motivischen Überschneidungen, die reiz-



Evelyn Hofer, "Car Park", New York, 1965, Foto © Evelyn Hofer, Courtesy Galerie m, Bochum und Estate of Evelyn Hofer

volle Gegenüberstellungen und Vergleiche ermöglichen. Die Großstadtkonografie der multiethnischen Bevölkerung, der Skyscraper und Straßenschluchten und der lauten Werbebotschaften in Gestalt von Neonschriften und Billboards findet sich sowohl in den Fotos Hofers als auch in den Gemälden, Grafiken und Zeichnungen Lindners.



Evelyn Hofer, "Richard Lindner at his Studio", New York, 1950s, Foto © Evelyn Hofer, Courtesy Galerie m, Bochum und Estate of Evelyn Hofer

Hofers und Lindners Großstadtbilder bilden den großen Rahmen der Ausstellung. „In New York ist jeder ein Selbstdarsteller“, bemerkt Richard Lindner, „die Stadt ist eine gigantische Bühne, vierundzwanzig Stunden täglich.“ Die Fotos von Evelyn Hofer widmen sich dieser Bühne und den Szenen, die sich darauf ereignen.

Die Ausstellung entstand in Zusammenarbeit mit 'The Estate of Evelyn Hofer und Galerie m, Bochum und ist noch bis zum 9. Oktober im neuen Museum Nürnberg, Klarisenplatz, 90402 Nürnberg zu sehen.

Weitere Informationen zum Begleitprogramm, Öffnungszeiten und Eintrittspreise findet man im Netz unter www.nmn.de.

HIER GEBLIEBEN! KUNST FÜR DIE STADT

JUBILÄUMSAUSSTELLUNG IN DER KUNST GALERIE FÜRTH – STÄDTISCHE GALERIE

In diesem Jahr feiert die Städtische Galerie ihr 20jähriges Jubiläum. Das wollen wir mit einer Jubiläumsausstellung im Sommer und mit zahlreichen Veranstaltungen über das Jahr verteilt feiern.



Ansicht kunst galerie fürth, Foto © Annette Krudisch

Mit ihrer Eröffnung im Jahr 2002 schloss sich für Fürth eine kulturelle Lücke. Seither versorgt die Städtische Galerie die Bürgerinnen und Bürger jeden Alters mit allen Spielarten und Themen zeitgenössischer Kunst. Im Fokus des Jubiläumsjahres stehen die Kunst, die Künstlerinnen und Künstler sowie ihre Bedeutung für die Stadt Fürth. Auch die kunst galerie fürth als städtische Institution heute und in Zukunft wird Thema in 2022 sein. Darüber hinaus finden im Laufe des Jahres unterschiedliche Veranstaltungen wie Podiumsdiskussionen, Vorträge und ein Wochenende mit open house statt.

In der Jubiläumsausstellung „hier geblieben! Kunst für die Stadt“ zeigt die Galerie die Kunstankäufe der Stadt Fürth.



Jochen Pankrath, Die Präsentation I, 2021, Öl auf Leinwand, 120 x 90 cm, Foto © Jochen Pankrath

2018 beschloss die Stadt, jährlich wieder ein Budget für den Ankauf von Kunstwerken bereitzustellen – mit dem Ziel, vorrangig das Schaffen von Künstlerinnen und Künstlern der Stadt oder der Region kontinuierlich abzubilden und die Kunstschaffenden zu fördern. Die Aufgabe obliegt der jeweiligen Leitung der kunst galerie fürth. Sie lag also zunächst bei Hans-Peter Miksch (Leiter von 2002-2020) und seit 2020 bei Natalie de Lig. Die Ankäufe der Jahre 2018-2021 – rund 30 Arbeiten von 16 Künstlerinnen und Künstlern – werden nun erstmals in einer Ausstellung präsentiert. Die Kuratorin und Kunsthistorikerin Susann Scholl unterstützt die kunst galerie fürth und wird mit der Leiterin die Ausstellung kuratieren.

Zu sehen sind Werke von Akbar Frischmann, Inge Gutbrod, Kathrin Hausel, Franz Janetzko, Anders Möhl, Anja Molendijk, Karsten Neumann, Andreas Oehlert, Jochen Pankrath, Susanne Roth, Stephan Schwarzmann, Andrea Sohl, Rainer Thomas, Fredder Wanoth.

Die Ausstellung „hier geblieben! Kunst für die Stadt“ ist noch bis zum 25. September 2022 in der kunst galerie fürth, Königsplatz 1, 90762 Fürth zu sehen.

Öffnungszeiten, Ticketpreise und weitere Informationen, insbesondere zum Rahmenprogramm erfährt man im Netz unter www.kunst-galerie-fuerth.de.

MARY SIBANDE. THE WAKE

AUSSTELLUNG IM KUNSTPALAIS ERLANGEN

Mit ihren ausdrucksstarken Werken rückt die Künstlerin Mary Sibande (*1982 in Barberton, Mpumalanga, Südafrika) die Situation Schwarzer Frauen im heutigen Südafrika in den Fokus. In ihren lebensgroßen Figuren, Fotografien und raumgreifenden Installationen behandelt Sibande Themen wie Rassismus, Geschlecht und Arbeit und verortet ihre sehr persönlichen und biografisch geprägten Arbeiten im übergeordneten politischen und historischen Kontext Südafrikas. Das Kunstpalais zeigt ihre erste Einzelausstellung im deutschsprachigen Raum.



Mary Sibande, A Reversed Retrogress: Scene 1 (The Purple Shall Govern), 2013, Fiberglas, Harz, Gewebe und Stahl, 180 x 120 x 120 cm, Foto © Mary Sibande

Im Zentrum von Mary Sibandes vielseitigem Werk steht stets die Frau. Eine Schwarze Frau mit dem Antlitz der Künstlerin selbst. Ausgehend von ihrem Alter Ego „Sophie“, ursprünglich der Figur eines Hausmädchens, die später auch Rollen wie Herrscherin und Generalin annimmt, entspinnt Sibande eindringliche Erzählungen, die von der Erfahrung von Ungleichheit und Unterdrückung, aber auch von der Entwicklung großer Stärke und Selbstbewusstsein handeln. In ihren Skulpturen, Installationen und Fotografien setzt sich Sibande bildgewaltig und ergreifend mit der Erfahrung von Ungerechtigkeit, Unterdrückung und Hass auseinander und verarbeitet dabei auch das Erbe ihrer eigenen Familie, die unter der Zwangsarbeit durch den damaligen Apartheidstaat leiden musste.



Mary Sibande, Turn, turn, turn, turn, 2019, Tintenstahl auf Hahnemühle Photo Rag, 200 x 136 cm, Foto © Mary Sibande

Seit mehr als 10 Jahren ist Mary Sibande im internationalen Kunstgeschehen aktiv, im deutschsprachigen Raum jedoch kam sie bisher nur wenig vor. Ausgehend von der mehrteiligen Installation „A Reversed Retrogress: Scene 1 (The Purple Shall Govern)“ zeigt das Kunstpalais in einer dynamischen Narration neue und frühere Werke Mary Sibandes und bildet damit die ganze Bandbreite ihres Oeuvres ab.

Die Ausstellung "Mary Sibande. The Wake" findet vom 30. Juli bis zum 23. Oktober 2022 im Kunstpalais Erlangen, Palais Stutterheim, Marktplatz 1, 91054 Erlangen statt.

Öffnungszeiten, Eintrittspreise sowie weitere Informationen sind online unter www.kunstpalais.de abrufbar.

BUNTE VIELFALT IN HASSFURT UND DEM LANDKREIS HASSBERGE

MEHR ALS NUR WEINFESTE UND HECKENWIRTSCHAFTEN

50 Jahre ist er in diesem Jahr geworden, der Landkreis Haßberge und ist überregional vor allem für seine schöne Natur, den Wein und die Weinfeste bekannt. Doch hat er wesentlich mehr zu bieten. Stadt und Landratsamt sind überaus aktiv und auch die privaten Kulturschaffenden engagieren sich sehr. Eine Vielzahl von Veranstaltungen und Terminen müssen koordiniert und den potenziellen Besuchern entsprechend präsentiert werden. Unter der Internetadresse www.kulturraum-hassberge.de haben die Verantwortlichen des Landratsamtes ein Internetportal eingerichtet, in dem sich Interessierte einen Überblick über Konzerte, Ausstellungen, Festlichkeiten und Veranstaltungen aller Art verschaffen können. Für die Anhänger des gedruckten Mediums wird dieser Internetauftritt vom „Kunststück“ begleitet, einer jährlich erscheinenden Broschüre, die ebenfalls über die bereits genannten

Themengebiete informiert. Was allein in der Stadthalle und der Rathausgalerie geboten wird, ist schon beachtlich. Egal ob Kabarett (Uli Masuth), English Folk (Other Roads) oder diverse „Tribute to Veranstaltungen“, der kommende Herbst ist gut bestückt mit hochkarätigen Events. Das vollständige Programm findet man im Netz unter www.kulturamt-hassfurt.de.



Blick in die Galerie, Foto © Eleonore Schmidts-Stumpf

Aber nicht nur die öffentlich Bediensteten mit Kulturauftrag sorgen in den Haßbergen für ein buntes Programm, auch private Initiativen tragen ihren Teil zur Kulturvielfalt in dem unterfränkischen Landkreis

bei. Stellvertretend für viele seien an dieser Stelle Eleonore Schmidts-Stumpf und Egon A. Stumpf genannt, die mit ihrer „Galerie im Saal“ in Eschenau seit 1999 immer wieder besondere Künstler in einem besonderen Umfeld präsentieren. Beide kuratieren auch regelmäßig Ausstellungen im Schloss Oberschwappach, beispielsweise ab dem 4. September Werke von „herman de vries“, einem Künstler, der seit 1970 in Eschenau lebt und arbeitet, einer kleinen Gemeinde im Landkreis Haßfurt. Aus der Natur des Steigerwalds erfährt de vries seine Inspiration, was letztlich auch in der „Eschenauer Wende“ seines Lebenswerkes dokumentiert ist, in der er Pflanzen präsentiert, so wie sie in der Natur zu finden sind. Die Ausstellung war ursprünglich schon für das vergangene Jahr, anlässlich des 90. Geburtstages des Künstlers, geplant, musste aber wegen der Corona-Pandemie verschoben werden. Eine Retrospektive, die durchaus sehenswert sein dürfte, ist herman de vries doch bereits seit 1953 künstlerisch tätig und hat in seiner



herman de vries kniend am Teich, © herman de vries / Foto Julia Henfling

Laufbahn verschiedene Stilrichtungen bedient. Er darf sich sicher zu den bekanntesten Kunstschaaffenden der Region zählen. Wurden seine Arbeiten doch auch schon in Venedig, Wien, Amsterdam und anderen internationalen Städten gezeigt.

SEHNSUCHT NACH MORGEN

KUNSTFEST WEIMAR IM AUGUST-SEPTEMBER 2022

Vom 24. August bis 10. September umfasst das KUNSTFEST WEIMAR in diesem Jahr insgesamt 42 höchst vielseitige Projekte: Interdisziplinäre Aufführungen und Ausstellungen, Screenings und Interventionen, Debatten und Lesungen — 17 Ur- und Erstaufführungen, rund 140 Events an 17 Spielorten in Weimar und 16 Thüringenweit. Die themengebende Überschrift „Sehnsucht nach morgen“ will hierbei Mut machen und zur Reflektion über die gesellschaftsbewegenden Themen der heutigen Zeit einladen.



Szene aus CION von Gregory Maqoma, Foto © Vuyani Dance Theatre

Das KUNSTFEST wird traditionell mit dem Gedächtnis-Buchenwald-Konzert eröffnet. Zudem dürfen die Besucherinnen und Besucher der sechsteiligen Videoinstallation „Der Olivenhain“ der israelischen Künstlerin Sigalit Landau auf dem Theaterplatz durch einen heterogenen Olivenhain wandeln und erleben, wie das biblische Symbol heute den Gesetzen von Effizienz und Ökonomie unterworfen ist. In der ACC Galerie sind parallel dazu im Zeitraum des KUNSTFESTES Theaterfiguren des katalanischen Surrealisten Joan Miró zusammen mit einem Soundstück des Künstlers Robert Wilson ausgestellt.

Im „Deutschen Nationaltheater“ wird das Tanzprogramm mit einem südafrikanischen Doppelgastspiel zweier Projekte von Gregory Maqoma eröffnet, und im September gastiert dort die spanische Performerin Angélica Lidell mit ihrem Flamenco-Projekt „Terebrante“. Im Musiktheater steht neben der Uraufführung „Welcome to Paradise Lost“ von Jörn Arnecke das politische

Arienprojekt „Aria die Potenza“ des polnischen Regisseurs Krystian Lada auf dem Programm. Ebenfalls zeitgenössisch kündigt sich die Kooperation mit dem Schauspiel Frankfurt für Tomas Köcks Uraufführung „Solastalgia“ an, die sich mit der Klimakrise befasst. Eine künstlerische Auseinandersetzung damit setzt sich ebenfalls in Chris Salters Augmented Reality-Parcours „Animate“ fort.

Das Projekt „Werwolfkommandos“ entwickelt die Beschäftigung des KUNSTFESTES mit Prozessen gegen Rechts und die juristische Aufarbeitung rechter Gewalt weiter. Hierzu gestaltet ein zweiwöchiges Diskurs- und Performance-Format der Frankfurter Regisseurin Marie Schwesinger das Programm im KUNSTFEST-Pavillon auf dem Theaterplatz. Begleitet wird dieses von vier Gesprächsrunden zur Erinnerungskultur angesichts von Krieg und rechter Gewalt unter der Leitung von Prof. Dr. Volkhard Knigge. Zuletzt zeigt das KUNSTFEST WEIMAR auch regionales Engagement, indem das Projekt „Dirty Talking – Thüringer Verführungen“ mit zugehörigem Ausstellungsreigen in insgesamt 16 Städten und Dörfern Thüringens stattfinden wird.

Anna Hench

Weitere Informationen und Tickets sind ab sofort erhältlich unter www.kunstfest-weimar.de; Kartentelefon 036431755334.

REICHSTADT-FESTTAGE 2022

ROTHENBURG OB DER TAUBER VERWANDELT SICH IN EIN RIESIGES FELDLAGER

Rothenburg ob der Tauber blickt im September 2022 nach zwei Jahren Pause auf seine spannende Geschichte zurück. 900 Teilnehmer der Historiengruppen treten während der Reichstadt-Festtage in den originalgetreuen Gewandungen aus vergangenen Tagen auf und repräsentieren verschiedene Epochen der Stadtgeschichte. Die Besucher können das Lagerleben über das Wochenende hinweg in der ganzen Altstadt

miterleben und beobachten Schmiede, Bierbrauer und Schwertkämpfer vor der herrlichen Kulisse Rothenburgs.



Rothenburg o. d. T. Reichstadtstage – Schießübungen im Burggarten Kostüm Rauch, Foto © Pfitzinger

Zu den Höhepunkten am Wochenende zählt das Fackelumzug der Historiengruppen in die Altstadt am Freitagabend: Vom Taubertal geht es gen Marktplatz, wo die Teilnehmer begrüßt werden und eine spektakuläre Lichtshow den Abend krönt. Mindestens genauso beeindruckend ist das Feuerwerk über der Altstadt am Samstagabend. „Die brennende Stadt“ rückt den Beschuss Rothenburgs im 30jährigen Krieg durch die Truppen Tillys in den Fokus. Wer die Errettung der Stadt nach der Er-

oberung miterleben möchte, ist bei der Aufführung des Festspiels „Der Meistertrunk“ im Kaisersaal des Rathauses richtig.

Am Marktplatz wird der Regisseur Reiyk Bergemann erstmals den „Pickelhering“ als Conférenciers geben und Samstag wie Sonntag die Historiengruppen launig wie informativ auf der kleinen Bühne vor dem Rathaus vorstellen. Alle wissenswerten Informationen findet man im Netz unter www.rothenburg-tourismus.de.

ANZEIGE

DIÖZESANMUSEUM BAMBERG

ERLESEN

200 Jahre Bibliothek des Metropolitankapitels Bamberg

02.07. – 13.09.2022

Domplatz 5, 96049 Bamberg
Telefon 0951 / 502-2502 oder -2515
Öffnungszeiten: 10 – 17 Uhr
Sonntag 12 – 17 Uhr, Mittwoch geschlossen
www.dioezesanmuseum-bamberg.de

ERZBISCHOF BAMBERG

DIÖZESANMUSEUM BAMBERG — DOMBERG —

ANZEIGE

Schlossmuseum Molsdorf
24.7. – 30.10.2022

Das Huhn & die Harfe

HALINA KIRSCHNER

Mit freundlicher Unterstützung von:

ERFURT LANDESHauptstadt Thüringer Hofhaltung

Sparkasse Mittelthüringen

Art regio Ein Kulturregiment der Sparkassen Thüringen

ANZEIGE

AOA:87

APOCALYPTIC AND INTEGRATED
Giuseppe Veneziano

EXHIBITION
15. Juli - 17. September 2022

AOA:87 contemporary art gallery • Austrasse 14 • 96047 Bamberg • info@aoa-87.com • aoa-87.com

Öffnungszeiten
Mi-Fr 12:00 - 18:00 Uhr | Sa 11:00 - 16:00 Uhr

aoa_87.art

JAZZBEATS IN MEININGEN

ABSEITS DES MAINSTREAMS AUF HOHEM NIVEAU

GRASGRÜN. Alleine der Titel des zum zehnten Mal über die Bühne gehenden Festivals im thüringischen Meiningen weckt Assoziationen, die eindeutiger nicht sein könnten: Der Sommer steht vor der Tür. Und damit auch alljährlich das kleine Open Air-Festival in der schmucken Kleinstadt.

nicht in Gänze belebten Menschen ein Lächeln ins Gesicht zaubert. Hört man den Namen Katherina Frank, dann fällt der Groschen ziemlich sicher nicht im ersten Augenblick. Mit der Zusatzinformation, dass die am 13. August im Schlosshof gastierende Sängerin einst Frontfrau der Rainbirds war, schon eher. Der Megahit Blueprint katapultierte die Band einst in den Pophimmel, bis heute läuft ihr populärster Song bei vielen Radiostationen immer wieder.

Im Juli mit dem Orgelsommer begonnen, stehen im August zahlreiche Konzerte auf der Agenda. Wie schon traditionell stehen dabei viele Bands abseits des Mainstream im Fokus. Aber eben auch der ein oder andere Klassiker, der selbst musikalisch

Nicht ganz so bekannt sind der breiten Öffentlichkeit der Jazzchor Freiburg und Joo Kraus. Am 5. August geben die sich die Ehre. Zu erwarten ist dabei eine hinreißende Jazz-Session. Der badenser Chor zählt längst zu den Topadressen Deutschlands, was



DOTA, Foto © Annika Weinthal

das Genre betrifft. Und wenn das als Partner einer wie Kraus mit auf der Bühne steht: Dann ist das mehr als bemerkenswert. Der echo-gekrönte Jazz-Trompeter, fünfmal gewann er die German Jazz-Awards und darf sich zwei Grammy-Nominierungen auf die Visitenkarte schreiben, gilt als grandioser Songschreiber. Nicht umsonst bedienen sich Größen wie De Phazz, Jazzkantine, aber auch Fury in the Slaughterhouse und Tina Turner seiner Melodien.

Abseits der beiden gar nicht so geheimen Geheimtipps bietet Meiningen allerdings noch einiges mehr. Die Schweizer Kombo „Hildegard lernt fliegen“, sie sind tatsächlich so verrückt wie auch ihr Name, steht am 12. August auf der Bühne, am 6. sagen Marie Spaemann und Christian

Bakanic mit ihrer spannenden Mischung Servus: Akkordeon trifft Cello und die begnadete Stimme Spaemanns. Neben den musikalischen Darbietungen stehen von 17. bis 20. August die Sommerfilmnächte auf dem Programm. Vier Filme zeigen die Macher dabei für den kleinen Taler (Eintritt: 7 Euro), ehe DOTA am 28. August das Festival für 2022 mit ihrem Gig beenden. Die fünf Berliner Jazzmusiker um Sängerin Dorothea Kehr gelten als gesellschaftskritische Mahner, die selbst aber klare Kante beziehen. Bis heute hat die seit fast 20 Jahren existierende Band keinen Plattenvertrag signiert, definiert sich über Mund-zu-Mund-Propaganda und den Buschfunk.

Andreas Bär



Jazzchor Freiburg feat. Joo Kraus, Foto © Lisa Gramlich

20. BAROCKFEST GOTHA

SCHLOSS FRIEDENSTEIN UND DAS HERZOGLICHE MUSEUM BILDEN WIEDER EINEN ANGEMESSENEN RAHMEN

Am 27. und 28. August 2022 verwandelt sich Schloss Friedenstein wieder in die farbenprächtige Residenz Herzog Friedrichs III. von Sachsen-Gotha-Altenburg (reg. 1732 – 1772). Seine Hochfürstliche Durchlaucht und deren Gemahlin Luise Dorothea werden mit ihrem Hofstaat anwesend sein und sich mit ihren Gästen an den vielfältigen Darbietungen erfreuen. Bereits einen Tag früher, am 26. August findet um 21 Uhr im Schlosshof eine festliche Eröffnung statt.



Impressionen vergangener Barockfeste, Foto © Lutz Eberhardt



Impressionen vergangener Barockfeste, Foto © Kai Kretzschmar

Handwerker und Händler in historischen Gewändern werden auf dem Schlosshof und unter den Arkaden ihre handwerklichen Künste vorführen und zum Kauf anbieten. Zum Angebot gehören auch Schmuck und verschiedenste Kostümartikel, so dass sich Besucher während des Barockfestes auch selbst in historische Personen „verwandeln“ können. Die Gastronomie wird ein reichhalti-

ges Angebot an Speisen und Getränken feilbieten: Von deftigen Braten über Fladen und Fischspezialitäten, von Wein und Bier bis hin zu süßen Crêpes, Eis und Kaffee ist für jeden Geschmack etwas dabei. Ein historisches Karussell sowie Kutschen und Reiter beleben den Schlosshof und stehen nicht nur dem Hofstaat zu Vergnügungen und Ausfahrten bereit.

Musikalische Darbietungen, darunter ein Konzert der Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach zur festlichen Eröffnung am Freitagabend und ein Feuerwerk am Samstagabend gehören schon traditionell zu den Programmpunkten. Über 600 Mitwirkende aus verschiedenen Vereinen, Künstler, Gastronomen und Händler sind wieder mit dabei und freuen sich auf ein grandioses Jubiläumsfest. Die Tageskarte kostet 10 Euro (ermäßigt 4 Euro), die 2-Tageskarte kostet 15 Euro (ermäßigt 10 Euro). Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre haben freien Eintritt.

Weitere Informationen unter www.barockfestgotha.de.

ANZEIGE

Porzellan
Outlet-Shopping
Kultur
Erholung
Design



30. Fest der Porzelliner 5. - 8. August 2022

Angebotshighlights in den Werksverkäufen

- Rosenthal Outlet Center
- Outlet Center Selb
- Bohemia Cristal
- Atelier-Laden
- Designmanufaktur Voigt
- Porzellanfundgrube Hanft



Europas größter Porzellanflohmarkt

Samstag, 6. August
ca. 400 Anbieter
Sonntag, 7. August
ca. 100 Anbieter



Verkaufsoffener Sonntag

Sonntag, 07.08.2022
von 11.00 - 16.00 Uhr

Tourist-Information

Telefon: 09287 956385
E-Mail: info@selb.de
www.selb.de



ANZEIGE

Staatsbibliothek
25.7.—22.10.

Bamberg
2022

Unheimlich
Santastisch
E.T.A.
Hoffmann

17.8.—2.11.2022
24.11.22—12.2.23

Immer

Staatsbibliothek
Deutsches
Frankfurt
Online

zu Berlin
Romantik-Museum
am Main
www.etah2022.de

Die Ausstellung wird gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes, gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, durch die LOTTO-Stiftung Berlin, die Kulturstiftung der Länder, die Wüstenrot Stiftung, die Kulturinitiative „experimente#digital“ der Aventis Foundation, den Kulturfonds Frankfurt Rhein-Main, die Oberfrankenstiftung, die Stiftung Preußische Seehandlung, die Stiftung Joseph Breitbach sowie die E.T.A. Hoffmann-Gesellschaft.

BAD STAFFELSTEIN WIRD WIEDER ZUM FRÄNKISCHEN KUNSTMIEKKA

BELIEBTE KUNSTVERKAUFSMESSE „UMSCHLAGPLATZ“ AUCH HEUER WIEDER BEI DER GOEBEL PORZELLAN GMBH

Die Erfolgsformel der Kunstverkaufsmesse „Umschlagplatz“ lässt sich auf einen einfachen Nenner bringen: Eine beträchtliche Anzahl von Künstlern aus ganz Deutschland und der näheren Region, genau genommen über Fünfzig, werden am 24. und 25. September auf dem Gelände Goebel Porzellan GmbH in Bad Staffelstein hautnah ihre Kunst zeigen und zum Kauf anbieten. Dann heißt es für die Besucher wieder bummeln, sehen, staunen und gegebenenfalls ohne Zwischengebühr direkt mit dem Künstler über den Preis verhandeln. Im besten Fall kann man sich nur wenig später an seinem neuen Kunstschätzchen zu Hause erfreuen. Das macht das Format des Umschlagplatzes aus.



Impressionen der letzten Kunstmesse, Foto © Heiko Bayerlieb

ein Dutzend Skulpturenkünstler den Weg nach Bad Staffelstein finden, um dort ihre Werke aus Glas, Metall, Papier, Ton, Licht, Porzellan oder Stoff zu präsentieren. Mit den Produktionshallen auf dem weitläufigen historischen Industrieareal der Goebel Porzellan GmbH hat man die perfekte Location gefunden und dementsprechend erfolgreich war auch die Veranstaltung im letzten Jahr, als über 2000 interessierte Kunstliebhaber den Umschlagplatz in Bad Staffelstein besuchten. An diese Marke wollen die Veranstalter allzu gerne anknüpfen, zumal diverse Corona-Restriktionen heuer wegfallen.

Auch 2022 werden wieder die beiden Kunstpreise ART Franken dotiert mit 1000 Euro, gestiftet durch von Poll Immobilien und 2.000 Euro, gesponsort von Auto Müller, vergeben. Die Preisverleihung findet am Sonntag-Nachmittag statt.

Zusätzlich zu den Hallen des Umschlagplatzes können die Besucher nämlich auch eine laufende Ausstellung von Rosina Wachtmeister ansehen. Beinahe jeder hat die bunten Katzen dieser bekannten Künstlerin schon einmal gesehen. Sie sind das, was man zuerst mit der sympathischen Künstlerin in Verbindung



Rosina Wachtmeister, Foto © Goebel Porzellan GmbH

bringt – aber Rosina Wachtmeisters Kunst besteht nicht nur aus Katzen. Die neue Ausstellung auf dem Werksgelände von Goebel Porzellan in Bad Staffelstein zeigt, wie vielseitig ihre Werke sind. Vielen Materialien, Farben und Motiven hat sie mit ihrem ganz persönlichen, unverkennbaren Stil verwandelt.

Der Umschlagplatz öffnet wie gewohnt am Samstag um 14 Uhr und endet nach dem Nightshopping mit Live-Musik der 8-köpfigen Jazz-Band Soulmessage am Abend um 24.00 Uhr. Am Sonntag ist die Kunstmesse zwischen 10 und 18 Uhr geöffnet. Weitere Informationen findet man online unter www.kunstmesse-franken.de.



Rosina Wachtmeister, Foto © Goebel Porzellan GmbH

Die Bandbreite der Kunst ist dabei recht groß und reicht von Bildern über Skulpturen bis hin zu Installationen. Insgesamt werden dieses Mal fast

KULTURSPUR. EIN FALL FÜR DEN DENKMALSCHUTZ

DER DIESJÄHRIGE TAG DES OFFENEN DENKMALS FINDET VOR ORT UND DIGITAL STATT!

Am 11. September 2022 findet wieder der Tag des offenen Denkmals, der bundesweit durch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz koordiniert wird, statt. Als Eröffnungsstadt für diese bundesweite Veranstaltung wurde in diesem Jahr Leipzig ausgewählt, gilt diese sächsische Großstadt doch als „Hort vorbildlicher Denkmalpflege“ und soll bei der Eröffnung Denkmale der Ostmoderne, der Weimarer Republik und der Gründerzeit in den Focus rücken.

Das Motto für 2022, „KulturSpur. Ein Fall für den Denkmalschutz“, zeigt auch schon den thematischen Schwerpunkt an, den sich



Restaurator als Ermittler in der Kirche in Dobien bei Wittenberg, Foto © Christian Hueller



Logo European Heritage Days, Foto © Deutsche Stiftung Denkmalschutz

die Organisatoren zum Ziel gesetzt haben. Geschichte der und Geschichten rund um die Denkmale zu ermitteln. Der Tag des offenen Denkmals dient letztlich dazu, Wahrzeichen und Sehenswertes in den Gemeinden und Städten zu entdecken und gerade in diesem Jahr festzustellen, wie viel Restaurierungsaufwand in den Denkmälern steckt, damit sie in gutem Zustand

erhalten bleiben. Bei vielen Führungen wird man einen Einblick in die Arbeit von Denkmalschützern, Archäologen, aber auch Restauratoren erhalten können, auch an Orten, die der Öffentlichkeit normalerweise verwehrt bleiben.

Welche Stadt oder Gemeinde am Tag des offenen Denkmals teilnimmt und welches Programm geboten wird, lässt sich ab August 2022 unter www.tag-des-offenen-denkmals.de erfahren.

41. LICHTENFELSER KORBMARKT

DIE DEUTSCHE KORBSTADT FEIERT EINES DER ÄLTESTEN HANDWERKE DER WELT

Jedes Jahr, am dritten Wochenende im September, steht der berühmte Korbmarkt fest im Veranstaltungskalender der Stadt Lichtenfels. Heuer lädt er, nach den coronabedingten Absagen der letzten beiden Jahre, vom 16. bis 18. September wieder zahlreiche Besucher aus nah und fern in die Deutsche Korbstadt ein.

Während des Flechtkulturfestivals zeigen Flechtthandwerker aus ganz Europa in der Lichtenfelser Innenstadt, wo aktuell die Qualitätsstandards für gutes Flechtwerk liegen. Im Herzen der Altstadt wird eine einzigartige Mischung aus internationalem Spezialmarkt für Flechtprodukte, Altstadtfest und



Impressionen vom Korbmarkt, Foto © Portraitstudio Kögler

anspruchsvollem Kleinkunstprogramm geboten. Neben außergewöhnlichen Ausstellungen kann man das Flechtwerk in gut geleiteten Flechtkursen auch selbst erfahren. Am Abend sorgen Musik- und Showauftritte für beste Unterhaltung.

Auch in diesem Jahr dürfen sich die Be-

sucher auf jede Menge Live-Musik von Pop, Rock über Blues, Jazz und Soul bis hin zu den heimischen Blaskapellen freuen. Zahlreiche Bands garantieren Abwechslung und musikalischen Hochgenuss auf den Bühnen der Innenstadt.

Ein Highlight in diesem Jahr wird wieder ein spektakuläres Flechtkunstprojekt auf der Wiese vor der Stadtpfarrkirche sein. Darüber hinaus sind Flechtkunstausstellungen im Stadtschloss, Workshops, Flechtkurse, ein Kurzfilm-Festival „Flechtkultur - Weaving Culture“, eine Fachkonferenz zum Thema „Craft and Future“ (Handwerk und Zukunft) und weitere flechtkulturelle Highlights und Programmpunkte geplant. Weitere Informationen findet man in Kürze unter www.korbmarkt.de.

ANZEIGE

ANZEIGE

ANZEIGE

Rosina Wachtmeister
„Paradiese kann man nur selber machen!“

Ausstellung
Samstag 16. Juli bis Sonntag 30. Oktober 2022

Öffnungszeiten: Mo - So 10 - 17 Uhr
An Feiertagen können die Öffnungszeiten abweichen.

Mehr Infos unter:
goebel-werksverkauf.de/rosina22

Goebel
The Art of Lifestyle
designed in Germany

Goebel Porzellan GmbH • Auwaldstraße 8 • 96231 Bad Staffelstein

www.kunstmesse-franken.de

Kunstverkaufsmesse Umschlagplatz

Kunst hautnah erleben, kaufen und gleich mitnehmen.

Über 50 Künstler präsentieren ihre Werke: Bild, Installation, Objekt

Nightshopping, Livemusik mit Soul Message

Verleihung des Kunstpreises „Art Franken“ dotiert mit 2000 Euro und des Sonderpreises dotiert mit 1000 Euro

Inklusive Zugang in die Ausstellung von Rosina Wachtmeister „Paradiese kann man nur selber machen“ im Alten Kesselhaus

sponsored by: KAISER, Goebel, automüller, VON POLL IMMOBILIEN

Eintritt: 5,- Euro
Samstag 14-24 Uhr
Sonntag 10-18 Uhr

24. & 25. Sept. 2022

Kaiser Porzellanfabrik Bad Staffelstein

Goebel Porzellan Hallen - Auwaldstraße 8

superm
ART

FR 30.09. - SO 02.10.2022

Kunst-Event mit 70 Künstler*innen!
OFENWERK - KLINGENHOFSTR. 72 - NÜRNBERG
@SUPERMARTNUERNBERG - KUNSTSUPERMART.DE

supermART is powered by:

CURT YOUR LOCALS, Neumarkter Lammbräu, FABER CASTELL AKADEMIE, BLOOM, RAUM KOMPASS, S+, HOTEL HAUSER, MACHREBEL, Palmyna, LIEFERANT, da VincI, OFENWERK

WORTWÄRTS LITERATURFESTIVAL 2022

VIelfÄLTIGES LITERATURFESTPROGRAMM IN NÜRNBERG

Am Wochenende vom 12. bis 14. August richtet das Literaturzentrum Nord, der KUNO e.V. zum bereits 17. Mal das beliebte Wortwärts Literaturfest in Nürnberg aus. Anders als in den letzten beiden Pandemie-Jahren stehen in diesem Sommer wieder mehrere Veranstaltungsorte zur Verfügung, allen voran das Zeitungscafé der Stadtbibliothek. Dort wird am Freitagabend, den 12. August um 19:30 Uhr das Wortwärts 2022 mit einem literarisch-musikalischen Podium eröffnet. Unter dem Titel „Fränkisch? Einfach Subbä!“ diskutieren die Autoren Martin Droschke und Helmut Haberkamm mit der Germanistin Dr. Almut König von der FAU Erlangen über die Vielseitigkeit des heimischen Dialekts in der Sprache. Die Moderation des Podiums führt Dirk Kurse vom Bayerischen Rundfunk, und Tschuppi Meyer-Wanke gestaltet an der Gitarre die musikalische Begleitung des Abends. Der Eintritt zur Auftaktveranstaltung kostet 5 Euro.

Am darauf folgenden Samstag gibt Arwed Vogel den Schreibworkshop „Literarische Sidekicks und andere wilde Typen“, der die Charakterisierung von Nebenfiguren in Texten behandelt. Der 14. August, Sonntag, bildet dann mit der Open-Air-

Lesebühne im KUNO-Garten das krönende Herzstück von Wortwärts. Dort werden mehrfach ausgezeichnete Autorinnen und Autoren aus der Region ebenso wie aus ganz Deutschland aus ihren aktuellen Werken lesen. Namentlich darf Nürnberg in diesem Jahr Kristina Pfister, Axel Görlach, Mareike Fallwickl, Tomer Gardi, Katharina Hacker, Lin Hierse und Lukas Rietzschel begrüßen.



Helmut Haberkamm, Foto © Manfred Blendinger



Tomer Gardi, Foto © Shiraz Grinbaum

Zudem präsentieren die Preisträgerinnen und -träger des 34. Fränkische Preises für junge Literatur ihre prämierten Texte. Annika Gräbner (1. Preis), Christian Weiglein sowie Anna Ludwig (je 2. Preis) werden persönlich anwesend sein; die ebenfalls prämierten Drittplatzierten Anja Mäderer und Max Pospiech sind zu Wortwärts leider verhindert.

Nicht zuletzt begleitet das Literaturfest auch die aktuelle Galerie-

haus-Ausstellung „Die Besucher“ von Adam Cmiel. Für das leibliche Wohl wird währenddessen im Literaturcafé gesorgt, wo belegte Brote, Kaffee und Kuchen sowie Cocktails angeboten werden.

Sollte das Wetter am abschließenden Sonntag unschön ausfallen, wird das Literaturfest in den Katharinensaal der Stadtbibliothek ausweichen. Karten für die Veranstaltungen des Literaturzentrums Nord können im Vorverkauf direkt



Lin Hierse, Foto © Amelie Kabn-Ackermann

im KUNO-Büro erworben werden. Besonders für Tageskarten der Kategorie I wird dieses Vorgehen empfohlen.

Anna Hench

ABONNEMENT

KEINE AUSGABE MEHR VERPASSEN?

Art. 5|III können Sie auch abonnieren, damit erhalten Sie jede Ausgabe bequem in den heimischen Briefkasten!



Alle nötigen Informationen finden Sie auf unserer Webseite unter:

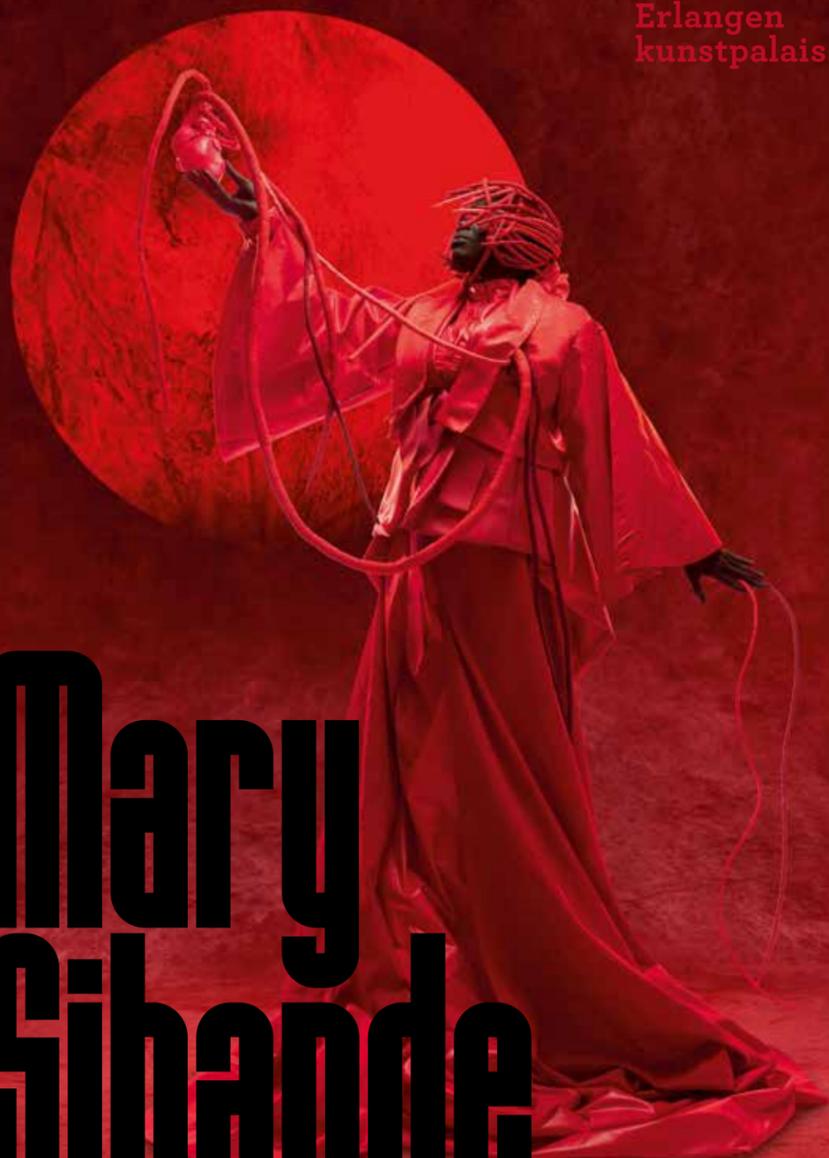
www.art5drei.de/abo



ANZEIGE

The Wake

kunstpalaïs
30.7. – 23.10.2022
Erlangen
kunstpalaïs.de



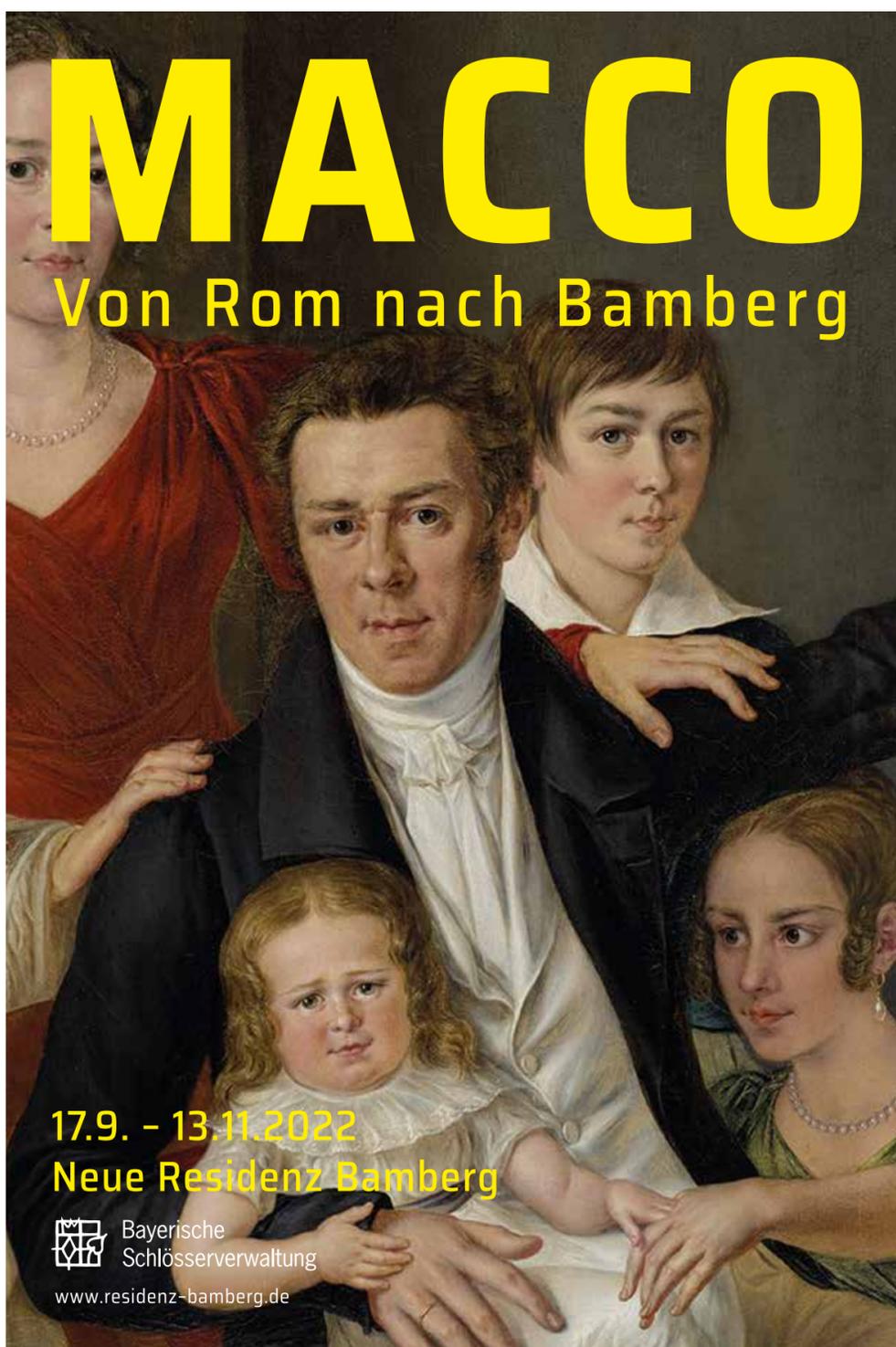
Mary Sibande

The Locus, 2019, © Mary Sibande, SMAC Gallery, Johannesburg

ANZEIGE

MACCO

Von Rom nach Bamberg



17.9. – 13.11.2022
Neue Residenz Bamberg

 Bayerische Schlösserverwaltung
www.residenz-bamberg.de

LÄNGST KEIN „HIDDEN CHAMPION“ MEHR!

DIE NEUE INTENDANTION DER HOFER SYMPHONIKER SETZT BEREITS STARKE IMPULSE

Seit Anfang des Jahres werden die Hofer Symphoniker von einer Doppelspitze geführt. Nach dem Rücktritt Ingrid Schraders verantwortet Cora Bethke als neue Intendantin den künstlerischen Bereich, während sich Oliver Geipel um die Finanzen kümmert. Nachdem sich die laufende Spielzeit dem Ende zuneigt und die neue Saison bereits in den Startlöchern steht, wollten wir von der neuen künstlerischen Leitung wissen, wie es mit den Hofer Symphonikern weitergeht.

INTERVIEW

Ein Nordlicht in Oberfranken?

Ich bin sehr oft umgezogen im Leben, habe unter anderem in Italien und England gelebt, war lange in München und lebe jetzt seit 2011 in Hof.

Seit dem 1.1.2022 stehen Sie nun in der alleinigen künstlerischen Verantwortung. Wie ist es denn bisher gelaufen?

Bisher ist es gut gelaufen. Wir kommen aus einer sehr schwierigen Zeit und wie es in der Zukunft nach Corona gehen wird, können wir noch nicht absehen. Wir sind seit Januar für die symphonischen Konzerte wieder im Festsaal, bis einschließlich Dezember haben wir ja im großen Haus der Freiheitshalle gespielt, weil wir dort die geforderten Abstände zwischen den Musikern einhalten konnten. Wir haben aber doch gemerkt, wie sehr sich das Publikum freut, dass wir wieder in „unserem Festsaal“ spielen können.

Mit dem Team läuft es auch sehr gut, auch wenn wir noch einige Stellen zu besetzen haben. Bisher ist die Stimmung sehr positiv.

Kann man da einige Vorbehalte herausheben? Gibt es schon Probleme am Horizont die sich bereits abzeichnen?

Nein. Prinzipiell schaue ich eher auf die Habenseite des Lebens als mir Katastrophen vorzustellen. Trotzdem ist es sinnvoll weiterhin die Corona-Pandemie im Auge zu behalten und der Krieg in der Ukraine ist ebenfalls ein Thema, das uns auf die ein oder andere Art begleiten und eventuell auch beeinflussen wird. Man muss wach bleiben und proaktiv dafür sorgen, dass wir unsere Position als Kulturunternehmen bewahren können.

Wie ist es denn angelaufen seit Saisonbeginn? Wie sieht es denn mit den Besucherzahlen aus?

Die Besucherzahlen variierten je nach Konzert. Sie waren gut, aber wir sind noch nicht wieder auf dem Stand, den

wir vor Ausbruch der Corona-Pandemie hatten.

Worauf führen Sie zurück, dass es so lange dauert bis die Menschen wieder in die Konzertsäle zurückkehren?



Hofer Symphoniker unter der Leitung von Hermann Bäumer April 2022, Foto © Thomas Schrader

Das sieht man fast überall. Zum einen haben sich die Menschen dieses Ritual des „Rausgehens“ oder des „ins Konzert Gehens“ wirklich angewöhnt, für andere war die Regelmäßigkeit des kulturellen Alltags ja doch ziemlich lange unterbrochen oder auch unzuverlässig. Beide Gruppen müssen wir zurückgewinnen. Dann gibt es auch noch die Menschen, denen die Situation rund um die Pandemie immer noch nicht sicher genug ist, um am kulturellen Leben wieder teilzunehmen. Am Ende sind es verschiedene Faktoren die dazu führen, dass der ein oder andere Platz im Konzert frei bleibt. Es ist an uns, die Besucher durch großartige Angebote und ein tolles, abwechslungsreiches Programm wieder für uns zu begeistern und dabei sind wir auf einem guten Weg.

Abwechslungsreich? Geht es da um Originalität oder eher darum, die populären Stücke auf die Bühne zu bringen?

Na ja, auch Beethovens Neunte ist populär. Unser Publikum und damit unsere Zielgruppe ist unterschiedlich und das spiegelt sich in unserem Programm wider. Unser erfahres Stammpublikum kennt bereits ein großes Repertoire und ist daher offen für Werke, die es bisher noch nicht gehört hat. Die Erste Symphonie von Florence Price, die wir in unserem 2. Symphoniekonzert am 21. Oktober 2022 spielen oder auch die Fünfte Symphonie von Emilie Mayer, die im Rahmen des 9. Symphoniekonzerts am 12. Mai 2023 zu hören sein wird, sind solche Beispiele. Gleichzeitig spielen wir aber auch Konzerte, die für ein breites Publikum sehr interessant sind, wie das Format „Klassik am Eisteich“ im Juli dieses Jahres. Mit solchen Programmen möchten wir speziell die Personen ansprechen, die sonst nicht ins Konzert gehen. Die Weihnachtsshow mit dem Gesangsquartett „Viva Voce“

am 15. Dezember 2022, das Filmkonzert „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“ am 30. Dezember 2022 oder auch unser Kammerkonzertprogramm sind ebenfalls gute Beispiele dafür, wie breit wir unser Programm aufstellen, um möglichst viele

Menschen zu erreichen.

Ist diese Programmvielfalt eine Hofer Spezialität oder ist das eine Strategie, die man bei den anderen symphonischen Orchestern auch findet? Und gibt es eigentlich einen Austausch zwischen den Intendanten, um gemeinsame Strategien zur Bewältigung der Auswirkungen der Corona-Pandemie zu entwickeln?

Auf einer größeren Ebene gibt es diesen Austausch noch nicht, aber natürlich habe auch ich meine Kontakte zu Kollegen, mit denen ich spreche. Aber momentan gibt es noch kein „Geheimrezept“, dazu ist die Kulturlandschaft auch viel zu unterschiedlich. In Berlin oder München sind es sicherlich andere Themen als in Hof, aber die Auswirkungen sind derzeit deutschlandweit zu spüren.

Den Begriff „Zielgruppe“ haben Sie ja schon einmal erwähnt. Kommt das Publikum der Hofer Symphoniker eher aus dem lokalen oder regionalen Bereich?

Unser Publikum kommt hauptsächlich aus der Region, dafür sind wir, als nichtstaatliches Orchester, ja sozusagen zuständig. Aber wir haben auch immer mal wieder Besucher aus dem ganzen Bundesgebiet um bestimmte Künstler:innen zu hören. Konzerte, die beispielsweise im Deutschlandfunk übertragen werden, helfen uns dabei, über unsere Region hinaus zu strahlen.

Der Intendantinnenwechsel in Hof lief ziemlich ruhig ab, ohne jegliches „Rauschen im Blätterwald“ wie man so schön sagt. Woran lag das?

Diese Frage sollten Sie vielleicht besser dem Aufsichtsrat beziehungsweise dessen

Vorsitzendem stellen. Ich für meinen Teil habe mich ganz normal beworben, wie alle anderen Kandidaten auch. Näheres kann ich dazu nicht sagen.

Seit 2011 sind Sie ja schon in

Ich bin ja erst seit Januar in der künstlerischen Verantwortung, aber bisher konnten mein kaufmännischer Kollege und ich immer gemeinschaftliche Lösungen finden.

Liegen künstlerischer Anspruch und betriebswirtschaftliche Wirklichkeit nicht manchmal sehr weit auseinander?

Was das Künstlerische angeht bin ich ja erstmal frei, solange ich mich in innerhalb der finanziellen Möglichkeiten bewege.

Die Saison ist ja fast vorbei, ein letzter Höhepunkt für das Ensemble dürfte die Operngala mit Anna Netrebko und ihrem Mann Yusif Eyvazov bei den Thurn & Taxis Schlossfestspielen am 22. Juli sein. Inwiefern trug das Programm 2021/2022 auch schon Ihre Handschrift und was ist für 2022/2023 zu erwarten?

Die noch laufende Spielzeit war schon zum Großteil geplant, die Schul- und Kinderkonzerte habe ich verantwortet, die Symphoniekonzerte aber nicht.

Die kommende Spielzeit habe ich bereits im Februar vorgestellt, die Planungen dafür begannen im September. Bei der Konzeption war mir wichtig, dass das Orchester einige musikalische Wege weiter beschreitet, die wir in der Vergangenheit bereits begonnen haben, gleichzeitig sollten aber auch eine neue Handschrift und neue Akzente erkennbar sein. Deshalb habe ich auch, sozusagen als Signal zum Aufbruch, die Wanderer-Fantasie von Schubert in der Fassung mit Orchester von Franz Liszt an den Anfang der Spielzeit 2022/2023 gestellt. Johannes Wildner, der bei unserem Publikum sehr beliebt ist, wird das Dirigat übernehmen, mit Christopher Park wird ein gebürtiger Oberfranke am Klavier sitzen. Damit wäre auch ein regionaler Bezug hergestellt, schließlich machen wir ja einen Spielplan für Hof.

Insgesamt wird es zwischen September 2022 und Juli 2023 elf Symphoniekonzerte, zwei Filmkonzerte, ein Weihnachts- und ein Neujahrskonzert und ein Gemeinschaftskonzert der Hofer Symphoniker mit dem Jugendsymphonieorchester und Ensembles der Musikschule sowie Kooperationschulen der Hofer Symphoniker geben. Ausgesuchte Dirigenten und Solisten präsentieren mit dem Orchester ein spannendes Programm.

Neu ist auch, dass es ab der kommenden Spielzeit vier Kammerkonzerte geben wird. Diese werden in der Klangmanufaktur stattfinden und sind thematisch breit angelegt, um viele Geschmäcker zu treffen. Darüber hinaus sind sie kürzer gestaltet (maximal 75 Minuten ohne Pause) und man darf ein im Preis enthaltenes Getränk mit in den Konzertsaal nehmen, um die Atmosphäre möglichst locker zu halten.

Und weil mir das Thema Musikschule natürlich auch besonders am Herzen liegt und ich gerne auch noch mehr Musikschüler:innen in den Konzerten sehen würde, wird es ab der kommenden Spielzeit drei

sogenannte „Masterclasses“ geben. Jess Gillam (Saxofon), Sebastian Manz (Klarinette) und Claire Huangci (Klavier) werden jeweils am Tag vor dem Konzert exklusiv für die Musikschüler der Hofer Symphoniker in diesen Klassen Impulse setzen.

Wie war denn die Resonanz auf das vorgestellte Programm?

Über das durchweg positive Presseecho habe ich mich sehr gefreut und das Stammpublikum hat auch sehr positiv darauf reagiert.

Wo wollen Sie mit den Hofer Symphonikern in fünf Jahren stehen?

Dieses Orchester hat eine unglaubliche musikalische Qualität, das bestätigen uns immer wieder Dirigent:innen und Solist:innen die hierher nach Hof kommen. Diesen Ruf würde ich gerne noch weiter hinaus in die Welt tragen. Dabei helfen beispielsweise die schon erwähnten Radioübertragungen. Gleichzeitig macht uns unser guter Ruf auch interessanter als Arbeitgeber. Außerdem ist die Weiterentwicklung der Synergien zwischen Orchester und Musikschule ein großes Ziel von mir, ebenso wie die Wahrnehmung unserer regionalen Verantwortung für die Menschen.

Könnte der Standort Hof bei Ihren Planungen ein nachteiliger Standortfaktor sein?

Ich lebe sehr gerne und auch sehr gut hier. Die Stadt hat viel für Familien zu bieten und das Hofer Kulturleben mit Theater, Symphonikern und freier Szene ist unglaublich rege. Eine bessere Anbindung an den regionalen Nah- und überregionalen Fernverkehr wäre durchaus wünschenswert, das würde sicherlich einiges vereinfachen.

Ludwig Märthesheimer

INFORMATION



Intendantin Cora Bethke, Foto © Fotostudio Schwarzenbach

CORA BETHKE

1978 in Ratzeburg in eine Musikerfamilie geboren

Bachelor in Italien Studies an der University of Reading, Master in Music (Performance) an der University of Bristol, Gesangsausbildung in Venedig

Tätigkeit als Konzertsängerin

Weitere berufliche Stationen: Carl-Orff-Festspiele Andechs, PR-Agentur in München

ab Ende 2011 Leitung des künstlerischen Betriebsbüros bei den Hofer Symphonikern mit Konzerteinführungen und Programmhefttexten

Seit 01/2022 Intendantin und künstlerische Geschäftsführerin der Hofer Symphoniker

LESE- & HÖRSTOFF
WAS UNS AKTUELL DURCH AUGEN UND OHREN GEHT...

WERNER KOHN

MENSCHEN IM JEMEN

„Als schillernde Figur, Enfant terrible des Kunst-Zwists, unbändiger Lehrmeister der Streitkultur und erfolgreicher Entsager kapitalistischer Reizmuster war er eine Institution. Den Finger stets am Abzug seiner erweiterten Pupillen, stets auf der Lauer nach dem richtigen Moment, die kuriose Situation, das Außergewöhnliche, das zu fokussieren und zu dokumentieren liebte er. Das konsequente Ausleben seiner Neugier und fotografische Verwerten seiner Beobachtungsgabe, das einherging mit der deutlichen Auflage, dass schön ist, was gefällt und wovon der Fotograf dachte, dass es auch anderen gefallen oder vielmehr auffallen müsste und sollte.“

So treffend begann unser Herausgeber Oliver Will seinen Nachruf auf den kürzlich verstorbenen Bamberger Fotografen Werner Kohn und ganz in diesem Sinne hat Kohn sicherlich auch die Kamera auf die Objekte und Menschen gerichtet, die er für seinen im Jahr 2021 im Bamberger Erich Weiß Verlag erschienen Bildband „Menschen im Jemen“ portraitiert hat. Neugierig, das Wesentliche sofort erfassend und auch abbildend. Dabei sind Bilder entstanden, denen eine Klarheit und Schönheit innewohnt, wie man sie bei abgebildeten Motiven aus sogenannten „instabilen Ländern“ selten sieht. Fast wirken die Aufnahmen wie nachkoloriert, fast allen gleich ist ein eigen-

tümlicher Glanz, dessen Ursprung sich erst auf den zweiten Blick zeigt. Es sind die Motive, um nicht zu sagen die gezeigten Menschen, die diesen Effekt auslösen. Kohn ist es mit seiner Kamera gelungen Menschen und Situationen einzufangen, die trotz aller Armut und Instabilität scheinbar den Mut zu Leben nicht verloren haben. Bilder eines Landes, das auf uns so fremd und trotzdem unwiderstehlich anziehend wirkt.

Ausgestattet mit einem Vorwort des in Bamberg lebenden Schriftstellers Nevel Cumart, der uns mit seinem Text die politische und wirtschaftliche Situation des Landes und damit den Kontext, in dem man diese Bilder betrachten sollte, liefert, ist dieser Bildband eine unbedingte Kaufempfehlung.

Ludwig Märthesheimer



Werner Kohn: Menschen im Jemen, Erich Weiß Verlag, Bamberg, 2021, 136 Seiten, 35 Euro, ISBN: 978-3-940821-82-9

HERMANN KESTEN

DICHTER IM CAFÉ

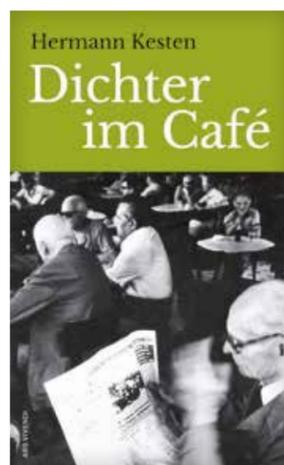
Welches Motiv könnte für den Start einer neuen Buchreihe besser geeignet sein als verschiedenste Literaten, die sich in den verschiedensten Kaffeehäusern dieser Welt treffen. „Ein Dichter im Café“ von Hermann Kesten ist genau dieses Buch, mit dem der ars vivendi verlag aus dem mittelfränkischen Cadolzburg seine neue Reihe „Edition moderne fränkische Klassiker“ startet.

Das Werk des 1900 in Galizien geborenen und 1996 in der Schweiz verstorbenen Kesten, das 1959 zum ersten Mal verlegt wurde, hat scheinbar nichts von seiner Aktualität eingebüßt, konnte es doch damals schon als Abgesang auf eine untergehende Welt verstanden werden. Vom Kaffeehaus aus konnte er 1914 die in den Krieg ziehenden Soldaten sehen, genauso wie 1933 „Hitlers braune Buben“ in Berlin, die vor dem Café Wien Juden und Arbeiter über den Kurfürstendamm jagten. Wenn man sich den Krieg in der Ukraine vor Augen führt, könnten solche Beschreibungen durchaus real werden.

Bei seiner neuen Buchreihe ließen sich die Verantwortlichen des Verlages offensichtlich stringent von ihren Qualitätsansprüchen leiten, schließlich gibt es schlechtere Maßstäbe, mit denen man so etwas starten kann. Denn dieses Werk strotzt nur so vor literarischen Querverweisen und wer sich

in diesem Sektor nicht wirklich gut auskennt, der ist schnell mit Kestens literarischen Anspielungen überfordert, trotz des eigentlich lockeren Erzähltons, dem er sich befließigt. Möglicherweise hat der Verlag bei diesem Erstling seiner neuen Reihe ein wenig zu tief in die Qualitätskiste gegriffen, für die Freunde fränkischer Literatur könnte Kestens „Dichter im Café“ schon zu Beginn die ganz große Hürde darstellen, auch wenn es literarisch über jeden Zweifel erhaben ist.

Ludwig Märthesheimer



Hermann Kesten: Dichter im Café, ars vivendi verlag, Cadolzburg 2022, Hardcover, 424 Seiten, 18 Euro, ISBN: 978-3-74720-335-4

WOLFGANG LACKERSCHMIDT

NEVER STOP PLAYING (HIPJAZZ RECORDS)

Treffen sich vier Jazzmusiker und machen Musik. Wolfgang Lackerschmidt und seine drei musikalischen Freunde: Myslaure Augustin (piano), Bänz Oester (bass) und Samuel Dühsler (drums) – die mit dem Vibraphon tanzen. Ausgedehnte acht Tracks hat diese neue Quartettformation festgehalten und sich auf eine einfache Losung verständigt: Never Stop Playing. Der beschwingte Opener versammelt die Vier um ihr Lieblingsthema und schafft spielerisch Freiraum für den Protagonisten am Vibraphon und Solierqualitäten reihum. Vibraphon, Klavier, Bass und wieder Vibraphon. Sie treffen sich im Thema und schreiben ihm hörbar unbändige Spielfreude aufs Papier. Kurz und bündig.

Deutlich mehr Dramaturgie liegt im Folgetrack. „Forever“ vertritt das romantische Prinzip, der Liebe zur Musik und vielleicht auch anderswo? Zart spielt sich das Quartett durch harmonische Spannung, überwindet Melancholie, baut Spielwitz auf techn. Virtuosität und umgekehrt, ris-

kiert Lücken, musiziert theatralisch, charakterstark. Kurzweilige Jazzmusik mit warmen Klängen, rhythmisch facettenreich, erzählt Geschichte um Geschichte und spielt immer wieder das Lied von der Liebe zur Musik. Spektakulär unpräzise ist dieses Album geworden. Trotz zahlreicher Qualitäten seiner Besetzung. Im Jazz angekommen. Zurückgelehnt und nach vorne gedacht. Experimentierfreudig. Mit einem exzellent sortierten Vibraphon, das sich auf die übrigen Spieler verlassen kann. Clevere Tonalität, erzählerische Bewegung und herausragende Dramaturgie machen „Never Stop Playing“ zum potentiellen Lieblingsalbum der Stunde. Never stop listening!

Oliver Will



LIGA DER GEWÖHNLICHEN GENTLEMAN

ALLEINE AUF PARTYS (TAPETE RECORDS)

„Alle Ampeln auf gelb“, läßt die musikalische Liga aus Hamburg und Berlin die Nation mit ihrem ureigenen Soundtrack zum zehnten Geburtstag. Popmelodien auf Sixties-Beats mit deutschsprachigen Liedtexten. 18 „gewöhnliche“ Hits sozusagen, mit Blech und Kuchen. So sind sie die jungen, alten Bands. Die einen bauen sich den Tanzpalast, die anderen spielen zum eigenen Geburtstag auf. Und

singen von dem, was einen gewöhnlichen Popmusiker eben so ausmacht: purpurne Blitze, Zechpreller, Eis-Gerd, Pfandflaschenbetrug, von Männern mit schönen Haaren. Mit einem Zwinkern im Auge, einem Grinsen im Gesicht und den besten Chancen bei der Bewerbung um den Vorstandsposten im Wiederholungsverein. Mitsing-Refrains noch und nöcher. Es ist Musik, die muss man nicht, kann sie aber lieben. Diese Oden an die Leichtigkeit

der Post-post-Teenie-Generation, die auf ihrer Geburtstagsparty mit ihren eigenen Kindern Hand in Hand aus der Reihe tanzen. Denn das ist es, worauf es ankommt: „Das Allerbeste, was wir tun können, ist Tanzen.“ Happy birthday-Style!

Oliver Will



BRYDE

STILL (FERRYHOUSE RECORDS)

Die langjährige Erfahrung ist Sarah Howell in ihrem neuesten Projekt und auf dem nunmehr dritten Album in wenigen Jahren deutlich anzumerken. Sehr aufgeräumte Popmusik, melodisch reizvoll, klanglich ausgereift, in klugen Arrangements und mit starker Aussagekraft sind auf „Still“ zu hören. „Bryde erforscht die Liebe und ist dabei sowohl schmerzlich als auch weltklug“, verspricht die Album-Info und trifft den Nagel auf den Kopf. Irgendwo zwischen den Manic Street Preachers und Alanis Morissette zeichnet sie auf überlegten Texten weit mehr als nur schöne Liebesgeschichten. Aber auch die Neben Religion, Heilung und der Macht des Geistes. Bryde zeichnet facettenreich starke kleine Songkunstwerke, die immer und immer wieder ins Ohr gehen und dabei jedes Mal aufs neue span-

nende Einzelheiten offenbaren. Hörbar ohnehin, tanzbar auch, denkbar zudem und allen voran fühlbar. Musik, die über den Bauch in Körper und Geist gelangt, die Auszeichnungen verdient und ein noch deutlich größeres Publikum. Perfektionismus, der den Emotionen nicht schadet. Klang, der in der obersten Liga seines gleichen sucht. Poesie, die im Klangbett schlummert. Ein Stuhl ist ein Stuhl. Ein Still ist ein Still. Einfach wunderbar.

Oliver Will



LESERINNENTIPP

SIE MÖCHTEN ETWAS EMPFEHLEN?

Sie haben ein gutes Buch gelesen und möchten dies andere Menschen wissen lassen? Dann schreiben Sie doch eine „Rezension“. Die Redaktion schaut sich alle eingegangenen Kritiken an und wird eine auswählen, die dann an dieser Stelle veröffentlicht wird.

Schicken Sie einfach Ihren Text (bitte mit den wichtigsten Informationen zum Buch, wie Preis, ISBN-Nr., Verlag und Seitenzahl) an:

lesertipps@art5drei.de.

Wir weisen darauf hin, dass eine Rezension Veröffentlichung ohne Namensnennung nicht stattfinden kann.



ANZEIGE

Logo for SANGES LUST featuring a blue bird and musical notes. Text: SANGES LUST, Das Sparkassen A CappellaEvent, Bayreuth | November 2022, www.sangeslust.com

DAS TAUBERTAL WIRD WIEDER GEROCKT

VON INDIE BIS HIP HOP GIBT ES AUF DIE OHREN

Das lange Warten auf die 25. Auflage des Taubertal-Festivals hat ein Ende. Nach zweijähriger Pause dürfen die Macher des schmucken Events vom 11. bis zum 14. August endlich das 25-jährige Jubiläum feiern. Und wie! Es ist bereits traditionell so, dass das kleine Festival mit unzähligen Hochkarätären und mindestens genauso vielen aufstrebenden Bands aufwartet. Und das hat sich ganz und gar nicht geändert. Im Gegenteil.



Rückschau 2019, Donots, Foto © Sebastian Goefß

den Fever 333, WIZO und der Antipengang ebenfalls drei Granaten ein. Das gewohnte Line-Up zwischen Indie Pop, krachenden deutschen Indie-Rockbands und einigen Vorzeige-Hip-Hoppern aus deutschen Landen wurde in seinen Grundfesten nicht großartig geändert. Was neu ist: Zum Jubiläum gibt es eine weitere beispielbare Bühne. Der zauberhafte Burggarten, hoch über dem Festivalal gelegen, ist als Special im Kalender verankert. Dort finden einige Lesungen statt, aber auch täglich jeweils drei Livekonzerte. Der Geheimtipp dabei: Die zauberhafte Münchenerin Ami Warning wird am Sonntag ihre Visitenkarte abgeben.

Man darf sich freuen auf die Rückkehr des Taubertal-Festivals, das 2019 von Unwettern geplagt wurde und danach zwei Jahre lang coronabedingt pausieren musste. Am Fusse der bezaubernden Rothenburger Altstadt, inmitten der traumhaften Region darf wieder gefeiert werden. Wie das Standing des Festivals bei

den teilnehmenden Bands ist, das zeigt alleine schon eine Tatsache. Fast alle vor einem Jahr bestätigten Bands haben ihre Zusage für den neuerlich verschobenen Termin ins Jahr 2022 bestätigt. Einzig die Partyrapper von Fettes Brot mussten ihren Auftritt absagen. Doch dafür konnten die Macher mit Kraftklub eine der angesagtesten deutschen Bands gewinnen. Die Chemnitzer um Frontmann Felix Kummer sind längst in der Riege der absoluten Superstars angelangt, rocken landauf, landab die Bühnen der Republik. Und werden als Headliner am Premierentag das erste Ausrufezeichen setzen. Bereits am Donnerstag geht es offiziell inoffiziell los. Da stehen die Fäaschtbänkler aus der Schweiz auf der Bühne. Quasi das eidgenössische Gegenstück zu La Brass Banda, die am Samstag in gewohnter Art und Weise Party machen dürfen und die Tanzbeine der Feierwütigen in Wallung bringen.

Andreas Bär

HOF DARF SICH AUF ZWEI HIGHLIGHTS FREUEN

SANTIANO UND MARK FORSTER KOMMEN UNTER FREIEM HIMMEL

Hof, in Bayern ganz oben, hat sich in den letzten Jahren als Konzertstadt (wieder) einen recht ordentlichen Namen gemacht. Grund genug, für den Veranstaltungsservice aus Bamberg, Anfang September gleich zwei Open Air-Highlights auf die Bühne vor der Freiheitshalle zu schicken. Am 2. September gastieren Santiano, einen Tag später kommt Deutschpop-Ikone Mark Forster.



Santiano, Foto © Christian Barz

Während der Auftritt des notorischen Baseballkappenträgers und Gute-Laune-Papsts Forster bereits 2020 und im letzten Jahr geplant war, „dank“ der Coronapandemie zweimal verschoben wurde, ist der von Santiano neu in den Konzertübersichten aufgetaucht. Wer die Band aus dem nördlichsten Zipfel der Republik schon einmal gesehen hat, der kann sich vorstellen, weshalb sich die noch relativ junge Kombo schnell an die Spitze der erfolgreichsten deutschen Bands gehievt hat und mit fünf aufeinanderfolgenden Nummer eins-Alben aufhorchen ließ, dazu vierfacher Echopreisträger ist. Neben musikalisch hervorragenden Performances besticht die seit ihrem Bestehen 2011 in nur leicht veränderter Lineup – Gitarrist und Sänger Andreas Fahner musste auf ärztliches Anra-

ten nach mehreren Hörstürzen seine Livepräsenz beenden – auftretende Pop-Rock-Truppe durch einen hohen Spaßfaktor. Dabei genießen die Shanty-Rocker, die sich dieses Image selbst so überhaupt nicht auferlegen, ihr „Nischendasein“: Ob Schlagershow im Frühstücksfenster oder auch Wacken Open Air: Santiano fühlen sich wohl, egal wo sie spielen.

Wohlfühlfaktor hoch, das ist es auch, was für Mark Forster seit jeher einen hohen Stellenwert einnimmt. Und ihn verbindet mit Santiano, derzeit eine der erfolgreichsten deutschen Bands überhaupt, mehr als man vermuten könnte. Zu allererst: Nur drei Monate nach Santianos Debütalbum „Bis ans Ende der Welt“, das im Februar 2012 ad hoc zur Nummer 1 in Deutschland avancierte, veröffentlichte Forster mit „Karton“ seine erste Scheibe. Der kann auch, was die Plattenabsätze angeht, mit den Nordlichtern mithalten, toppt in der Gesamtheit deren Absatzzahlen sogar noch: Und live ist er dazu auch ein



Mark Forster, Foto © Pressebild

ebensolches, großartiges Erlebnis. Der gebürtige Pfälzer überzeugt mit überragendem Spaßfaktor bei seinen Gigs. Sein Publikum: Vom jungen Teenager bis zum nahenden Rentner – sie alle wippen, hoppen und feiern mit dem 39-jährigen Multitalent, der seine Qualitäten landauf, landab bereits nachhaltig bewiesen hat. Wenn Gasenhauer vom Kaliber „Flash mich“, „Au revoir“, „194 Länder“ und natürlich sein Nummer 1-Hit „Stimme“ angestimmt werden: Dann ist Partystimmung der allerbesten Sorte garantiert.

Andreas Bär

VERANSTALTUNGS-HIGHLIGHTS

Sichern Sie sich Ihre Karten im Vorverkauf an allen Vorverkaufs-Stellen in Ihrer Region.

KARTENKIOSK BAMBERG

TICKETHOTLINE: 0951/23837
WWW.KARTENKIOSK-BAMBERG.DE

HUK COBURG open air sommer
www.open-air-sommer.de
SCHLOSSPLATZ COBURG

SIDD
ICH & KEINE MASKE
LIVE 2022
24.08.2022

AVANTASIA
22 YEARS
THE ANNIVERSARY SHOW
26.08.2022

SARAH CONNOR
SPECIAL GUEST AVEC
25.08.2022

James blunt
THE STARS BENEATH
MY FEET TOUR
27.08.2022

PUR
AD JAHRE PUR
OPEN AIRS 2022
28.08.2022

SANTIANO

02.09.2022 VOLKSFESTPLATZ HOF
LIVE & OPEN AIR 2022

Mark Forster

LIEBE
OPEN AIR 2022
03.09.2022 VOLKSFESTPLATZ HOF

WOLFGANG AMBROS **JOESI PROKOPETZ**
KLAUS EBERHARTINGER **CHRISTOPH FALBL**

DER WATZMANN RUFT
HOCH EINMAL LIVE AUF DER BÜHNE
11.10.2022
BROSE ARENA BAMBERG

LIEDER AUF BANZ 2023
EIN ABEND MIT FREUNDEN

HEINZ RUDOLF KUNZE
RINGLSTETTER & BAND
STEINER & MADLAINA
ROLAND HEFTER
JAN PLEWKA
PE WERNER
KARAT

SOWIE DIE NACHWUCHSPREISTRÄGER:INNEN DER HANNS-SEIDEL-STIFTUNG 2023

MODERATION: BODO WARTKE

07.07. und 08.07.2023
KLOSTERWIESE
KLOSTER BANZ | BAD STAFFELSTEIN

GANKING CIRCUS

16.09.2022
KULTURBODEN HALLSTADT

Max Prosa
& Band
live
03.10.2022
KULTURBODEN HALLSTADT

TIMON KRAUSE

MIND GAMES
07.10.2022
KULTURBODEN HALLSTADT

WOLFGANG KREBS

VERGELT'S GOTT
04.11.2022
KONZERTHALLE BAMBERG

WOLF MAAHN
SOLO LIVE
09.10.2022
KULTURBODEN HALLSTADT

CHINESISCHER NATIONALCIRCUS

CHINA GIRL
11.10.2022
KONZERTHALLE BAMBERG

CHRIS de BURGH & Band
THE LEGEND OF ROBIN HOOD
19.10.2022
BROSE ARENA BAMBERG

THE JOHNNY CASH SHOW
23.10.2022
KULTURBODEN HALLSTADT

ALBIE DONNELLY'S
SUPERCHARGE
29.10.2022
KULTURBODEN HALLSTADT

DIE LEONHARDSBERGER & SCHMID SHOW
30.10.2022
KULTURBODEN HALLSTADT

MÄC HÄRDER
IHR KÖNNT MICH ALLE GERN HABEN
31.10.2022
KULTURBODEN HALLSTADT

TBC
BEVOR WIR'S VERGESSEN
05.11.2022
KONZERTHALLE BAMBERG

MICHAEL FLATLEY'S
LORD OF THE DANCE
06.11.2022
BROSE ARENA BAMBERG

A HOMAGE TO
ROD STEWART
06.11.2022
KULTURBODEN HALLSTADT

SASCIA GRAMMEL
FAST! FERTIG!
07.11.2022
BROSE ARENA BAMBERG

TRIGGERWARNUNG
LIVE
09.11.2022
KULTURBODEN HALLSTADT

ACHIM AMME LIEST JOHN LENNON

DIE JEGELSCHAUEN RUFT IHRE FREUNDE

V ielerorten genießen Veranstalter ihre neue Freiheit nach der Pandemiezeit. Auch in der schmucken Wendelsteiner Jegelscheune gibt es ab September an den Wochenenden wieder das ein oder andere Schmankerl für Musikfreunde und solche, die es werden wollen.

John Lennon. Kaum ein Name hat die Musikwelt mehr in Verzückung gebracht wie der Ex-Beatle. Am 17. September (20 Uhr) liest Achim Amme zu Ehren des charismatischen Kopfes der Fab Four.

Er sang die schönsten Liebeslieder, Songs, die in die Herzen gehen – und in die Beine. Während Paul McCartney mit seinem Lächeln die Musik der Beatles auch der Elterngeneration erschloss, liebte John die Provokation. Zugleich war er menschenweiser Träumer. Mit Hits wie All You Need Is Love, Strawberry Fields Forever und Lucy In The Sky With Diamonds schuf er Klassiker voll poetischer Melancholie. Untermalt von zahlreichen Original-Musikeinspielungen erzählt Amme über die Pop-Legende.

Am 24. September gibt es Live-Musik von „Hotel Bossa Nova“. Die abenteuerlustigen Jazz-Grenzgänger kombinieren Jazz mit sämtlichen Facetten der Weltmusik. Heraus kommen aufregende Kompositionen, ineinander verschlungene Stilelemente verschiedenster Couleur, die sich wundervoll harmonisch



Pariser Flair, Foto © Laurence Chaperon



Al Jones, Foto © L. Mair

auf die Bühne. Neben der Soul Patrol ist San2 mit einem ganz neuen, wunderbar charmanten unplugged Programm und zwei absoluten Ausnahme-Gitarren auf Tour. Sebastian Schwarzenberger ist eine feste Größe der Süddeutschen Blueszene. Er brilliert auf einer Vielzahl von Gitarren – egal ob akustische Gitarre, Dobro, Lapsteel oder Mandoline – sein Spiel ist kraftvoll und energiegeladener. Der andere Instrumentalist ist Münchens größtes Nachwuchs-Talent Louis Thomaß, der Bluegrass Elemente und viel tiefgründigen Soul mitbringt.

darstellen. Liza da Costa, Sängerin und Texterin von Hotel Bossa Nova, zeigt sich in ihrem leidenschaftlichen Gesang, abwechselnd sanft und rau, dabei aber immer sinnlich wie rhythmisch.

Den Abschluss im September bildet die unplugged-Session von San2 am 30.. Die tourfreundliche Combo konzentrierte sich während der Coronapause auf die Produktion eines neuen Albums, das in Kürze erscheinen wird. Jetzt geht es zurück

Auch im Herbst gibt es einige Highlights zu sehen. Das Stephan Holstein Quartett mit Howard Alden gastiert am 7. Oktober, eine Woche später stehen die Youngster von Maxjoseph auf der Bühne. Ein großer Name gibt sich am 11. November die Ehre: Blues-Ikone Al Jones mit seiner Band beehrt Wendelstein. Er, Mann der ersten Stunde des Blues in Deutschland, genießt längst Legendenstatus. Und entwickelt sich dennoch stetig weiter.

Andreas Bär

WOLFGANG HAFFNER RUFT, DIE FREUNDE KOMMEN

STARS IM LUITPOLDHEIN LOCKT DIE ANHÄNGER

W enn Wolfgang Haffner ruft, dann folgen seine Freunde. Alle Jahre wieder seit 2015 versammelt der oberfränkische Star-Schlagzeuger alte und neue Weggefährten bei dem unheimlich charmanten Format „Stars im Luitpoldhain“. So auch in diesem besonderen Jahr, da nach der Pandemie die Vorfreude auf die „Night of Jazz & Friends“ gleich doppelt so hoch erscheinen lässt.

Am 7. August bittet Haffner zum Tanz. Er, echo-preisgekrönt und allerorten als der coolste Schlagzeuger Deutschlands propagiert, hat seinen Spaß daran, in der Heimat das Musikvolk an seinen Ideen teilhaben zu lassen. Der Eintritt dabei ist frei. Die Gegenleistung, die der Gastgeber offeriert: Die ist monetär nicht aufzuwerten, es sind unvergessliche und unbezahlbare Stunden, die der geneigte Jazz-Anhänger im Luitpoldhain erlebt. Als Speerspitze deutscher Popmusik darf sich Max Mutzke inzwischen wähen. Einst als Gewinner bei Stefan Raabs Eurovision Song Contest bekannt geworden, hat er sich freigesungen von Zwängen: Als virtuoser Soul- und Popsänger weist er eine immense Bandbreite an Repertoire auf und punktet damit stetig. Nicht minder klangvoll ist der Name Cassandra Steen. Die Leadsängerin von Glashaus



Impressionen 2019, Foto © Uwe Niklas

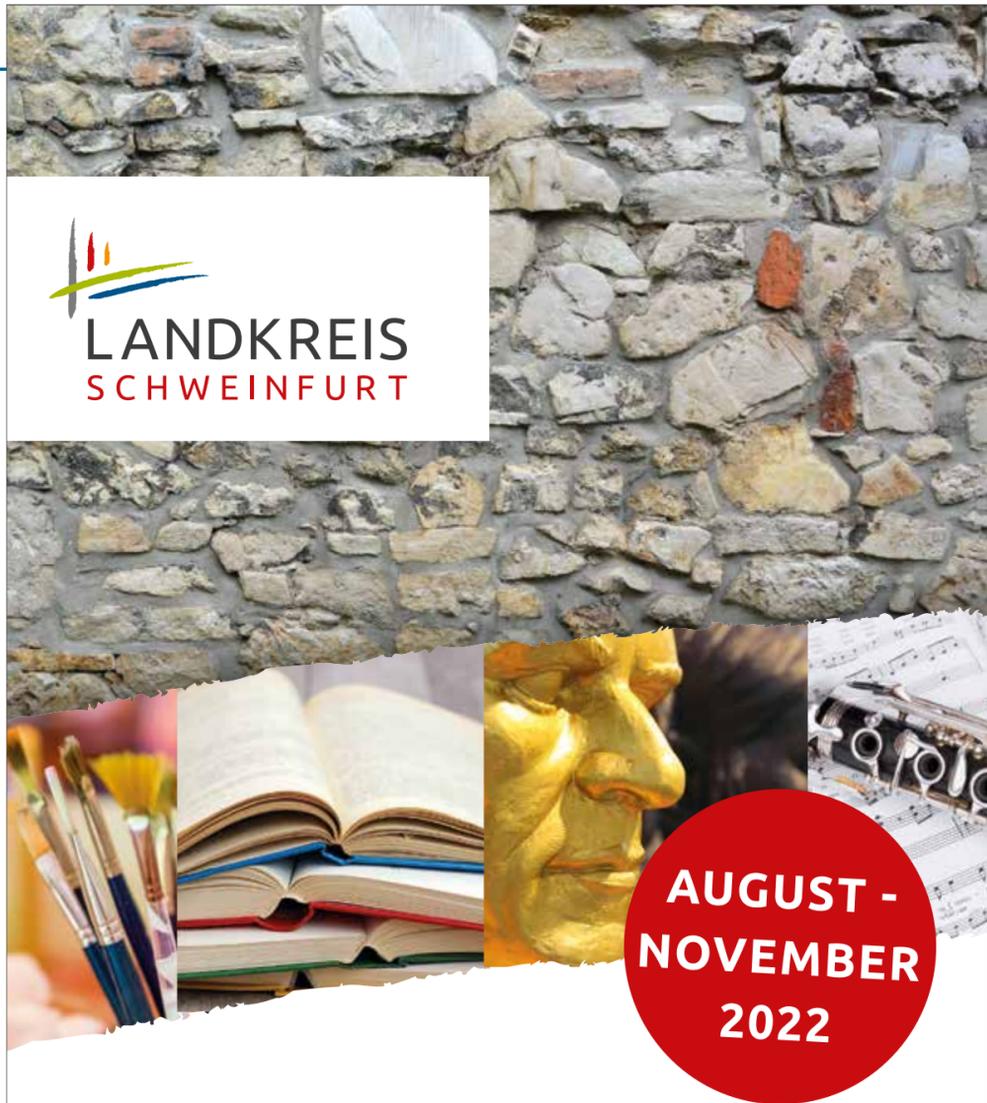
hat sich längst in der deutschen Popwelt etabliert. Desweiteren am Start sind der schwedische Posaunist Nils Landgren, der mehrfache Grammy-Preisträger Ivan Lins aus Brasilien, die Band Mezzoforte, aus dem elektronischen Bereich Nightmares on wax, Jörg Achim Keller – Ex-Chefdirigent der hr-Bigband – und die German Allstar Bigband.

Besonders freut sich Haffner dabei auf Ivan Lins. Seit den 80er Jahren hat seine Musik einen sehr internationalen Einfluss, vor allem durch die USA, wo er mit Ella Fitzgerald, Take 6, Sting, Diana Krall und vielen weiteren namhaften Stars musizierte. Für den Gastgeber zählt er zu den größten Songschreibern aller Zeiten und es war ihm eine Ehre, auf dem Album Cornucopia Schlagzeug zu spielen. Dass Ivan Lins nun auch

seinem Ruf folgte ist eine besonders große Freude für Haffner.

Aber auch zu Mezzoforte pflegt er eine lange Freundschaft. Mit ihrem Welthit Gardenparty startete die Band in Londoner Clubs durch und wurde in Großbritanniens größten Radiosendern gespielt. Der Song erreichte Platz 17 der britischen Pop Charts. Nach weiteren Alben war es Wolfgang Haffner, der die Band 2004 zu neuem Schwung brachte. Mit ihm entstand das Album Forward Motion, mit welchem Sie live auf allen großen Festivals der Welt zu sehen sind. Der Auftritt in Nürnberg wird der einzig deutschlandweite 2022 sein. Noch ein Grund, sich doppelt auf die Stars im Luitpoldhain zu freuen.

Andreas Bär



KULTUR IN ALTEN MAUERN

Der Landkreis Schweinfurt präsentiert in und aus seinen Gemeinden ausgewählte Veranstaltungen, die an besonderen historischen Orten stattfinden.

8 außergewöhnliche Veranstaltungen an historischen Orten

- 26.08.: Konzert – Trio Karageorgiev: Von Dvořák bis Piazzolla**
Schloss Zeilitzheim
- 27.08.: Konzert – LaVie Petite**
Pilgerhof Altenmünster
- 23.09.: Lesung – Leseabend mit fränkischen Geschichten**
Historisches Rathaus Gochsheim, Bürgersaal
- 03.10.: Lesung – Hans Driesel: Eine Krähe hackt der anderen kein Auge aus**
Literaturhaus Wipfeld
- 22.10.: Konzert – Mio Nakamune und Lorenz Schmidt: Auf den Flügeln des Gesanges**
Alte Schule Sennfeld, Bürgersaal
- 23.10.: Kabarett – Inge und Rita: Altweibersommer**
Historisches Rathaus Grettstadt, Bürgersaal
- 06.11.-13.11.: Konzertreihe – 25 Jahre Kirchenmusikwoche**
Stadtpfarrkirche Gerolzhofen
- 18.11.-26.11.: Theater – Bürgerbühne Wipfeld: Penthouse**
Probephöhne X-per*iment in Wipfeld



Aktuelle Informationen unter:
landkreis-schweinfurt.de/kultur

EIN WOCHENENDE PARTYLAUNE!

DAS PFLASTER IN WÜRZBURG GLÜHT

Es ist wieder soweit! Vom 9. bis zum 11. September glüht in der unterfränkischen Bezirkshauptstadt Würzburg das Parkett in den schmucken Gassen rund um dem Main und das traditionelle Stramu-Festival geht erneut über die Bühne.



STRAMU 2019, Foto © Dita Vollmond

Mit bis zu 100000 Besuchern ist das Stramu eines der am besten besuchtesten Festivals für Straßenmusik und Straßenkunst in ganz Europa – nicht mehr, aber auch nicht weniger. Alle Jahre wieder geht es rund in Würzburgs Gassen und Hauptstraßen. Jongleure, Musik, Feuershows, Kinderunterhaltung, Artistik und Tanz beleben das Stadtparkett der schmucken Innenstadt und sorgen für allerbeste Stimmung bei Darstellern und Besuchern. International renommierte Künstler treffen dabei auf regionalen und internationalen Nachwuchs, der Spaßfaktor auf hohem Niveau. 24 Plätze stehen den Künstlern und Künstlerinnen dabei zur Verfügung. Das besondere dabei: Es gibt keine Bühnen oder

Absperrungen. Die Darsteller treten in die direkte Interaktion mit ihrem Publikum, ohne dass irgendwelche Barrieren vorhanden wären. Die Einfachheit des Festivals schlägt die Komplexität auch darin, was die Honorierungen der Künstler angeht. Es werden keine Gagen seitens der Macher bezahlt. Die Darbietenden stellen – ganz in der Tradition der echten Straßenmusikanten – ihren Hut vor den (nichtvorhandenen) Bühnen auf und heimsen die Tantiemen der Zuhörer auf direktem Wege ein. Mehr Bodenständigkeit funktioniert fast nicht.

Und noch eine Besonderheit zeichnet das alljährliche Stramu-Festival aus. Das Festival-Bändchen. Der Verkauf des Erinnerungsstückes trägt neben zahlreichen potenten Sponsoren dazu bei, dass das STRAMU weiterhin kostenfrei bleiben kann und Kultur für jedermann bieten kann. Eine Tatsache, die den besonderen Charme dieses Wochenendes ausmacht. Die Künstler selbst dürfen sich der kompletten Rückendeckung der Macher sicher sein. Im Optimalfall bleiben die Teilnehmer einen Tag lang am selben Spielort, großartige Platzwechsel werden seitens der Veranstalter vermieden. Am Ende dürfen sich die teilnehmenden Protagonisten auf den ein oder anderen Preis freuen. Allen voran der Sparda-Nachwuchspreis für Künstler und Künstlerinnen aus Unter- und Tauberfranken im Alter bis zu 27 Jahren, die pflasterfähige Kultur performen können. Denen lockt ein Preisgeld in Höhe von 1500 Euro. Um das in Zukunft weiter zu garantieren, bitten die Macher auch um Fördermitgliedschaften. Wer im Förderverein STRAMU e. V. Mitglied wird, der tut gutes, wenn es um die Zukunft des kultigen Festivals geht.



STRAMU 2019, Foto © Dita Vollmond

FÜNF TAGE – FÜNF SUPERSTARS VON SIDO BIS JAMES BLUNT

DAS HUK OPEN AIR PUNKTET MIT GRANDEN

Fünf Tage lang ist in Coburg Superstar-Alarm angesagt. Vom 24. bis zum 28. August geben sich die großen verschiedenster Genres die Klinke in die Hand, um den schmucken Ehrenhof gebührend zu bespielen.



PUR, Foto © Carsten Klick

Den Anfang macht mit Sido einer der unumstrittenen Megastars der deutschen Musikszene. „Ich und keine Maske“ heißt sein neues Programm. Und das ist auch gleichzeitig das Motto. Er, jahrelang gefeiert für seine Musik und nicht erkannt dank seiner Maske, hat sein Markenzeichen abgelegt. Paul Würdig, wie er bürgerlich heißt, erlaubt den letzten Blick hinter seine Fassade. Und feiert ab sofort nicht mehr inkognito mit seinen unzähligen Anhängern. Am 25. August gastiert mit Sarah Connor eine nicht minder populäre deutsche Kraft in der oberfrän-



Sarah Connor, Foto © Nina Kubn

ge Acts wollen in Coburg punkten. Tobias Sammet und sein Projekt Avantasia sind am 26. August zu Gast. Sammet, Fuldaer Dauerplauderer und begnadeter Sänger (u. a. Edguy) hat sich mit Avantasia einen Lebenstraum erfüllt. Begleitet von vielen Gastmusikern präsentiert er Klassiker und neues Songmaterial – zumeist pompös arrangiert. Eher spartanisch agieren da am liebsten PUR. Hartmut Engler und seine Mitsstreiter können sich auf ihre breite Fanbase blind verlassen. Wo PUR gastieren, ist ein volles Haus garantiert. Auch am 28. August in der Veststadt.



James Blunt, Foto © Michael Clement

Den internationalen Part bedient 2022 James Blunt. Der 170-fach platingekrönte britische Symphatieträger mit einer riesigen Anhängerschaft in hiesigen Gefilden ist auf seiner neuen Platte zurückgekehrt zu seinen Wurzeln. Eingängige Melodien, sanfte Eroberung der Gehörgänge und schlichtweg zeitlose Unterhaltung für entspannte und spannende Abende. Am 29. August gastiert er beim HUK Open Air.

kischen Peripherie. Connor, im Gegensatz zu Sido eine, die ihre Maske – rein musikalisch betrachtet – von Beginn an fallen lassen hat, begeistert seit Jahren ihre Fans. Ob klein, ob groß:

Die Connor schafft es, mit melancholischen, melodischen und eingängigen Texten die Herzen der Fans zu erobern.

Und zwei weitere deutschsprachi-

Andreas Bär

Andreas Bär

ANZEIGE

ANZEIGE

ANZEIGE

kleinKUNSTbühne 2022 im FALKENGARTEN

07.08. FEUERBACH QUARTETT
„Born To Be Child“
Mit atemberaubender Spielfreude interpretiert das klassische Streichquartett neben Beethoven auch Musik von den Beatles, Nirvana, Dire Straits, Michael Jackson u.v.m.

14.08. JÖRG KAISER
„Kaiser's Schmarren - Fränkische Frotzeleien“
Fränkische Stand-Up-Comedy

21.08. Theater „HALPERN & JOHNSON“
Feinsinnige Komödie von Lionel Goldstein präsentiert vom Ensemble der Volksbühne Michenbach

28.08. BLECH(L)ANZ
„Philharmonie meets Blasmusik“
Melodisch, harmonisch, präzise & mit Herz!

04.09. PAULE & BAND
„Wunderschön unperfekt“
Singer-Songwriter-Abend mit Ina Paule Klink - bekannt aus der TV-Serie „Wilsberg“

Ticketpreis in Veranstaltung:
20,- €/Pers. ab 15 J.
10,- €/Pers. bis 14 J.

kleinKUNSTbühne TOTAL!
5 = 4
80,- €/Pers. ab 15 J.

Wo: Ehemaliger Markgräflicher Hofgarten / Dr. Martin - Luther - Platz 4 / 91710 Gunzenhausen
Beginn: jeweils 19:00 Uhr - Einlass: ab 18:00 Uhr
Vorverkauf: Alle bekannten VVK-Stellen und unter www.reservix.de
Veranstalter: Stadt Gunzenhausen - Tel. 09831/508-109 oder -300
www.gunzenhausen.info

Sparda-Bank Blues & Jazz Festival BAMBERG

150 K Besucher | 10 T Tage | >50 Künstler

Sparda-Bank Blues & Jazz Festival Bamberg
05. bis 15.08.2022

CUTTING CREW	KINGA GLYK	JULIA NEIGEL
MARC AMACHER	FRONTM3N	YASI HOFER
ANDREAS KÜMMERT	CAROLIN NO	OLIVER HARTMANN
MIU	SONS OF THE EAST	TONY BULLUCK
FLO BAUER	THE BLUESANOVAS	& VIELE WEITERE BANDS

VERANSTALTER: www.sparda-festival.de

STADTMARKETING BAMBERG

EINTRITT FREI!

z-bau Biergarten

Geöffnet bei schönem Wetter
Mittwoch - Samstag ab 17 Uhr

ES WIRD GEZUPFT IN HERSBRUCK

ZAHLEICHE LECKERBISSEN KOMMEN ZUM GITARRENFESTIVAL

Alle Jahre wieder lockt das Hersbrucker Gitarrenfestival Künstler aus allen Ecken der Welt in das beschauliche Städtchen. Nicht irgendwelche Gitarristen. Nicht selten sind das echte Superstars. Vom 13. bis zum 20. August ruft das mittelfränkische Kleinod seine Gäste wieder. Und die Musiker kommen zahlreich.

Los geht es gleich mit einem echten Leckerbissen. Das Gismo Graf-Trio feat. Stochelo Rosenberg (Gitarre) & Tim Kliphuis (Violine) wird in der GERU-Halle ab 19.30 Uhr aufspielen. Graf, gebürtiger Stuttgarter, gilt in Jazzkreisen mit seinem Sinti-Jazz als einzigartiger Virtuose. Eine Beschreibung, die Marcin Dylla nicht gerecht werden würde. Er, der als Professor an der Musikakademie in Kattowitz und der Musikhochschule Münster lehrt, hat sich weltweit einen Namen gemacht, füllt große Hallen rund um die Weltkugel. Am 14. August gibt er sich in Hersbruck die Ehre – und wird von klassischen Stücken bis hin zu Frank Zappa alles auf seiner Gitarre spielen.

Am 15. August dreht sich alles um spanische Folklore: Das Carlos Pinana-Trio und Amir John Haddad aus Spanien entführen



Gismo Graf Trio, Foto © Tom Maurer Photography

in die Welt ihres Heimatlandes und die dortige Flamenco-Szene. Einen Tage später steht der Blues im Mittelpunkt. Der aus Graz stammende Raphael Wressnig & The Soul Gift Band, unterstützt von Gisele Jackson, sind dann zu Gast bei Freunden. Der Organist und Komponist hat sich längst in die Belle Epoque vorgespielt. Mehrfach wurde er von dem international wohl bedeutendsten Musikmagazin für Jazz und Blues, dem Down Beat, beim „Critics Poll“ in der Kategorie „BEST ORGAN PLAYER“ nominiert. Der „Critics Poll“ gilt, das nur nebenbei bemerkt, als der wichtigste Jazzpreis weltweit. Die Frage über den musikalischen Stellenwert des Österreicher in Blues- und Jazzkreisen sollte damit hinreichend beantwortet sein. Er ist einer der absoluten Big-Player im Buisness.

Nach einer klassischen Gitarrennacht mit Ana Vidovic und Llying Zhu am 17. August wird es spannend. Am 18. August wird geklotzt. Die Nguyễn Lê – Band, im Gepäck haben sie Sänger Himiko Paganotti, Bassler Romain Labaye, Schlagzeuger Gergo Borlai und Petteri Sariola verspricht alleine schon mit dem Programmtitel Hochspannung: Jimmy Hendrix meets Fingerstyle. Eine Kombination, die per se erst einmal mehr als nur interessierte Gesichter hinterlässt. Der Abschluss klingt ebenfalls richtig gut. Das Bandini-Chiacciaretti – Duo und Antonio Fruscella, schwer zu erraten italienischer Herkunft, spielen Tango und brasilianische Klassiker.

Andreas Bär

SCHWEINFURT GROOVT AUF DEM PARKETT

DER PFLASTERKLING IST BACK ON TRACK

Endlich wieder Straßenmusikfest, endlich wieder Pflasterklang in Schweinfurt! Nach zwei Jahren, in denen es für den veranstaltenden KulturPact um Geschäftsführer Gerald Günther pandemiebedingt unmöglich war, die Straßen mit Musik und Leben zu füllen, können die Musiker und Straßenkünstler in diesem Sommer wieder nach Schweinfurt kommen und das Straßenpflaster zum Klingen bringen. Am Samstag, dem 6. August, wird an 19 Stationen in der Schweinfurter Fußgängerzone musiziert und jongliert. Seit 1999 schon ist das Musikfest ein fester Bestandteil des Jahreskalenders in der Kugellagerstadt.

Los geht es mit der Neuauflage des beliebten Formates um 10.30 Uhr in der Fußgängerzone. Sechs Stunden lang glüht dort das Parkett in der Schweinfurter Innenstadt. Gitarren, Trommeln, Didgeridoos, Saxophone, Hang und Geigen erklingen, Eigenes und Gecovertes, Folk, Rock, Jazz, Ethno und Pop, Sphärisches und Rhythmisches, Bekanntes und Unbekanntes wird aufgeführt. Dazu gibt es Straßencomedy von Herrn Busch aus Erfurt und Marionettentheater von Hakan Arisoy. Gespielt wird ohne Verstärker und ohne Bühnen, direkt



Impressionen aus den letzten Jahren, Foto © KulturPact Schweinfurt



Impressionen aus den letzten Jahren, Nisse Barfuss, Foto © KulturPact Schweinfurt

auf dem Straßenpflaster, mitten in den Zuschauern – ganz nach Gusto und guter Laune. Der unmittelbare Kontakt zu den Künstlern macht auch den besonderen Reiz aus. Natürlich wird eine Spende in die aufgestellten Hüte und Gitarrenkoffer gerne gesehen, denn der KulturPact sorgt zwar für Betreuung, Fahrtkosten und Verpflegung, aber es gibt keine Antrittsgage für die unzähligen Künstler. Während des Vormittags und des Nachmittags gilt: Jede Gruppe spielt drei Mal an wechselnden Plätzen. Es kommen rund 40 Musi-

ker, Straßenkünstler und Gruppen aus Schweinfurt und Umgebung, aber auch von weiter weg aus allen Himmelsrichtungen. Ein Programmfolder informiert über die Plätze und Auftrittzeiten. Auch der Abschluss mit der beliebten „Straßenmusikmeile“ am Mainufer findet wieder statt. Ab 20.00 Uhr spielen viele Musiker noch einmal an der Gutermannpromenade am Mainufer zwischen Disharmonie und Schleuse. Unter dem idyllischen Licht der Straßenlaternen oder auch mit Fackelbeleuchtung wird noch einmal zum Mitsingen und Tanzen aufgerufen, bevor gegen 23.30 Uhr die letzten Töne in der Nacht verklingen. Für Verpflegung am Main ist dabei – wie aus vielen Jahren gewohnt – auch gesorgt. Weitere Informationen erhalten sie auf der Homepage www.kulturpact.de oder unter der E-Mail-Adresse kulturpact@gmx.de.

Andreas Bär

ANZEIGE

2022 NEU IM

FRESENIUS MEDICAL

CARE FORUM

SCHWEINFURT
Zukunft findet Stadt

15.09. – 8.10. 2022

nach Sommer

Schweinfurt

www.nachsommer.de

15.09. | DJANGO 3000
„AliBabo“

16.09. | BUNDESPOLIZEI-ORCHESTER MÜNCHEN
Friedenskonzert – Von Filmmusik bis Rock

23.09. | AXEL & TORSTEN ZWINGENBERGER
Die Könige des Boogie Woogie

24.09. | GABY MORENO
Start der Europatournee „Alegoria“

30.09. | LAS KARAMBA
„Camino Así“

01.10. | MIRO NEMEC BAND
A Century of Songs

07.10. | TONI BARTLS ALPIN DRUMS
„Der Berg groovt!“

08.10. | DREIVIERTELBLUT
Volxmusik zwischen Rock und Jazz

WILLKOMMEN GOODBYE, JORIS

HERZ ÜBER KOPF MIT VIEL TIEFGANG

Tiefgang, Melancholie und gleichzeitig popig-verrückt. So lässt sich Joris wohl am besten charakterisieren. Der nordrhein-westfälische Liedermacher gastiert am 18. September im Erlanger E-Werk. Und er verspricht eine Wandlung im Gegensatz zu Vor-Corona-Zeiten.

Seit der 31-Jährige vor inzwischen sieben Jahren mit seinem Klassiker „Hals über Kopf“ quasi über Nacht die deutsche Chart- und Radiolandschaft



Joris, Foto © Paul Hüttemann

Seine Debütsingle blieb keine Eintagsfliege, längst hat er unter Beweis gestellt, wie flexibel er Songs arrangieren kann. Sein drittes Album mit dem eigenwilligen und doch so frechen, da völlig konträren Titel „Willkommen goodbye“ ist dabei ganz anders, als sich der volksnahe Künstler bislang präsentierte. Eine Mischung aus vertraut melancholischen Schmachtfetzen und positiv nach vorne schauenden, eingängigen Popsongs brachte er im Vorjahr auf den Musikmarkt. Komplet anders als gehabt und doch vertraut wie gewohnt. Was ja der Name schon verrät. Sein Erstlingswerk hatte er mit „Hoffnungslos hoffnungsvoll“ bereits schon einmal mit einem herrlichen Wortspiel zweier in sich eigentlich nicht zu vereinender Ausdrücke getauft. Der Erfolg? Der gibt dem in Nie-

dersachsen geborenen Tausendsassa recht.

In der Zeit nach der Pandemie setzte der mit Gitarre wie auch Klavier bestens vertraute Sänger bereits ein erstes Ausrufezeichen. Die Macher von „Sing meinen Song – Das Tauschkonzert“ haben den mehrfach Echo-preisgekrönten Ostwestfalen in ihre Show berufen. Und damit einen Glücksgriff gelandet. Bei seiner am 6. September in Wien startenden Clubtour will Joris den Kontakt zum Publikum nach zweijähriger Bühnenabstinenz wieder intensivieren. Er, der sagt: „Musik muss man gemeinsam erleben können“ und sich nicht nur damit als absoluter Fan von Live-Erlebnissen outet, der auch in Corona-Zeiten vereinzelt Konzerte gab, feiert der Rückkehr auf die Bühne entgegen. Bereits im Frühjahr zog es ihn wieder auf die Bretter, die die Welt bedeuten. Doch erst, wenn er seine Anhänger wieder dort begrüßen kann, wo er sich am wohlsten fühlt: Dann ist er wieder der Joris Ramon Buchholz, der er sein will. Wo er sich am wohlsten fühlt? Auf kleinen, beschaulichen Bühnen mit direktem Kontakt zum Publikum, mal ganz intim, mal uptempo-like ganz in Partystimmung. Genau solche Bühnen und Räumlichkeiten, die das Erlanger E-Werk ihm und seinen Freunden für einen Abend voller Party und Emotionen bietet.

Andreas Bär



Joris, Foto © Doering

auf den Kopf stellte und sich dort satte 46 Wochen einnistete, hat er sich seinen Platz inmitten der angesagten deutschen Multitalente gesichert.

ES GIBT WIEDER JAZZ UND BLUES FÜR „UMME“

DAS FESTIVAL IN BAMBERG IST ZURÜCK

Mit einem echten Brett meldet sich das Bamberger Stadtmarketing zum 15. Geburtstag des Blues- & Jazzfestivals in Stadt und Landkreis Bamberg zurück. Nach dem Ausfall vor zwei Jahren und der abgespeckten 2021er-Version folgt in diesem Jahr zwischen 5. und 15. August ein dicker Hammer: Hochkaräter geben sich die Klinke in die Hand, bespielen die großen Bühnen des Festivals und untermauern den guten Ruf der Veranstaltung, die als eines der einflussreichsten deutschen Blues- und Jazzfestivals gilt.

Die Namen lesen sich elitär: Legende Jule Neigel, die spektakuläre Cutting Crew mit ihrem Unplugged-Programm, Marc Amacher, Sons of the East, Andreas Kümmert, Dennis Hormes,



Tony Bulluck, Foto © Tony Bulluck

Jerry Gehring, Carolin No, und nicht zuletzt Kinga Glyk, die das Festival am 15. August mit ihrem Auftritt in seine einjährige Pause verabschiedet. Bis dahin werden zahlreiche Bühnen auch von hoffnungsvollen Youngstern bespielt – und (natürlich) von Festivalikone Tony Bulluck.

Doch nicht nur auf den Brettern, die die Welt bedeuten, geht es wieder rund. Auch abseits dieser. Da der langjährige Hauptsponsor Tücher die Namensrechte an die Spardabank abgegeben hat, ist man auf der Suche nach der regionalen Identität neue Wege gegangen. Ab sofort zeichnet der Bamberger Gastronom Dietmar Fuchs für den Ausschank verantwortlich. Und der zieht etwas durch, das viele freuen dürfte. Es werden nur noch Bamberger Biere ausgeschenkt. Noch mehr Freude allerdings dürfte bei den Blues- und Jazzfreunden die Nachricht hervorrufen, dass trotz aller steigender Kosten der Eintritt weiterhin umsonst sein wird. „Unser Ziel war es von ersten Jahr an, allen Menschen, unabhängig ihrer finanziellen Möglichkeiten, den Zugang zu dieser wundervollen Kulturveranstal-

tung zu ermöglichen“, so Stadtmarketing-Vorsitzender Klaus Stieringer, der in diesem Zusammenhang die zahlreichen Sponsoren ausdrücklich hervorhebt.

Das heimliche Highlight der zehn Festivalstage dürfte dabei am 7. August vonstattengehen. Da gastiert



Frontm3n, Foto © Pressefoto

Jule Neigel auf der Engel & Völkers-Bühne in der Heiliggrabstraße. Die 56-jährige startete 1988 mit ihrem grandiosen Album „Schatten an der Wand“ durch und hält sich seither beständig und vor allem bodenständig im Geschäft, veröffentlichte 2020 etwas überraschend ihr achttes Album nach neunjähriger Pause. Udo Lindenberg bezeichnet sie als „außerirdische Erscheinung“, die über eine „Performance“ verfügt, „die einen umhaut. Ihre Stimme, ihr Verstand, ihre Fitness, das alles zusammen macht das Gesamtkunstwerk Julia Neigel aus“, so der großartige Sänger. Nicht minder spärlich mit Lob ging einst Peter Maffay um: „Die nach wie vor beste deutsche Sängerin“, konstatierte er 2008 über Neigel.

Hannah Manson



Yasi Music, Foto © Pressefoto

PAULE TRIFFT DIE REGIONALE KUNST

DIE KLEINKUNSTBÜHNE DREHT DAS RAD WEITER

Gunzenhausen ist endgültig zurück auf der Kulturbühne. Schon in Pandemiezeiten galt die dortige Kleinkunstbühne als Silberstreif am Horizont, versorgte die kulturhungrigen Menschen mit Appetithäppchen und den sich bietenden Möglichkeiten. Am 7. August starten die Macher wieder voll durch: Das Rad der Kultur mit allen seinen Facetten dreht sich wieder: Ob Kabarett, Theater oder Musik – im mittelfränkischen Kleinod gibt es das komplette Programm zu hören und zu sehen.

Den Startschuss gibt mit dem Feuerbach Quartett eine regionale und doch internationale Kombo, die längst überregional von sich reden macht. Der Name des Programms „Born to be child“ ist Programm. Die vier Musiker aus vier Nationen, sie eint das gemeinsame Studium an der Nürnberger Musikhochschule, haben sich die Hits ihrer Jugend vorgeknöpft und auf klassisch getrimmt. Das Ensemble verbindet Michael Jackson, Abba, Nirvana und Rammstein in virtuoseren Stücken. Das klassische Streichquartett lässt Erinnerungen hochkommen an längst vergangene Zeiten, die musikalisch aber bis zum heutigen Tage omnipräsent sind.



Feuerbach Quartett, Foto © Jürgen Klieber

Am 14. August wird es lustig und bleibt regional. Der Nürnberger Kabarettist Jörg Kaiser steht auf der Bühne. Er, der mit seinem Erstlingswerk nachhaltigen Eindruck hinterlassen hat, kredenzt seine zweite Show „Kaisers-Schmarren“. Der Name ist auch da Programm: Bitterböse serviert er fränkisch, derbe Kost, garniert mit britisch, schwarzem Humor. Und vergisst dabei nicht, dass der Franke an sich ein eher liebenswürdiger Zeitgenosse und Grantler ist. Bei aller fränkischer Humor-Konkurrenz: Kaiser ist auf dem besten Wege, in die Belle Epoque vorzudringen. Zumal er reichlich unverbraucht wirkt und starke Ansätze pflegt.

Der folgende Sonntag (18. August) steht im Zeichen des Theaters: Mit Halpern & Johnson von Lionel Goldstein steht ein leicht bekömmliches Stück auf der Agenda, am 25. August gibt sich die Blechbläser-

kombo „Blech(l)anz“ die Ehre. Die Mittelfranken gelten als kulturübergreifende Stimmungsmacher und werden mit „Philharmonie meets Blasmusik“ eben diesem Ruf erneut gerecht.

Die finale Episode des Kultursommers bestreiten am 4. September Paule & Band. Die Sängerin und Schauspielerin präsentiert dabei Eigenkompositionen, garniert mit minimalistischer Instrumentierung. Die Stimme der aus der Serie Wilsberg als Alexandra Holtkamp bekannten Ina Paule Klink steht im Fokus. Und damit weiß die seit über 20 Jahren auch auf Musikbühnen stehende Berlinerin zu überzeugen. Nicht umsonst baten sie Ärzte-Drummer Bela B. und die schwäbischen Popikonen PUR mehrfach zu kollaborativen Produktionen und Auftritten.

Andreas Bär

ANZEIGE

Airlines

Vogelspuren in der Luft

Iskiographien von Lothar Schiffler

SONDERAUSSTELLUNG

NATURKUNDE MUSEUM BAMBERG

12. Juli bis 30. Dez. 2022

Foto: Lothar Schiffler, Mäwen vor Kerska, 1:50 Minuten

ERICH KISSING UND KERSTIN – MALER UND MODELL

EINBLICK IN DIE BEDEUTUNG EINES MODELLS FÜR KÜNSTLER

Die Kunsthalle Jesuitenkirche richtet dem Leipziger Künstler Erich Kissing vom 06. August bis 01. November 2022 eine große Werkschau aus. Unter dem Titel „Erich Kissing und Kerstin. Maler und Modell“ werden neben zahlreichen Gemälden Kissings auch Zeichnungen und Atelierfotos gezeigt. Dabei liegt der Fokus der Ausstellung auf der Bedeutung des Leipziger Modells Kerstin für Kissing und eine Reihe weiterer Künstler, darunter Michael Triegel und Günter Rössler.

Werkes. Kissing, geboren 1943 in Leipzig, studierte Malerei an der renommierten Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig bei Werner Tübke und Wolfgang Mattheuer. Die Überschaubarkeit seines bisher 73 Gemälde umfassenden malerischen Oeuvres liegt begründet in der aufwendigen, feinmalerischen Technik, in der Kissing oft mehrere Jahre an einem Bild arbeitet. In seinen Gemälden entspinnen sich zumeist surreale Szenen: Vom Künstler erfundene Flugapparate, gezähmte Mischwesen, Mondlandungen und Kentauren bevölkern die Bilder. Erich Kissing steht mit seinem Schaffen zweifellos in der Tradition des Symbolismus, doch fehlt seinen Gemälden jenes Dunkle, Religiöse, Sündige und Halluzinative, welches so charakteristisch ist für die Künstler jener Richtung. Vielmehr verhandelt er in seinen Bildern – mal sensibel, mal ironisch – die Beziehung zwischen Mann und Frau. Insbesondere wird dies in seinen Kentaurenbildern deutlich, in denen aus den wilden, wollüstigen antiken Kreaturen, freundliche und umsorgende Mischwesen werden.

Der besondere Fokus der Ausstellung gilt der langjährigen Verbindung Kissings zu dem Leipziger Modell Kerstin: Dieser zarte, ätherische Frauentypus, der bisher in insgesamt 20 Gemälden Erich Kissings auftaucht. Seit 1998 ist Kerstin Kissings Lieblingsmodell. Einzigartig ist, das



Erich Kissing vor dem Gemälde „Leipziger am Meer“, 1975, Foto © Erich Kissing, Leipzig

Modell selbst ins Zentrum einer Ausstellung zu stellen, da Leipzig und seine Kunstentwicklung eine Sonderstellung einnehmen: Die traditionelle Ausbildung an der dortigen Kunsthochschule, der Fokus auf gegenständliche, metaphorisch-fabulierende Malerei bildet die Voraussetzung für die Entwicklung der Bedeutung eines einzelnen Modells für eine Vielzahl Leipziger Künstler. Daher zeigt die Ausstellung Arbeiten von Michael Triegel, Leif Borges und Dietrich Wenzel sowie Fotografien von Günter Rössler und Stefan Hoyer. Der Blick Leipziger Künstler auf Kerstin ist ein figurativer Blick, der sehr unterschiedlich ausfällt.

„Erich Kissing und Kerstin – Maler und Modell“ ist noch bis zum 1. November 2022 an der Kunsthalle-Jesuitenkirche, Pfaffengasse 26, 63739 Aschaffenburg zu sehen. Weitere Informationen findet man online unter www.museen-aschaffenburg.de.



Erich Kissing und Kerstin im Atelier, 1998, Foto © Erich Kissing, Leipzig

Die Gemälde Erich Kissings sind nur selten öffentlich zugänglich; nun ergibt sich in Aschaffenburg die seltene Möglichkeit der Entdeckung dieses einzigartigen

GLOSSE

DRUM PRÜFE, WER SICH EWIG WINDET

MARTINS FLOSKELEIEN

Die Verballhornung eines berühmten Goethe-Zitates muss ausnahmsweise erlaubt sein, wenn es darum geht, ein aktuelles Ranking jener politischen Floskeleien zu erstellen, die stets dort und dann bemüht werden, wo und wann es chronisches Nichtstun zu verdecken gilt. An dessen Spitze stünde nämlich garantiert ein Wort, das allgegenwärtig ist, wenn Hinhalten, Aufschieben, kommunikative Lustlosigkeit oder andere prokrastinative Verhaltensweisen zu orten sind: 'prüfen'.

Auf ein „Wir prüfen das“, wahlweise „Es wird noch geprüft“ oder „die Prüfung ist noch nicht abgeschlossen“ und ähnliche Floskeln kann man sich verlassen, wenn politischen Aussitzern oder Versagern ein Mikrofon vor die Nase gehalten wird. 'Prüfen' klingt nämlich seriös, und wenn nach drei Jahren immer noch geprüft wird, kann das allemal als besondere Solidität und Ernsthaftigkeit durchgehen.

Etwas weniger amtlich, aber ebenso nach viel Fleiß klingt die Formulierung „Wir arbeiten



Respekt Augenhöhe Toleranz, Foto © John Haine (pixabay.com)

daran“, ersatzweise „Damit setzen wir uns schon seit längerem auseinander“. Einer Lösung des Problems wähnt man sich bereits nahe, wenn es heißt, man sei „in Abstimmung“, befinde sich „in Gesprächen“ oder strebe „Optimierungen“ an. Bleiben die aus, lässt sich immer noch nach einem günstigen Zeitpunkt für die „Übergabe des Staffelstabes“ suchen.

Letzteres, also modern gesprochen das Übergabemanagement, ist besonders wichtig, wenn man halbwegs heil aus einer Sache rauskommen will. Claudia Roth z.B., die mangels Ausbildung oder Studium 'Dramaturgin' als Beruf angibt, meinte angesichts ihres Versagens in Sachen BDS und Documenta treuherzig, nun müsse alles „neu durchdacht werden“, aber auch „andere Sichtwei-

sen“ gelte es auszuhalten. Dem mag man kaum widersprechen, es klingt doch gar zu nett und tolerant.

Die Documentachefin Sabine Schormann setzte noch eins drauf, als sie die jüdenfeindlichen Darstellungen der indonesischen Künstlergruppe Taring Padi mit dem Hinweis relativierte, sie entstammten „einem anderen Erfahrungsraum“. Im Übrigen gilt natürlich, dass stets „auf Augenhöhe“ miteinander verhandelt werden muss, vor allem auch „mit Respekt“. Ach ja, beim Respekt wären wir bei der SPD und ihrer „Respektrente“ sowie bei Olaf Scholz und seinen ermüdenden Floskeln gelandet. Aber das erfordert einen Extra-Artikel...

Martin Köhl

ANZEIGE



GRASGRÜN

SOMMERKULTUR IN MEININGEN 2022

Schlosshof Schloss Elisabethenburg • www.grasgruen-meiningen.de



- 05.08. Jazzchor Freiburg feat. Joo Kraus | 06.08. Marie Spaemann/Christian Bakanic
- 12.08. Hildegard lernt fliegen | 13.08. Katharina Franck
- 17. bis 20.08. Sommerkino | 28.08. DOTA



KUNST FÜR ANFÄNGER IM KUNSTKRAFTWERK?

WIE SICH EINE KULTURINSTITUTION MIT „MYSTERY OF...“ SELBST INS ABSEITS STELLT.



Faksimilie von Banksys „Follow your Dreams - Cancelled“ (Das Original aus dem Jahr 2010 wurde auf eine Hauswand in Chinatown, Boston, USA gemalt), Foto © Inge Steinbauer

Wir haben ja schon einige Male aus Leipzig und den verschiedensten Kulturinstitutionen berichtet. Vom Museum der bildenden Künste, vom Grassi Museum, aus der Spinerei, der Oper und so weiter. Jedes Mal war das Kunstkraftwerk Leipzig auch Bestandteil unserer Berichterstattung, waren wir doch begeistert von der kulturellen Initiative, die das ehemalige Gelände der Großen Leipziger Straßenbahn zu einem Ausstellungs- und Kulturzentrum weiterentwickelt hatte.

Insbesondere die großen, multimedialen Ausstellungen, die das Kunstkraftwerk zu Deutschlands größtem digitalen Videoprojektionsraum für immersive Kunst machten, zogen die Besucher in ihren Bann. 3.400 Quadratmeter Projektionsfläche, aufgeteilt auf zwei Hallen mit bis zu 8 Meter hohen Projektionswänden ermöglichten ein wirklich intensives Kunsterlebnis. „Giganten der Renaissance“, „Hundertwasser Experience“ oder auch die „Van Gogh Experience“ erweckten die Kunstwerke der jeweiligen Künstler beziehungsweise Epoche wie von Zauberhand zum Leben, so dass der Betrachter sich teilweise inmitten der jeweils

gezeigten Bilder aufzuhalten schien. Einzigartig und impulsgebend, sicherlich ein erster Meilenstein bei der Darstellung digitaler Kunst. Eine Erfolgsgeschichte, die man unbedingt fortsetzen sollte. Dachten wir uns und deshalb war unsere Erwartungshaltung wohl auch entsprechend hoch, als wir anlässlich der Wagner-Festspiele einmal mehr die sächsische Großstadt besuchten. Der Sonntag war für das Kunstkraftwerk reserviert, insbesondere für Tübke Monumental, ein vom Kunstkraftwerk initiiertes und veranstaltetes Projekt, bei dem der Besucher „einen völlig neuen Zugang zu einem der bedeutendsten Kunstwerke der figürlichen Malerei des 20. Jahrhunderts, dem Panoramabild „Frühbürgerliche Revolution in Deutschland“ von Werner Tübke (1929–2004)“, erhalten soll. Das Original, das im Panorama Museum in Bad Frankenhausen beheimatet ist, lässt mit einer Größe von 14 m x 123 m, das sind immerhin 1.722 Quadratmeter, schon einiges erwarten. Und geradezu ideal für dieses Projekt erscheinen die beiden bereits oben genannten Hallen, die schon vorher Schauplatz ähnlicher Veranstaltungen waren. Leider war dem aber nicht so.

Aufgrund der gleichzeitig im Kunstkraftwerk laufenden, maximal kommerziellen Ausstellung „Mystery of Banksy“, die quer durch das Gebäude führte und dabei eine Reihe an „vom Künstler nicht autorisierter

Werke“ präsentierte, wird „Tübke Monumental“ zwar in der Maschinenhalle, aber nur an drei Tagen und nur ab 13 Uhr gezeigt. Wenn man wie wir Zeitfenstertickets für 11 Uhr bucht und durch die „Banksy-Fake-Ausstellung“ durch ist, dann bleiben einem noch gut und gerne 1,5 Stunden Wartezeit auf „Tübke Monumental“. Ist es nicht schon frech genug, dass die Veranstalter der angeblichen Banksy-Ausstellung die selbstgewählte Anonymität des britischen Graffiti-Künstlers als Rechtfertigung dafür heranziehen, dass sie überall ungefragt Fälschungen seiner Werke zeigen? Nein, wegen dieses Kommerzdesasters musste ein eigentlich großartiges und künstlerisch wertvolles Projekt weichen und ein



Eingang zum Kunstkraftwerk in Leipzig, Foto © Inge Steinbauer



„Nichts wie raus aus dieser Ausstellung“, Foto © Inge Steinbauer

zeitlich sehr limitiertes Dasein fristen. Wer die vorherigen Monumentalinstallationen im Kunstkraftwerk gesehen hat, der wird wissen was wir meinen. Wie schön war es früher, einfach in die Saalfelder Straße zu fahren, zu parken, sich ein Ticket zu kaufen und dann diese wunderbaren, multimedialen Projektionen zu genießen. Kein Druck über Zeittickets, keine leeren Versprechungen auf schön gestalteten Internetseiten... einfach ein direkter Zugang zu Kunst und Kultur, niederschwellig, begreifbar und ja, auch konsumierbar. Wir wissen nicht was passiert ist während der Corona-Pandemie, aber scheinbar hat auch im Kunstkraftwerk ein Paradigmenwechsel stattgefunden, weg vom kulturwissenschaftlichen Ansatz hin zur reinen, betriebswirtschaftlichen Theorie und Praxis.

Das was im Kunstkraftwerk in Leipzig derzeit zu sehen ist, mag vielen

Menschen genügen, leben wir ohnehin in einer Zeit von Fake-News und Desinformation, was macht da Fake-Kunst schon für einen Unterschied. Könnte man meinen. Wir aber nicht. Wir meinen, dass man dieses einzigartige Projekt nicht so gnadenlos hätte dem Kommerz unterordnen dürfen. Es mag für die Betreiber wirtschaftlich sinnvoll sein, ihre Räumlichkeiten Fremdveranstaltern dauerhaft zur Verfügung zu stellen, hier halten wir es aber für falsch. Das Original einer Fälschung zu opfern, zahlt sich sicher nicht aus. Wie sagte der frühere Landshuter Oberbürgermeister und bayerischer Städtetagspräsidenten Josef Deimer einst: „Kultur rechnet sich nicht, aber sie zahlt sich aus“. In diesem Fall stimmt das leider nicht.

Ludwig Märthesheimer

ANZEIGE

ANZEIGE



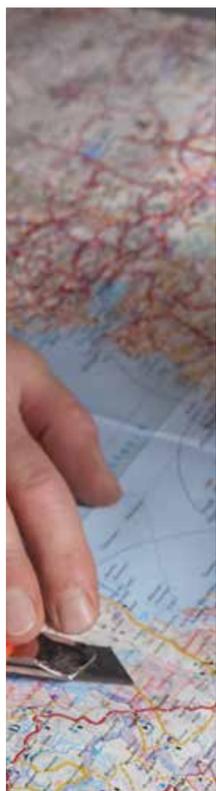
Joachim Kersten



Roger Libesch



Wolf Sakowski



Ralf Siegemund

aroma

29.7. – 23.10.2022

Kunsthalle Schweinfurt

Mit freundlicher finanzieller Unterstützung



KULTURSTIFTUNG SCHWEINFURT



www.kunsthalle-schweinfurt.de

22.–25. SEPT. 2022
 HERZOGENAURACH

HIN & HERZO

DAS KULTURFESTIVAL

Programm: www.hinundherzo.de

Highlights: 22.9. Ben Becker • 23.9. Mäc Härder
 25.9. Ingmar Stadelmann • 25.9. August Zirner
 25.9. Theater Fritz und Freunde u. a.

Tickets: www.hinundherzo.de,
 Tourist Info, Hauptstraße 34,
 Geschäftsstellen der Nürnberger Nachrichten

53 KULTURELLE HÖHEPUNKTE

AUSSERHALB UNSERES VERTEILGEBIETES

BIETIGHEIM-BISSINGEN

LINOLSCHNITT HEUTE XII

GRAFIKPREIS DER STADT BIETIGHEIM-BISSINGEN

Das Dutzend ist voll! Die Stadt Bietigheim-Bissingen lobt 2022 den Grafikpreis »Linolschnitt heute« zum zwölften Mal aus, der längst in Fach- wie Künstlerkreisen eine feste Institution ist. Rund 500 Künstler:innen aus 31 Ländern aller Kontinente beteiligten sich an der Ausschreibung für den alle drei Jahre stattfindenden Wettbewerb. Eine hochkarätig besetzte fünfköpfige Jury nahm dann die eingereichten Arbeiten in Augenschein, diskutierte, sortierte, debattierte – bis schließlich die drei Preisträger:innen feststanden sowie weitere 41 ausgewählte Künstler:innen.



Philipp Mager, Vollmond 1, 2021, Farblinolschnitt, Unikart, Foto © Gunter Lepkowski

mit einem multimedialen Projekt der Künstlerin Sara F. Levin zum ehemaligen und zukünftigen DLW-Gelände.

INFOS & TERMINE:

bis 9. Oktober 2022

Di, Mi, Fr von 14.00 bis 18.00 Uhr

Do von 14.00 bis 20.00 Uhr

Sa, So, Feiert. von 11.00 bis 18.00 Uhr

Städtische Galerie Bietigheim-Bissingen

Hauptstraße 60–64

74321 Bietigheim-Bissingen

Tel. (07142) 74-483

galerie.bietigheim-bissingen.de

galerie@bietigheim-bissingen.de

Parallel findet die Studioausstellung »gestern:heute:morgen – eine Stadt verändert sich« statt

ZWICKAU

SEEGEWONNHEITEN

MAX PECHSTEIN: FOTOGRAFIE

Die Ausstellung zeigt eine neue Facette von Max Pechstein (1881-1955): Erstmals werden von ihm aufgenommene Fotografien im musealen Kontext präsentiert und in direkten Bezug zu seinen Ölgemälden, Aquarellen, Zeichnungen und Druckgrafiken gesetzt. Gegliedert in verschiedene Themenbereiche und eingebettet in mehr als 35 herausragende Arbeiten aus dem Früh- bis Spätwerk Max Pechsteins, die in Dialog mit den Aufnahmen gesetzt werden, ermöglichen einen neuen, geschärften Blick auf das Oeuvre des gebürtigen Zwickauers. Im Aufeinandertreffen der Fotografien auch mit illustrierten Briefen Max Pechsteins als eine weitere authentische Quelle, die Einblicke in seine Gedanken- und Gefühlswelt vor Ort gewähren, soll darüber



Max Pechstein, Hinterpommern, um 1927, Privatbesitz, Foto © Pechstein – Hamburg/Preetz

hinaus eine erste Datierung der kleinformatigen Schwarz-Weiß-Aufnahmen ermöglicht werden.

INFOS & TERMINE:

bis 11. September 2022

Di – So, Feiert. von 11.30 bis 17.00 Uhr

Schließstage: Karfreitag, Heiligabend, Silvester

KUNSTSAMMLUNGEN ZWICKAU

Max-Pechstein-Museum

Lessingstraße 1

08058 Zwickau

Tel. (0375) 834510

kunstsammlungen@zwickau.de

www.kunstsammlungen-zwickau.de

EBERDINGEN-NUSSDORF

BODIES OF COLOR.

SEAN SCULLY IM KUNSTWERK

Das private Sammler-museum KUNSTWERK im Großraum Stuttgart präsentiert eine Ausstellung des irisch-amerikanischen und weltweit renommierten Künstlers Sean Scully (*1945). Sein Name steht seit fünf Jahrzehnten für eine abstrakte Malerei, die in besonderer Weise berührt, weil sie eine menschliche Dimension enthält. Das Fühlen und Denken des Künstlers, das Erleben existenzieller Erfahrungen fließt in die Textur sowie in die reichen Farbklänge seiner Bilder ein und vermittelt sich beim Betrachten auf ebenso sinnlicher wie emotionaler Ebene. Gemälde, Pastelle und Zeichnungen aus rund drei Jahrzehnten sowie eine Skulptur aus gestapelten Elementen farbigen Murano-Glases öffnen



„Venice Stack“, 2020, Foto © Sean Scully

den Blick auf die Wechselwirkung von sowohl objekthaften als auch malerischen Qualitäten in seiner Kunst.

INFOS & TERMINE:

bis 18. Dezember 2022

Mi – Fr & So von 11.00 bis 17.00 Uhr

KUNSTWERK – Sammlung Klein

Siemensstraße 40

71735 Eberdingen-Nussdorf

Tel. (07042) 37 69 566

www.sammlung-klein.de

PRÄSENTIEREN AUCH SIE SICH UNSEREN LESER:INNEN!

Unter Tel. 0951/700 56 20 oder anzeigen@art5drei.de beraten wir Sie gerne!

ANZEIGE



◆ HAUS DER BAYERISCHEN
◆ GESCHICHTE
BAYERISCHE
LANDESAUSSTELLUNG

TYPISCH FRANKEN?

BAYERISCHE LANDESAUSSTELLUNG
25. MAI – 6. NOVEMBER 2022
Ansbach, Orangerie + St. Gumbertus
täglich 9–18 Uhr | www.hdbg.de

Veranstalter

◆ HAUS DER BAYERISCHEN
◆ GESCHICHTE

STADT
ANSBACH

Bayerische
Schlosserverwaltung

Förderer

bayernwerk

FREUNDESKREIS
HAUS DER BAYERISCHEN
GESCHICHTE E.V.

Partner

NÜRNBERGER
Nachrichten

tv
MAIN
FRANKEN

BR BAYERN 2

HIER LAUSCHEN KLEINE OHREN GANZ GESPANNT ...

DIE KUNTERBUNTE KINDERTHEATERVORSCHAU



Katze mit Hut im Chapeau Claque, Foto © Chapeau Claque Archiv

SCHAUSPIEL / SPRECHTHEATER

Das Theater Mumpitz in Nürnberg verzaubert diesen Herbst Kinder aus ab 8 Jahren mit dem Stück „Plötzlich tief im Wald“ nach der gleichnamigen Erzählung von Amoz OZ. Für Kinder ab 6 erzählt „Kaschtanka“ die wundersame Geschichte eines kleinen Hundes namens Kaschtanka. Das Theaterstück „Der Bärenberg“ nach dem gleichnamigen Kinderbuch wird für Kinder ab 4 Jahren mit jazziger Live-Musik das Highlight sein. Für Kinder ab 6 ist das Duo „Ox und Esel“ mit im Programm, die sich in den Mittelpunkt der Weihnachtsgeschichte um das Jesuskind stellen.

Im Theater Salz und Pfeffer in Nürnberg ist für

Theateranfänger:innen ab 3 Jahren „Otto, die kleine Spinne“ zu sehen. Für Kinder mit 9 Jahren kommt „Olaf, der Elch“ auf die Bühne. „Die kleinen Leute von Swabedoo“ ist ein Theaterstück für Kinder ab 6 Jahren.

Das ETA-Hoffmann Theater sorgt in der Weihnachtszeit für spannende Stunden mit dem Stück „Bär im Universum“ – einem Weihnachtsmärchen für Kinder ab 5 Jahren, das über die Herausforderung des Klimawandels und Artenvielfalt aus Sicht des Eisbären erzählt.

Im Kinder- und Jugendtheater Chapeau Claque in Bamberg ist am 16. Oktober das tierische Theaterstück „Katze mit Hut“ für Kinder ab 4 Jahren zu sehen. Am 6. November werden „Geschichten von Tiger und Bär“ Kinderohren ab 4 Jahren auf ihrer Reise nach Panama gespannt lauschen lassen. Die Grimm'sche Froschkönigsgeschichte „Kugel-

Dame. König. Frosch.“ kommt am 20. November auf die Bühne.

Das Theater Erlangen bietet seinen jungen Gästen ein umfangreiches Programm. Ab dem 13. Oktober 2022 ist das Theaterstück „Die Leiden des jungen Werthers“ nach Johann Wolfgang von Goethe für Jugendliche ab 14 Jahren im Theater in der Garage zu sehen. Kindergeschichten werden in „Es war einmal...“ für Kinder ab 3 Jahren ab dem 19. November 2022 im Theater in der Garage neu erzählt. Ebenso ist das Stück „Bär im Universum“ im Sommer 2023 im Theater in der Garage zu sehen. Zur Weihnachtszeit, ab dem 27. November 2022 wird das Stück „In einem tiefen, dunklen Wald“ für Kinder ab 6 Jahren im Marktgrafentheater in Erlangen gespielt. Zur weihnachtlichen Stimmung trägt zudem die Adventslesung „Ox und Esel“ am 10. und 11. Dezember im Foyercfé bei. Ein Stück über das Wunder der Sprache

„Immerfort in einem Wort“ ist ab dem 17. Dezember 2022 für Kinder ab 4 Jahren im Theater in der Garage zu sehen. Auch der Theaterbus ist in Erlangen wieder unterwegs mit „Die Reise zum Mittelpunkt des Waldes“ für Kinder ab 8 und einem neuen Kinderstück für Kinder ab 6 Jahren. Zusammen mit „Die Leiden des jungen Werthers“ ist „Else (ohne Fräulein)“ auf der BÜHNE DIGITAL als Video on Demand zu sehen. Für Kinder ab 4 wird „Es war einmal...“ digitalisiert und live illustriert. Zudem wird „Der kleine Prinz“ für Kinder ab 8 Jahren online zu sehen sein.

Im Mainfränkentheater Würzburg findet das 1. Familienkonzert „Bilder einer Ausstellung“ am 29. und 30. Oktober 2022 in der Theaterfabrik Blaue Halle statt. „Der Dirigent und der Karneval der Tiere“ ist das 2. Familienkonzert am 10. und 11. Dezember. Das 3. Familienkonzert „Jack und die Bohnenstange“ findet am 18. und 19. Februar 2023 statt. Ab März 2023 plant das Mainfränkentheater Babykonzerte. Neben

den Familienkonzerten bietet das Museum viele weitere Musiktheater und Schauspiele an, die auch für Kinder geeignet sind.

Im Theater Hof ist ab der Premiere am 13. Dezember 2022 die Neuproduktion des Theaterstücks ab 14 Jahren „Norway.Today“, über Ängste, Liebeskummer und Verzweiflung zu sehen. Neu im Programm ist zudem das Stück „Hase Primel“ nach dem gleichnamigen Kinderbuch ab 4 Jahren. Das Musiktheater „Bastien und Bastienne“ ist am 11. September 2022 auf der Bühne zu sehen. Die szenische Lesung von „Karls von Dach“ mit Premiere am 9. Oktober 2022 ist auch neu mit dabei. Neben vielzähligen Wiederaufnahmen vergangener Kinderstücke, wie „Pinocchio“, „Warte nur, wir kriegen dich“, „Nathan 2.0“ und „White Power Barbies“, ist das Familienstück „Räuber Hotzenplotz“ als Neufassung ab dem 24. November 2022 im Programm.

Im Theater Schloss Maßbach wird zur Weihnachtszeit für die kleinen



Tiger und Bär im Chapeau Claque, Foto © Chapeau Claque Archiv

Theaterfans ab 6 Jahren das Stück von Cornelia Funke „Als der Weihnachtsmann vom Himmel fiel“ von 25. November bis 18. Dezember gespielt. Für Jugendliche ab 12 Jahren wird vom 21. April bis 26. Mai 2023 das Stück „Bromance“ aufgeführt. Auf der Freilichtbühne wird vom 30. Juni bis 1. August 2023 „An der Arche um acht“ für Kinder ab 6 Jahren gespielt.

MUSIKTHEATER

Das Landestheater Coburg feiert mit dem Kinder-Musiktheater „Zauberflöte“ am 6. März 2023 Premiere.

Das Staatstheater Nürnberg bietet für seine kleinsten Gäste das Kinderkonzert „Peter und der Wolf“ am Sonntag, den 20. November 2022 an. Zur Weihnachtszeit steht am 26. Dezember 2022 das Weihnachtskonzert „Der Nussknacker“ im Programm. Am 4. Februar 2023 hat die Kinderoper „Ritter Eisenfras“ Premiere. Die Kinderkonzerte „La Malibran“ am 8. März 2023, sowie „Der falsche Ton“ am 7. Mai 2023 sind auch mit im Programm. Am 5. Juli 2023 kommt das Stück „Toy Toy Toy“ auf die Bühne.

Hannah Manson



Ox und Esel im Theater Mumpitz, Foto © Karin Rummel

ANZEIGE

ANZEIGE

ANZEIGE



80 Tage
Kultur.erleben

Unsere Highlights

19. August | 19-22 Uhr
Oberfränkische Kultband „The Silhouettes“

28. August | 10-17 Uhr:
Reiselustige Spielezeit

18. September | 9-15 Uhr:
Figuren- und Blechspielzeughörse

28. September | 19 Uhr:
Lesung mit Kati Naumann: Was uns erinnern lässt

Hindenburgplatz 1 | 96465 Neustadt bei Coburg
www.spielzeugmuseum-neustadt.de



Spielgewohnheiten im geteilten Deutschland

DEUTSCHES SPIELZEUGMUSEUM



Beethovenstraße 10 • 96515 Sonneberg
03675 / 422634-0 • Di - So / Feiertage 10 - 17 Uhr
www.deutschesspielzeugmuseum.de



Wer spielt mit?

bis 8. Januar '23

Di-So 11-16 Uhr

MUSEUM ZIRNDORF

Spitalstr. 2 90513 Zirndorf 0911-96060590

www.museum.zirndorf.de

„80 TAGE KULTUR.ERLEBEN“ KULTURWOCHEN IM SPIELZEUGMUSEUM IN NEUSTADT BEI COBURG



Trachtenpuppensammlung Schweden, Foto © Spielzeugmuseum Neustadt b. Coburg



Ein Teddy geht um die Welt, Foto © Spielzeugmuseum Neustadt b. Coburg

Vom 19. August bis 6. November 2022 findet im Spielzeugmuseum in Neustadt bei Coburg die neue Veranstaltungsreihe „80 Tage Kultur.Erleben“ statt. Anlass gibt der interkulturelle Grundgedanke des Spielzeugmuseums, das rund 1.000 Trachtenpuppen in traditionellen Bekleidungen aus über 100 Ländern in einer einzigartigen Sammlung vereint. Die in den 1930er-Jahren unbedeckte gefertigten Puppen kamen mit internationalem Kolorit zurück nach Oberfranken, und so sollen die 1. Kulturwochen 2022 ebenfalls eine vielseitige, kulturelle Mischung aus Workshops, Führungen, Vorträgen, Lesungen und großen Märkten nach Neustadt bei Coburg holen.

Das Eröffnungswochenende vom 19. bis 21. August bietet mit der oberfränkischen Kult-

band „The Silhouettes“ auf dem Hindenburgplatz einen energetischen Einstieg in die neue Veranstaltungsreihe. Am darauffolgenden Samstag stehen zahlreiche kreative Angebote zum Ausprobieren und Mitmachen bereit, und am Sonntag (21.8.) wird ein internationaler Picknick-Brunch veranstaltet. An das interkulturelle Eröffnungswochenende schließen sich sodann elf Themenwochen an, in denen jeweils ein anderer kultureller Aspekt im Fokus steht: Das Spielzeugmuseum Neustadt widmet sich u.a. den Themen Reise.Kultur, Sprach.Kultur, Genuss.Kultur, Spiel. Kultur und Kinder.Kultur.

Während an fast jedem Samstag kreative Angebote zu den jeweiligen Kulturen auf dem Programm stehen, finden auch konstant themengebundene Familienführungen statt, so z.B. eine am 24. August um 16 Uhr mit dem Titel „So Nah und doch so Fern – Auf Weltreise durch das Spielzeugmuseum Neustadt“. Zudem verspricht Doctor

Döblingers KASPERLTHEATER am Freitag, den 30. September um 15 Uhr und um 16.30 Uhr ein weiteres Highlight für Familien. Neben dem mehrwöchigen Veranstaltungsprogramm präsentiert das Museum der Deutschen Spielzeugindustrie ebenfalls eine Sonderausstellung: Der Titel „spielend.verbunden“ beschreibt die Zusammenstellung von Spielzeug aus aller Welt, die nicht nur internationale Spielzeuge in Nürnberg versammelt, sondern darüber hinaus ebenso um die Welt geschickt hat.

Den Abschluss der Kulturwochen bildet schließlich am 6. November der Sternstundenmarkt des Spielzeugmuseums Neustadt, an dem sich bereits mit allen Sinnen auf die nahende Adventszeit eingestimmt werden kann.

Anna Hench

Alle Informationen zum Programm sowie zum Eintritt werden unter www.spielzeugmuseum-neustadt.de zur Verfügung gestellt.

SPASS & SPANNUNG AUF DER BURG ABENBERG

LANGE NACHT DER GESCHICHTEN UND KINDERMUSEUMSTAG

Geschichten und Lieder verzaubern auf der Burg Abenberg am 19. August die Nacht, wenn namhafte Erzähler:innen beim dritten Erzählfestival zum Flanieren und Lauschen auf die Burg einladen. Das Thema der 3. Erzählnacht lautet „Weißt Du noch? Kindheit und Jugend in Franken“. Die Lange Nacht der Geschichten startet um 19 Uhr am Turnierplatz. Fränkische Kinderlieder, gesungen und gespielt von Boxgalopp, David Saam und Res Richter, stimmen auf das Motto des Festivals ein. Vom Turnierplatz geht der nächtliche Burgspaziergang in mehreren Gruppen rund um die Burg. Die Erzähler:innen Martin Ellrodt, Julia Klein, Kerstin Lauterbach, Dirk Nowakowski und Michl Zirk entführen die Zuhörenden an fünf Stationen in das faszinierende Reich der Geschichten. Der Spaziergang dauert etwa bis 21.30 Uhr. Mit den Geschichten zur guten Nacht und Musik von Boxgalopp klingt das dritte Erzählfest anschließend im Zelt am Turnierplatz aus.

Und jetzt alle Kinder aufgepasst! Ob Basteln, Burgen-Rallye oder Puppentheater – beim Kindermuseumstag am 21. August



Burg Abenberg, Foto © Karl Heinz Hiltl

2022 von 14.00 bis 18.00 Uhr auf der Burg Abenberg ist so einiges geboten. In diesem Jahr dreht sich alles ums Essen! Zu diesem Motto hat die Burg Abenberg ein vielfältiges Programm auf die Beine gestellt. Entdecken, Ausprobieren und Staunen heißt es bei den verschiedensten Kreativ-Stationen. Es werden Kressebeete gebastelt, Kräutertees gemischt, Einmachgläser verschönert und vieles mehr. Passend zum Motto erfährt man im Haus der Fränkischen Geschichte in der Ausstellung „Festtagsschmaus und Einheitsbrei“, wie und was früher gekocht und gegessen wurde. Auch das Klöppelmuseum auf der Burg Abenberg lädt zu einem Besuch ein. Dort werden aktuell in der Ausstellung „SpitzenBURG '22“ geklöppelte Burgansichten, Kostüme für Burgfräulein und Burgnarren und wunderschöne Klöppelblumen gezeigt. Abenteuerlustige Burgenfans

können die Burg bei einer Gelände-Rallye erkunden. Oben angekommen lockt der Turm als Belohnung mit einer herrlichen Aussicht. Wenn es etwas ruhiger, aber trotzdem genauso spannend sein soll, ist das Puppentheater „Unhold“ genau richtig. Hier können sich Jung und Alt auf interessante Geschichten freuen. Wer dann vor lauter Spiel, Spaß und den spannenden Geschichten über die kulinarische Vergangenheit Frankens Hunger bekommen hat, kann sich am Pizzaofen seine eigene Pizza backen. Gerne dürfen auch Verpflegung und Getränke mitgebracht werden, damit garantiert niemand hungrig nach Hause geht.

Hannah Manson

Weitere Informationen zu den beiden Veranstaltungen auf der Burg Abenberg unter museen-abenberg.de.

WER SPIELT MIT? SPIELE-KLASSIKER MIT GESCHICHTE

NEUE SONDERAUSSTELLUNG IM ZIRNDORFER MUSEUM

Wer spielt mit? heißt es ab dem 18. Juni 2022 im Zirndorfer Museum. Die neueste Sonderausstellung widmet sich diesen Sommer ganz dem Thema Gesellschaftsspiele. Besucherinnen und Besucher werden dabei auf eine Reise durch die spannende Geschichte unterschiedlichster Gesellschaftsspiele mitgenommen. Bei einem Rundgang durch die umfassende Ausstellung entdeckt der ein oder andere bestimmt Altbekanntes aus der eigenen Kindheit oder sogar dem eignen Wohnzimmer! Die Ausstellung ist mit zahlreichen Spieleklassikern ausgestattet und ermöglicht den Besuchern und Besucherinnen in die Welt der Spiele einzutauchen. Hier darf natürlich das jedem bekannte, auf einem altindischen Spiel basierende „Mensch ärgere Dich nicht“ nicht fehlen, sowie das beliebte Spiel „Monopoly“, das einst als antikapitalistisches Spiel entwickelt wurde. Um den Besucherinnen und Besuchern eine historische sowie gesellschaftliche Einordnung ihrer Lieblingsspiele zu ermöglichen, geben kleine Geschichten und Informationen zu verschiedenen Spielen Einblicke, in welcher Weise sich Gesellschaft im Brettspiel wiederfinden lässt. Die Ausstellung ist nach thematischen Bereichen gegliedert, wie beispielsweise Würfel- und Legespiele, Denk- und Strategiespiele, Quizspiele sowie Geschicklichkeits- und Gedächtnisspiele. Diese Darstellung



Einblick in die Ausstellung, Foto © Städtisches Museum Zirndorf



Einblick in die Ausstellung, Foto © Städtisches Museum Zirndorf

zeigt nicht nur die erstaunliche Vielfalt der Spielwelt auf, sondern lässt zudem erkennen, dass viele der heute modernen Spiele Fortentwicklungen bekannter Klassiker sind. Ein weiterer Teil der Ausstellung befasst sich mit Spielen der Region des Zirndorfer

Museums und präsentiert die Spiele der in Fürth und Nürnberg gegründeten Firmen L. Kleefeld & Co., J. W. Spear & Söhne und Noris-Spiele und dokumentiert anschaulich und spannend deren Unternehmensgeschichte. Das Highlight der Ausstellung der Spiele-Klassiker sind jedoch die großen Spieltische. Der Titel „Wer spielt mit?“ darf nämlich wörtlich genommen werden – alle, die Lust haben, haben die Möglichkeit eine Runde zu spielen! Ob ein ganz neues Spiel entdeckt und ausprobiert wird oder lieber ein altbekannter Klassiker wieder zum Leben erweckt wird – es ist für jeden etwas geboten.

Hannah Manson

Die Sonderausstellung „Wer spielt mit? Spiele-Klassiker mit Geschichte“ im Museum Zirndorf dauert bis zum 8. Januar 2023 an. Weitere Informationen unter www.museum.zirndorf.de.

MITTELALTERFANS AUFGEPASST!

DAS GROSSE FEST DES MUSEUMS FÜR FRANKEN IN KOOPERATION MIT DER BAYERISCHEN SCHLÖSSERVERWALTUNG AUF DER FESTUNG MARIENBERG

Alle Ritter, Edeldamen, Burgenfans, Eltern, Großeltern und Kinder können sich freuen, denn das Museum für Franken lädt diesen Herbst am Sonntag, den 4. September 2022 wieder gemeinsam mit der Schloss- und Gartenverwaltung Würzburg zum alljährlichen Museumsfest auf der Festung Marienberg ein. Besucherinnen und Besucher erwartet von 10 bis 18 Uhr ein spannendes Programm. Über 3 Burghöfe verteilt bieten zahlreiche Vorführungen, Kunsthandwerkerstände und Mitmach-Stationen die Möglichkeit zum Zuschauen, Mitmachen und Ausprobieren. Besondere Highlights dieses Jahr sind die barocken Tänze, das historische Fechten, das Seiltanzen und das ritterliche Reenactment des Chors Castellum Hospitalis. Zum Staunen und Stöbern laden auch diesen Herbst wieder zahlreiche Kunsthandwerkerstände ein, die auf dem Festgelände unter Anderem Motivschmuck, Stahlkunst, Naturseifen, Keramik und Holzspielzeug anbieten. An den vielen Mitmach-Stationen des Museumsfests können Besucherinnen und Besucher selbst kreativ werden und Kreisel bauen, Specksteinanhänger basteln oder Stoff und Papier drucken. Beliebte Klassiker wie das Malen an der Staffelei, das Prickeln von Blumenkarten, das Tonen oder das Bauen von Sandburgen dürfen natürlich auch nicht fehlen. Das Museum für Franken bietet



Festung Marienberg, Foto © Museum für Franken, MainfrankenMedia

zudem verschiedene Aktionen wie Seil drehen, Münze schlagen und eine mittelalterliche Schreibwerkstatt an. Sonderausstellungen wie "Sportgeschichten aus Unterfranken" und die interaktive Familienausstellung "Zeitreise Mittelalter" sind auch Teil des diesjährigen Museumsfests. Für alle wissbegierigen Besucherinnen und Besucher, ob Groß oder Klein, sind zudem spannende Führungen wie Sportführungen, Mittelalterführungen, Riemenschneiderführungen und Burgführungen geboten - es gibt also viel zu entdecken, erleben und erkunden. Die künstlerischen und handwerklichen Aktivitäten des Tages werden von einem musikalischen Angebot unterlegt, die das Fest zum atmosphärischen Mittelalter-Erlebnis machen. Auch für das leibliche Wohl der Festbesucher ist bestens gesorgt. Eintauchen in andere Zeiten heißt es daher am Museumsfest, wenn die Welt der edlen Ritterleut' und Burgfräuleins auf der Festung Marienberg zum Le-



Kind beim Museumsfest, Foto © Katja Krause

ben erwacht. Bei dem breit gefächerten Programm kommen Jung und Alt auf ihre Kosten, so ist das Museumsfest das optimale Ziel für einen erlebnisreichen Sonntagsausflug!

Hannah Manson

Weitere Informationen unter www.museum-franken.de.

HIER IST SPASS PUR GEBOTEN!

KINDERKULTURTAG IM E-WERK ERLANGEN

Seit über 10 Jahren gibt es nun schon den KinderKulturTag im E-Werk in Erlangen, der nach wie vor Kulturliebhaberinnen und Kulturliebhaber aller Altersgruppen begeistert. Hierbei wird an jeweils einem Sonntag im Monat ein anspruchsvolles Programm an Kulturveranstaltungen für große und kleine E-Werk-Besucherinnen und Besucher auf die Bühne gestellt. Der KinderKulturTag bietet eine bunte Mischung aus Theater, Lesungen und Konzerten, bei denen man staunen, lernen, entdecken, kreativ sein und einen wundervollen Nachmittag mit der ganzen Familie im E-Werk verbringen kann. Zum KinderKulturTag im August kommen



Rodscha und Tom, Foto © Hoizke



Krümelmücke, Foto © Olli Haas

der Gitarrist und Sänger Marcus Kötter und seine Begleitung Filipina Henoch mit ihrer Kindermusik „Krümelmücke“ ins E-Werk. Krümelmücke ist Musik für die Kleinsten, die auch den Großen Spaß machen soll. Kleine Ohren brauchen Musik, die noch nicht zu überladen und kompliziert ist, an der es aber

trotzdem viel zu entdecken gibt. Kleine Geschichten auf Ohrwurm-niveau, Lieder zum Mitsingen, Zuhören und durchs Kinderzimmer Tanzen. Filipina Henoch und Marcus Kötter sind zwei leidenschaftliche Musiker, die mit sonniger Ausstrahlung Krümelmücke auf die Bühne bringen. Seit 2011 sind die beiden mit der Krümelmücke live unterwegs. Der KinderKulturTag mit Krümelmücke fin-

det am Sonntag, den 7. August 2022 um 15:00 Uhr statt. Im September bietet der KinderKulturTag ein Familienkonzert mit den KiKA- und YouTubeStars Rodscha und Tom. Das lustige Duo produziert fetzige Kinderlieder, die den Kids ein Grinsen ins Gesicht zaubern und auch Eltern gefallen. Voller Fantasie und Mut und Rock-, Pop- und Reggae-Rhythmen. Das hat Rodscha und Tom

nicht nur Preise und Fernsehauftritte eingebracht, sondern auch jede Menge kleiner und großer Fans. Rodscha und Tom sind authentisch, in ihren Liedern werden Freundschaft, Mut, Glück und Dankbarkeit besungen. Mit dem Rastazebra und dem kleinen Affen, wird das ein echtes Abenteuer im kunterbunten Konzert-Dschungel der Fantasie. Im Internet haben es die beiden Vollblut-Musiker zu Berühmtheit gebracht. Ihre Mitmach-Videos auf YouTube bringen die Kleinen in Bewegung und zählen zu den beliebtesten Kindervideos überhaupt. Der KinderKulturTag mit Rodscha und Tom findet am Sonntag, den 4. September um 15:00 Uhr statt. Zudem bietet das E-Werk für Jugendliche neben vielen Beteiligungsmöglichkeiten in unseren Gruppen, wie der Spielegruppe, der Fahrradwerkstatt oder der Jonglier- und Akrobatikgruppe viele Freizeitangebote, aber auch eSport-Turniere und offene Gaming-Abende an.

Hannah Manson

Weitere Informationen unter www.e-werk.de/kinderkulturtag.

DIE WELT DER KINDER UND FRAUEN IM MITTELALTER

SONDERAUSSTELLUNG IM FRÄNKISCHE SCHWEIZ-MUSEUM POTTENSTEIN

Wie gestaltete sich die Kindheit im Mittelalter? Welche Aufgaben und welche Rechte hatte die Frau zu dieser Zeit? Mit diesen Fragen beschäftigt sich die aktuelle Sonderausstellung „Frauen und Kinder im Mittelalter“ im Fränkische-Schweiz-Museum in Tüchersfeld bei Pottenstein. Die Ausstellung gibt einen umfangreichen Einblick in das Alltagsleben des mittelalterlichen Europas und beleuchtet dabei die unterschiedlichen Lebenswelten in Dorf und Stadt. Die Ausstellung basiert auf Texten von der Historikerin Dr. Alice Selinger. Die Themen sind weit gefächert und zahlreiche Objekte verdeutlichen auf besondere Weise die Lebenswelt von Frauen und Kindern zu dieser Zeit. Unter anderem zeigt das Fränkische-Schweiz-Museum einen einzigartigen Gerichtsakt aus dem Nördlinger Stadarchiv aus den 1470er Jahren. In einem weiteren Kapitel beleuchtet das Museum die zentrale Bedeutung von weiblichen Heilern für die mittelalterliche Gesellschaft.



Impressionen aus der Ausstellung, Foto © Fränkische Schweiz-Museum Tüchersfeld

Der Bereich des mittelalterlichen Spielzeuges dürfte vor allem für die jungen Besucher:innen des Museums interessant sein - herausragend sind hier die Kruslerpüppchen aus dem 14. Jahrhundert. Für Kinder gibt es zudem eine kleine Selfestation mit Kleidern zum Verkleiden und eine Spielstation mit Backgammon und Mühle.

Hannah Manson

Die Ausstellung „Frauen und Kinder im Mittelalter“ dauert bis zum 18. September 2022 an. Weitere Informationen unter info@fsmt.de.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:
Ludwig Märthesheimer,
Oliver Will

BANKVERBINDUNG:
Sparkasse Bamberg
IBAN: DE64 7705 0000 0302 9854 03
BIC: BYLADEM1SKB

REDAKTION:
Andreas Bär, Anna Hench, Ludwig Märthesheimer (v.i.S.d.P.), Hannah Manson, Martin Köhl, Oliver Will

VR-Bank Bamberg-Forchheim
IBAN: DE38 7639 1000 0001 6667 11
BIC: GENODEF1FOH

ANZEIGEN:
Katrinn Dittmann
Tel.: (0951) 700 56-20
E-Mail: anzeigen@art5drei.de

ART. 5|III IST EIN PROJEKT DER
2mcon GmbH & Co. KG
Gundelsheimer Str. 22
96052 Bamberg

COPYRIGHT © 2022
2mcon GmbH & Co. KG
Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Vervielfältigung und elektronische Speicherung (auch auszugsweise) nur mit Genehmigung der Redaktion.

Tel.: (0951) 700 56-20
E-Mail: info@art5drei.de
Web: www.art5drei.de

KONZEPT, GESTALTUNG, GESAMTHERSTELLUNG:
2mcon GmbH & Co. KG

www.facebook.com/art5drei
www.twitter.com/art5III
www.instagram.com/art5drei

BILDQUELLEN:
Sofern nicht anders angegeben:
2mcon GmbH & Co. KG, teilw.
FreeImages / pixabay

Holen Sie sich das Abo von ART. 5|III:



DRUCK:
NOZ Druckzentrum
Weiße Breite 4
49084 Osnabrück

ANZEIGE

FAMILIE IST...

MITMACH-AUSSTELLUNG ÜBER DIE FAMILIE FRÜHER UND HEUTE

28. JULI BIS 30. NOV 2022

MUSEUM SCHLOSS RATIBOR

Museum Schloss Ratibor
Hauptstraße 1
91154 Roth
Öffnungszeiten:
Di - So 10 - 17 Uhr
Tel. 09171 848-532
schloss-ratibor.de

MUSEUM SCHLOSS RATIBOR

STADT ROTH

FLECHT KULTUR FESTIVAL
KORBMARKT LICHTENFELS

FLECHTKULTUR ERLEBEN!
BEIM INTERNATIONALEN KORBMARKT IN LICHTENFELS
17. - 18. September 2022 | Eröffnungsabend 16. September

Internationaler Flecht-Kunsthandwerkermarkt Biergärten
Straße der Nationen Kurzfilm-Festival Flechtkultur
Flechtkurse für Einsteiger Live-Musik & Straßenkunst
Kinderprogramm Überdimensionale Flechtkunst
Flechtkunst-Ausstellungen Verkaufsoffener Sonntag

Mehr Informationen finden Sie unter www.korbmarkt.de

SANGES LUST

Das Sparkassen A CappellaEvent

Bayreuth | November 2022

www.sangeslust.com